<36609087350016

<36609087350016

Bayer. Staatsbibliothek

Math Un. 114.

Th

Hist. Lit. 1962.

R

Hist. Liter.

PYTHAGORAS UND HYPATIA.

Oder:

Die Mathematik der Alten.

Für das Studium

der

wissenschaftlichen Bildungsgeschichte

ausgearbeitet

von

L. Lüders.

Mit einer synchronistischen Tafel

und

vorbereitenden Aphorismen über das Wesen der Geschichte, über höchste Ansicht und höchstes Object aller historischen Studien.

ALTENBURG UND LEIPZIG,
BEI WILHELM ERNST RICHTER
1809.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Hochachtungswürdigen, Verehrten,

Grofsen

Kenner des Alterthumes

BÖTTIGER,

Hofrath und Studien-Director

zu

Dresden

Ein Zeichen

ewig

dankbaren Andenkens.

und

Den Freunden

H A S E,

Aufseher der Griechischen und Lateinischen Manuscripte in

der K. K. Bibliothek zu Paris

und

S T U R M,

wirklichem Professor der Kameral-Wissenschaften

zu

Jena

Zur Erinnerung

an

die freundliche Jugendzeit

in

Weimar's

schönem Athenäum

bescheiden

gewidmet.

KRONOS, KLIO UND KALLIOPE

Aphoristische Andeutungen

über

das Wesen der Geschichte, über höchste Ansicht

und

höchstes Object aller historischen Studien.

Als

Vorbereitung zu Pythagoras und Hypatia.

— „Ist unser Zeitalter in irgend einer Absicht edel-nutzbar: so ist's: seine *Späte*, seine *Höhe*, seine *Aussicht.*“ — Was Jahrtausende durch auf dasselbe *zubereitet* worden, wodurch es wieder in *so* höherm Sinne *auf ein anderes zubereite:* — die Schritte *gegen* und *von* ihm! — — Philosoph! willst Du den Stand Deines Jahrhunderts *ehren* und *nützen: das Buch der Vorgeschichte* liegt vor Dir! ein Wunderbuch voll Weissagungen! auf Dich ist das Ende der Tage kommen! lies!“ —

Herder.

KRONOS, KLIO UND KALLIOPE.

1. *)

„Das *Buch der Vorgeschichte!*“ — Der erste Katechismus, der Inbegriff der Elemente alles Wissens, Denkens, Verstehens! der Saame, Keim, der Boden, aus dem der Baum der Erkenntnifs, dieser wahren Geoblaste, steigt, Blüthen und Frucht trägt. Die *Chronik der ältesten Erfahrung*, die Schule für so viele Jahrhunderte, tausende Generationen, die da waren, Belehrung, Warnung, Aufruf für das Zeitalter, *das da ist*, für das, *das kommen wird.* — Musterkarte des Menschengeschlechtes; seiner Genüsse und seiner Leiden, seiner Güte, seiner Schwäche — Tribunal für alle Gedanken, für alle Tha-

*) Diese Aphorismen standen vor einiger Zeit schon in einem Journale, doch nicht *so* und nur *zum Theil.* Der Verfasser glaubte die Anwendung davon nicht schicklicher machen zu können, als *hier.* — Diefs NB. um der möglichen fremden NB. NB. NB. willen.

ten! — *diefs Buch* sollen wir öffnen und leicht lösen sich seine Siegel dem Wissenden! — wir lesen, beschauen, bewundern, lieben, beten an! —

2.

Ein Blick auf den Erdball, auf seine Bewohner; — *dort:* wie *die Homerische Erdtafel, hier:* wie *der heutige Globus* sie nennt; — *dort: Mythe, Ahnung, Beschränktheit auf den sichtbaren Horizont,* Licht und Dunkel grafs neben einander, bis die *Brücke* sich wölbte, die aus der Nacht durch Dämmerung zum Lichten, Klaren führte; — *hier: Helle, Bestimmtheit, Sicherheit, Gewifsheit!* Erdtheil an Erdtheil, Meer an Meer, Völker an Völker in vesten Kolonnen gereihet, mit aller Stärke und jeder Schwäche. *Dort:* das ABC der Astrognosie, in und aus ihm Puncte zur Astronomie, dem Grundsteine unserer unsterblichen Hoffnungen! — *Hier:* Welten auf Welten gethürmt, deren Bahn man kennt, mifst, bestimmt, prophetisch auf Decennien und länger verkündet. — Die Nationen der alten und neuen Zeit wandeln vor uns vorüber — sie zeigen uns ihre Sitten, Gebräuche, Wissenschaften, Künste, Mythologieen und Religionen, ihre Gebrechen, Irrthümer und Vortrefflichkeiten; — wir sehen ihr Gold, ihre Perlen, wie ihre Schlacken. — *Wahre Bildung:*

Erhebung, Menschenglück! — *Verbildung: Ausartung, Zertrümmerung, Erniedrigung; gänzliche Versinkung!* — O welch' ein Lehrbuch, das Buch der Vorgeschichte! die eigentliche grofse Bibel, in ihr der ehrwürdige, heilige Ur- und Glanzstoff aller Wahrheit, aller Güte! —

3.

RELIGION! *ihre* Geschichte giebt die Geschichte, das treue Abbild des Menschen, wie er von je war; so, wie in ihrem Wesen, (wie in dem jetzigen Momente, der vor uns liegt, es sich darstellt und ausspricht) zugleich der Vor- und Umrifs der zunächst kommenden Generationen sich hervorhebt.

Religion! des Menschen Himmel und Tartarus; des Menschen *Glaube:* sein Urthel! —

Erst: Götterdienst, Augural-Aberglaube — Mystik der Morgenländer, — Menschenopfer, Blumen und Rauchopfer! dabei Dynastenstolz, der sich selbst vergöttert, ein vielarmiger, gewaltig furchtbarer Polyp! — *nun:* ein Strahl, ein Funke: *Poesie, Philosophie!* aus ihr Gesetzgebung, Ordnung im Dienste für die Erde, wie für den olympischen Divan. — *Philosophie! Socrates*, der einzige Weise seines Volkes und seiner Zeit, doch nur für *sein* Volk, für seine Spanne Leben! — *Endlich:* wahrer Got-

tesdienst, Moral! ihr Priester: *der Weise, Grofse, Erhabene von Nazareth!* der zweite nach Sokrates, in der Welt- und Sittengeschichte; doch der Erste, Einzige für alle denkende Wesen, unter allen Zonen und für das *Weltalter!*

STAATENVEREINE! politisches Zusammenschmelzen der Interessen Einzelner in ganze Massen! —

Thronenbau! basirt bald auf Schwärmerei, bald auf Sündenlasten, seltner auf die Stahlpfeiler erkannter Wahrheit, wahrer Politik, die zum Volksglücke führt.

Sehet diese Throne! hier: im hohen edeln Style, characterisirt und gehalten durch *Vertrauen, Güte, Huld.* — *Dort:* als ein Bild einer sehwimmenden Galeere; Blut ist ihr Element, jammernde oder verstummte Sklaven sind ihre Bewohner und eine eiserne Hand schwingt die glühende Geisel über den gebeugten Nacken; ein Hyänenauge lauscht hoch oben im Mastkorbe auf jedes Zucken der zitternden, gefesselten Armen herab. — Seht dort das lecke Kauffartheischiff! eine matte Angst, ein dumpfes Klagen erfüllet den Raum, im schwankenden Hin- und Hertreiben, in ewiger Furcht, dem letzten Riff zu nahen, wo der unendliche Abgrund sich öffnen wird: — kein Mittel, keine Kraft zum Versuche möglicher

Rettung; der furchtbare Augenblick ist da — das Riesenhaus scheitert und nur wenige Muthige, Kräftige retten sich auf wogenden Balken auf ein neues Eiland. Der Segen des Himmels beglückt die Wenigen, neue Bande knüpfen sie fester zusammen, die neue Gesellschaftsform ist Vorschrift der nie zu beugenden Nothwendigkeit, ist Form der Natur und steht als *Republik* da, bis ein kecker Gigant sie wieder zerbricht. —

So arbeitete die Zeit von jeher für die *Geschichte*, diesen unbegränzten Nekrolog für alle Begebenheiten, und diese für jene! —

4.

Die *Geschichte an und für sich selbst* betrachtet, *im Ganzen*, als *Wissenschaft von der Welt-Schicksalen*, so fragt sich: *Was war sie, was ist aus ihr geworden? was ist ihr eigentliches Wesen? wie ist es zu ergründen, zu nützen?*

Die Kultur des Menschengeschlechtes ward *die* der Geschichte. So steht alles in herrlicher Wechselwirkung und gedeihet zum schönsten Einklange. Hier lehrt sich die ewige Consequenz der Natur!

Doch es ist nicht genug, dafs man die Geschichte blos als Depot, als Archiv für die Vergangenheit [sie umfasse nun Jahrtausende oder Jahrzehente] — als

ein todtes Kabinett von Merkwürdigkeiten betrachte und bestimme. — O nein! man fasse ihre Bilder nur recht auf und man erblickt in ihnen unendliche Züge zur unendlichen Zukunft. — So schreite man *von* der Zeit — der Erfahrung — *gegen* die Zeit!

Wir schauen, durchforschen den Bau des Welten-Systemes, soweit das Auge und die Physik es gestatten, und jeder Blick, den wir thun auf das Sichtbare, ist zugleich ein Strahl der Ahnung in eine andere, jetzt noch mit einem sternenreichen Schleier verhangene Welt; — jedes Atom, das unser Mikroskop uns zeigt, spricht laut für das Vorhandenseyn Billionen anderer, die wir noch nicht sahen, die *wir* vielleicht nie schauen! — So die Geschichte! — Jede That, die sie empfängt, jeder Ausspruch, den sie aufnimmt, Alles, was sie zeigt, giebt Puncte zum Bilde der Nachwelt.

Die Tafeln der Geschichte sind goldene; mit ihnen läfst sich die ganze Schöpfung bedecken.

Ein Foliant sybillinischer Chiffern liegt in *ihr* vor uns da, eine mächtige reiche Apokalypse! niedergeschrieben von der Hand, die das Gewölbe des Himmels bautè, uns vorgelegt zum Entziffern und Verkünden.

Gleiche Ursachen: gleiche Wirkungen. — Hier ist der Stein der Weisen.

5.

Man nehme den ersten besten Fall und reflectire, folgere dann. Als:

Die Geschichte zeigt uns den Untergang so manchen Volkes. Doch kein Volk ging eher unter, als dann, wann es die Schranken bedrohete, mit denen eine mächtigere Hand den Ressort seiner Wirksamkeit, das Gebiet seines Paradieses, innerhalb dessen es *glücklich war* und *besser werden* konnte, begränzt hatte; — es versank dann in den Abyssus seiner eigenen Thorheiten, oft *hohe Kultur* genannt, und es gehörte freylich auch eine mächtigere Hand dazu, um die Herrschaft des entgegengesetzten Extremes zu verhüten. Im Spiegel der Geschichte sehen wir so manches Zeitalter, an dessen Schlusse sich entweder nur Abronen bildeten oder Geschöpfe von einer gleich unerträglichen Rusticität, die man endlich, da man nicht weiter konnte, als *Geist der Zeit* ausschrie. Dieſs machte gewöhnlich alle Bande lockerer, die verschiedenen Kasten fingen an, sich zu hassen, während keine die andere *achtete*, aber eine jede die andere *fürchtete;* die *Religion* hö[illegible] auf, das grofse Vehikel zur Menschenbesserung zu seyn. Dann gab es Revolutionen und ihr Resultat war endlich erst der Maasstab für den vorherigen, politischen und morali-

schen, Zustand. Denn: fand das Volk in ihr sein Grab, ward es der Raub einer Intelligenz aufser sich, so war gewifs alle und jede Intensität verschwunden gewesen und die Revolution erscheint nicht als das Werk einer noch impulsirenden Kraft in dem Volke selbst, sondern blofs *der Act*, *die Manier* seiner gänzlichen Auflösung. — Geschah diefs nicht, sondern warf die Revolution nur die Schlacken aus und blieb der bessere Theil selbstständig genug, um aus sich selbst wieder neu zu schaffen: so war es einem kräftigen, eminenten Kopfe möglich, ein schöneres herrlicheres Gebäude aufzuführen und ein neues Volk stand da, im vollen Gefühle seiner nur erst erkannten Kraft. Aber immer mufste *das Bildungswerk* von neuem begonnen werden. — Doch die letztern Fälle werden von den erstern übertroffen, in welchen die entnervten Ueberbleibsel der Nation unter die Cohorten der siegenden Intelligenz untergesteckt wurden; so dafs nur der Schall des Namens blieb, zum Gedächtnisse der Schmach. — Man denke an *Polen*, *Frankreich*, *Deutschland!* — Drei Bilder für beide Fälle. —

Wie nun in politischer, so in moralischer Beziehung, wie im Grofsen, so im Einzelnen und wie vor Jahrtausenden, so jetzt. Nur mit dem Unterschiede, dafs wir fast hoffen dürfen, das Menschen-

geschlecht steige mit jeder neuen Revolution eine Staffel höher zu seiner für diesen Erdball höchstmöglichen Ausbildung.

Ein wichtiger Beitrag zu diesem Emporklimmen liefert nun die edel-nutzbare Verwendung dessen, was die Vorgeschichte darbeut. — Werden die Conjuncturen kenntlich und nahe, welche die Vorgeschichte als Herolde solcher Ereignisse andeutet, verkündiget sich die Unvermeidlichkeit einer solchen Krise, dann! dann löse der Philosoph die Siegel und proclamire laut um sich her: was unter gleichen Conjuncturen da und dort *sonst* sich begab, mit allen Folgen. Er darf kühn hintreten und sagen: „so *war* es, so *geschah es dort*: so *wird auch Euch geschehen! Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen und Folgen!*“ —

Auf diese Weise entstanden Propheten von jeher; so entstehen sie noch; nur die vom tausendjährigen Reiche nehme ich aus.

Dem bornirten Kopfe, dem an Gemüth schwachen marklosen Menschen gönne man seinen *Prästabilismus;* solche sind ohnehin für die Geschichte nichts mehr, als ein Körnchen in Arabiens Sand-Meere; — dieses ist auch *da!* doch *nichts weiter.*

6.

Kömmt es nun aber darauf an, die Charaktere, in denen das Buch der (Vor-) Geschichte geschrieben ist, zu entziffern: so möchte es mit dem Ablesen der bloſsen *Namen* und *Zahlen* wohl nicht genug seyn, wie, vorzüglich sonst, leider Viele gemeint haben. Nicht *die Noten allein* machen die Harmonie; aber sie sind ein unermeſslicher Schatz für den Geist eines Mozart. — Aus *Namen* und *Zahlen*, und *Thaten* besteht *der Körper* der allgemeinen Historie; ihm fehlt aber noch *der belebende Geist* und *diesen* haucht *der Philosoph* ihm ein. Doch viele sind berufen und Wenige werden erkoren. *) Nur *den* begeistert der waltende Genius der Geschichte, *der* ihn so an sich zu ketten verstehet, daſs *er selber* der Herold seiner Geheimnisse werde, daſs er selber mit freudiger Willigkeit den Zauberstab schwinge, durch den der erloschene Name als lebendige Person auftritt, wo die untergegangene Zeit sich verjüngt, wo die verklungene That wie vor unsern Augen geschiehet. — Dann, bey diesem Belebungs-Prozesse, heben Jahrtausende sich aufs neue empor, verstäubte Generationen

---

*) *Robertson*, *Hume*, *Guthrie*, *Goldsmith*, *Gibbon*, *Herder*, *Johannes Müller*, *Meiners*, *Beck*, *Posselt* und noch Einige.

feiern ihr Auferstehungsfest und unendliche Thaten erwarten den Spruch, den das gegenwärtige Geschlecht über sie fällen wird.

„Die *Weltgeschichte* ist das *Weltgericht!*“

Diese Gruppen von Zeitaltern, Generationen und Thaten zu ordnen, so dafs ein Blick auf sie, in ihnen das treffendste Gemälde jener Vergangenheiten erkenne, — sie in solchen Tableau's zu fixiren, dafs sie anhaltend, ohne Wanken beschauet werden, dafs sie als Musterkarten des Menschengeschlechtes dienen können, dafs sie wie in einem Panorama sich darstellen, in der höchsten Wahrheit, in den Farben ihrer Natur: diefs heifst: *das Buch der Vorgeschichte und jeder Geschichte verkünden!* —*)

7.

Welch' ein herrlicher Bund, der Bund mit dem Geiste der Geschichte! Ein solcher Verbündeter, Herr Professor Luden, **) sagt in der Einladungsschrift zu seinen historischen Vorlesungen: — „Diefs Studium „wird selten mit dem Eifer geübt, oder vielmehr,

---

*) Hier etwa kann man *die Note A.* einschalten.

**) In Jena.

„mit dem Geiste begonnen, der ihm Leben, Freude „und Liebe giebt;“ — „der belebenden Philosophie „stellt man die Geschichte gegenüber, als: ein ertöd„tendes Bemühen, das die Kraft unnütz verzehrt, „den lebendigen Quell, der im Innern erwärmend „und erquickend quillt, verstopft; — man macht zu „einem elenden Gedächtnifswerke vieler Namen und „Zahlen, was des Menschen heiligste Ueberzeugung „bewähren und seinen innigsten Glauben verbürgen „soll.“ —

Wie wahr! Aber wie sollte Freude und Liebe gedeihen, so lange man an dieser Gedächtnifsmarter litt, so lange man nur in Namen und Zahlen wühlte, und diefs „Geschichte studiren“ nannte. Man übe jene höhere geistige Mechanik, verkünde *so* die Actenstücke der Geschichte und es werden daraus selbst für die Philosophie frische, leuchtende Funken schlägen.

Doch: *hic Rhodus!* — Auch Luden sagt, was schon Viele sagten: „das Leben ist kurz und lang die „Arbeit; *Einer* kann nicht Alles; Jeder mufs ergrei„fen, wozu die Seele ihn treibt.“ —

8.

Der Historiker wird immer mit Glück in diesem Geiste arbeiten, wenn er stets *den Menschen* als

Centrum des Ganzen hinstellt und alles Uebrige, als unbedingt nothwendig *um des Menschen* willen, um diesen sich herumbewegen läfst.

Wenn ich nicht irre, so hat der geniale Arndt einmal schon dieselbe Forderung an die Verkündiger der Geschichte gemacht. Und gewifs! wir haben Beide nicht ganz Unrecht. *Der Mensch*, [vielleicht besser: die Menschheit] mufs in dem grofsen Mechanismus der Geschichte die Sonne seyn, um welche herum die ganze übrige Schöpfung kreiset; von da aus die erhellenden Strahlen gehen, die den Schauplatz beleuchten sollen. *Man studirt die Weltgeschichte, indem man den Menschen studirt*, und umgekehrt. So auch erkennt man am klärsten den Gang der Wissenschaft und Kunst, wenn man ihre Priester um sich her versammelt; ihr Chorus ist Typus der Zeit und ihrer Intelligenz.

Das ist nicht Afterwahn, nicht Hochmuth. Gewifs nicht! — Aber was sonst soll der Mittelpunkt, was der Fixstern seyn, um welchen der Historiker seine Bilder versammeln soll und mufs? und wie ist anders *Einheit* im Ganzen denkbar? und kennen wir auf der sichtbaren Welt ein höheres Wesen, als *den Menschen?* — die Gottheit, das Ideale, gehört nicht hier herein, denn vor dieser ist ja alle Geschichte blos Hauschronik ihrer Vasallen und Knechte, die vor der

Musterrolle des Welten-Meisters versinkt, wo unsere stolze eitle Erde vielleicht erst die *letzte* Nummer hat. — Doch; dafs ich den Einen, höchsten Berührungspunkt nicht ganz übersehe, der, noch *ausser der Pragmatik der Religion*, die Universal-Historie dieses Erdballes *mit dem Ueberirrdischen* hat: ich meine den innigen Zusammenhang der Erde mit dem Himmel! ich meine *das künftige Leben* als *Fortsetzung des jetzigen* — die Geschichte des Himmels und seiner Heerschaaren, als Fortsetzung der irdischen Geschichte, nur in höherm Style. Wie laut klagen wir oft: dafs wir die Resultate der oder jener vorbereitenden, vielversprechenden Catastrophe nicht zu *erleben* hoffen dürften! o gewifs! auch dann noch werden wir in den Archiven der Erde lesen, wenn wir selbst von einem fernen Sterne aus auf sie schauen. — Wir besuchen ja nur eine höhere Schule, zu deren Studien wir *hier* die Methodologie erhalten! und auch dort, dort bleibt die Menschheit der *Gottheit* Abbild, Nächstes!

Und so bleibe dem Historiker *der Mensch* in der Ferne wie in der Nähe, das höchste Object seines Griffels.

Und in welchem Umfange! — dem Maler mufs man fein still sitzen; aber der Historiker läfst alles um sich her frei und wild durcheinander sich regen

und

und treiben, denn in dieser Freiheit ist höchste Ordnung. Dem Entseelten haucht er frisches Leben ein und führt die Zuschauenden auf diese Weise gleichsam in eine unbegrenzte Camera obscura, wo mit Absicht *die gegenwärtige Zeit* verdunkelt ist, damit *die Vergangenheit* desto erhellter erscheine, ohne doch dabei zu vergessen, *wo* man sey. Doch ja! es ist noch mehr als diefs. Die Gestalten und Begebenheiten gehen nicht blos vorüber, um wieder zu verschwinden. — Nein! alle die Dagewesenen gruppiren sich im Hintergrunde, während immer neue aus der Magie hervorgehen, sich zu ihnen gesellen und so concentrirt das Bild von Jahrtausenden dem erstaunenden Seher darstellen. Diefs erschafft *die Mechanik des Synchronismus*. Und diefs allein ist das Wahre. Es ist nicht Gedächtnifsmarter; nicht trocknes Kalender-Studium. Wir lernen die Vorwelt kennen, wie ein theatralisches Stück und *in der Gegenwart* sehen wir nur die Fortsetzung davon, *in die wir selbst uns verwoben*, erblicken. Und *hier* ist der Punkt des höchsten Interesses, der höchsten Ansicht. *Der Mensch vergesse den Menschen nicht.* Der Einzelne wolle nicht klüger und philosophischer dadurch scheinen wollen, dafs er Seines Gleichen — sey es aus der Vorwelt oder Gegenwart — in Schatten zu drängen suche. Diefs heifst: die Sonne verlöschen oder hin-

ter den Mond rücken wollen und dabei vergessen, dafs es ohnehin ohne temporaire Verfinsterungen nicht abgeht. — Der Terrorismus der Pharaonen, der israelitische Kindermord, Nero's und Caligula's Acten, eine Sicilianische Vesper, eine Pariser Bartholomäus-Nacht, alle Greuel anarchischer Revolutionen und geistiger Despotie, alle Eroberungs- und Religions-Kriege, wo Leib und Seele zugleich todtgeschlagen werden: — diefs sind ohnehin Sonnenfinsternisse der Menschheit; hier wird der Beruf an und für sich selbst belastend.

9.

Doch unterscheide man hierbei noch *zweierlei in dreifacher Ansicht.* Denn ein anderes ist es: *die Weltgeschichte umfassen*, und etwas anderes: *aus dieser die Geschichten einzelner Corporationen hervorheben.* — Ein anderes ist es: *die Historie der politischen Verhältnisse der Völker und Staaten betrachten*, und ein anderes: *die Bildungsgeschichte des Menschengeschlechtes von allem Uebrigen abgesondert vor seinen Spiegel rücken.* Und endlich, ist es ein ganz anderes: *wenn man die Geschichte studirt, blofs um ihrer und seiner selbst willen*, und etwas viel anderes: *wenn man sie treibt um Anderer willen, um sie zu lehren.*

Und dieſs letztere ist das Schwerere, wie mich däucht.

Nämlich: 1.) *in Hinsicht der Weltgeschichte:* wegen der *Einheit,* die in das ungeheure Wesen gebracht werden muſs, betrachtet: „als Darstellung der „Züge eines grofsen Lebens," und jedes Einzelnen darin in seiner Verbindung mit der Vor- und Nachzeit. Hierher gehört die oben berührte Mechanik des Synchronismus; eine Universalhistorie muſs *synchronistisch* bearbeitet werden.

Dann: 2.) *bei dem Studium einzelner Kapitel;* wegen *der nothwendigen Grenzen, daſs weder zu viel noch zu wenig* gethan werde.

Das ist gewiſs schwer.

Man muſs sich hier selbst Aufgaben geben, wie Rechenexempel. Man beginne mit biographischen Skizzen, man schreite weiter vor und entwerfe Tableau's von der politischen - und Bildungsgeschichte einzelner Völker, und hat man halbweg eine veste Hand, Gewiſsheit in den Zeichnungen gewonnen: dann gehe man an die Weltgeschichte, indem man das ganze Menschengeschlecht als *Ein Volk,* die verschiedenen Nationen als einzelne Seitenlinien Eines grofsen Stammhauses, den Erdball als *Ein Land* betrachte. So muſs es gehen; doch schwerlich anders. Aber man denke dabei immer an das Panorama in der

dunkeln Kammer; man lasse die Zeit und ihre Bilder *sich aus sich* entwickeln, man wolle nicht *selbst* zu viel entwickeln. Das Entwirren des Knauls bis zum Anfange des grofsen Fadens ist ohnehin unmöglich; denn dann würde es der Knoten zu viel geben.

Versuche bringen endlich zum Ziele.

10.

Man *beginne: mit der frühern Bildungsgeschichte des Menschen,* führe den Lehrling in das Jugendland seines Geschlechtes und lerne ihm vorerst *das* kennen, von allen Seiten, nach allen Tendenzen. Daran knüpfe man *dann* die *Geschichte der Dynastien,* ihrer Glieder und deren Thaten, die Lehre von den *politischen Verhältnissen und Verhängnissen.* So hat man zwei Tendenzen: die *geistig-moralische* und die *politisch-physische.* Beide lasse man stets parallel neben einander fortlaufen, unter sorgfältiger Beachtung der nöthigen *Ruhepunkte.* Und *diese* ergeben sich in der That von selbst, ohne ängstlich-pedantisch gesucht werden zu müssen. Man lasse den Blick nur flüchtig über dem Gemälde der Erde und ihrer Menschen hingleiten und es werden in höhern Farben die Hauptmomente sich hervorheben, welche gleichsam *das Netz* des Ganzen bilden.

Lassen Sie uns diesen Blick wagen!

Der Genius der Geschichte faſst mit gewaltiger Hand die Axe des Erdballes und seine Lande breiten sich aus vor uns, wie eine Karte; sein Zauber beginnt und wir hören und schauen die unermeſsliche Vorzeit, als spräche, als erschiene sie *heute!*

II.

Welches reizvolle Land eröffnet sich uns, suchen wir *die erste Wiege!* welche Fülle von Herrlichkeit drängt sich vor uns, *erweitern* wir unsern Horizont. *Babylon, Memphis, Tyrus, Athen, Rom!* welch' glorreicher Cyckel! welcher Triumph, diese fünffache Krone der Vorwelt! — *Hermés, Osymandias, Semiramis, Sesostris, Romulus, Numa, Thales, Pythagoras, Platon, Socrates!* o wer nennt sie alle, die Atlanten, auf deren Kraft die köstliche Krone ruht? — Sie wandeln vor uns vorüber, um sich her die Schöpfung ihrer Zeit in reger Bewegung, in vollem strahlenden Lichte.

Immer weiter und höher tragen uns die Adlerschwingen des ewigen Kronos. Wir sehen *Asiens Kolosse* in *Hellas* strömenden Fluthen versinken, Hellas in der *Roma* Ketten schmachten, *die stolze Roma* dem *Vandalismus* erliegen! — wir sehen *Jerusalem* Europas Götterdienst vernichten, da wo einst *Cäsar* herrschte, *den heiligen Stuhl* sich erheben und von

Byzanzens Thürmen den *Halbmond* statt des *frommen Kreuzes* winken! — früher noch sehen wir *ein gewaltiges Wogen* unter Europas aufgeregten Völkermassen, wie im mächtigen Drängen Platz um Platz, Sprache um Sprache, Sitten, Gewohnheiten, Verfassungen, Throne um Throne getauscht werden! — Wir sehen nun *den Lamaismus* das Grab des friedlichsten Gottmenschen in Strömen Blutes baden und die Gewalt der reinsten Intelligenz mifsbrauchen, entartet zum Spiele frecher Willkühr in den Händen kecker *Afterapostel.* — Dort steigen *neue Erdtheile* empor, niegeahnete Schätze der Natur entflammen des Menschen wilde Leidenschaften und sie werden zur Geburtsstätte *grofser Erfindungen, herrlicher Ideen, unauslöschlicher Thaten.* — Und jetzt, wo alle Bestrebungen nach höherer Kultur und alle Vehikel zum Zwecke auf *einen* Theil der empfangenden Jungfrau *) zur edelsten Befruchtung sich zu concentriren scheinen, — jetzt 1500 Jahre nach der Aera des Einzigen Nazaräers, kommt *Luther*, könnt mit ihm Licht in die Nacht der Köpfe und die Freyheit löfst die Fesseln der Gemüther. — Doch blutig ist des grofsen Mannes und seines Werkes Taufe — hier trauern *sein* und *Gustav Adolphs Schatten!* — Dort drängt ein

*) Europa.

Peter sich im Gewühle der Begebenheiten vor unser froh erstaunendes Auge und *Scandinaviens verwegener Beherrscher* erkämpft unsere Bewunderung. Des neugeschaffenen Preufsens *Friedrich* stellt sich beschattend an des grofsen Schweden Seite, geschmückt mit den Resultaten eines siebenjährigen Schlachten- und Sieg-reichen Wettkampfes. Und es tagt *ein neuer Morgen* für *Philosophie*, für *Wissenschaft* und *Kunst*. Ein Palmenreicher Cykel liegt vor uns, bis endlich *der Franzosen erste National-Versammlung* das Signal wird, zum entsetzlichen Kampfe aller Kräfte wider einander — aber auch zum Keime neuer, herrlicher Früchte für der Menschheit einige Wohlfahrt. — Bei *des grofsen Napoleon beginnender Dynastie* bleibt unser Blick ruhend hangen, und noch nie war, bei allen Hoffnungen und Aussichten, *die Zukunft* dichter verhangen, als jetzt.

12.

So hat sich unter der Hand, durch die Concentration dieser grofsen Massen von Begebenheiten, das Netz selbst gebildet, in welches wir nur allmählig das Detail der Situationen zu zeichnen nöthig haben, um das Gemälde in allen Parthieen zu vollenden. Von *Asiens Nebucadnezar* an, bis *zu Frankreichs hocherhabenem Kaiser*, erscheinen uns, in einen solchen Rah-

men zusammengefafst, alle Ereignisse in Einer unzertrennlichen Verbindung und es wird schwer, irgend ein Zeitalter zu überspringen, so reizvoll auch jedes einzelne für sich ist und bleibt.

Aber immer nur *der Mensch* ist hierbei der Mittelpunkt — alles Andere nur seine Peripherie. Und so sey stets auch nur *der Mensch*, und zwar in seinen Verhältnissen zur Erde wie zum Himmel, das liebste, theuerste, wichtigste Vorbild für den Griffel des Historiographen. *)

---

*) Als Nachtrag zum Ganzen dient *die Note B.*

Note A.

Von Zeitungen, ihrem Geiste und Wirken.

Hierher gehört auch, versteht sich für die spätere Zeit, das *Zeitungs-Studium*, wofür sich eine herrliche Methodologie entwerfen liefs. Ich meine nehmlich nicht die *sogenannten* Zeitungen, deren leider so viele existiren, die sich nur auf ein Pünktlein beschränken und selbst wie Atome verschwinden, ehe man ihrer kaum gewahrt hat. Sondern ich meine National-Institute, wie ein Reichsanzeiger, ein Moniteur; *allgemeine* Zeitungen, im wahren grofsen Sinne des Wortes, als Mittelsperson zwischen den höchsten Behörden und dem Untersten im Volke.

Jeder Staat von nur einiger Bedeutung bedarf eines Sprechers (oder doch Sprachrohres), wodurch die Regierung und die obersten Büreau's mit dem Volke und das Volk unter sich in stetem wechselseitigen Verständnisse über alle Gegenstände, die das Directorium des Staates und die Bewohner desselben als Menschen und Staatsbürger interessiren, bleiben können. Ein solcher Dolmetscher der Gesetze, Verkündiger nützlicher Einrichtungen, Erfindungen, unbestechlicher Erzähler des Rühmlichen wie des Unrühmlichen, ist

immer ein herrliches Hülfsmittel in den Händen der Regierungen für Beförderung ihrer heilsamen Zwecke und ein fruchtbringendes Depot für alle physischen und moralischen Bedürfnisse des Volkes; für die Nachwelt aber eine Musterprobe vom Geiste der Vorzeit. Wo ein solcher Dolmetscher fehlt, da wird *weniger Vertrauen* seyn, aus Mangel an Kenntnifs *davon*, was jeder Theil, (der Anordnende und der Befolgende nämlich) eigentlich will; da wird mehr Mifsbrauch einwurzeln, weil kein Licht zu fürchten ist, das die Gesetzlosigkeit beleuchten würde, da wird mehr *Verwirrung*, *Eifersucht*, *Zwietracht*, *Monopolismus* herrschen können, weil man sich in der Entfernung nicht verständigen, die Knoten nicht erkennen kann, die zu lösen sind.

Je gröfser der Staat, desto nothwendiger, desto nutzbarer ein solches allgemeines Volks-Institut. — *Publicität* ist die Aegide der Wahrheit, die Rächerin des verletzten Gesetzes, der gekränkten Rechte, die Befreierin der gefesselten Freyheit. — Das fühlte Niemand stärker als Luther, da er die Bibel übersetzte, da er diefs heiligste Document der Menschheit, diesen Pfandbrief Gottes dem Volke verdollmetschte, und so den Schlüssel aus der Gewalt der Kirche rifs, womit allein die Fesseln der Vernunft gelös't werden konnten. — Luthers Bibelübersetzung

war ein überall hinstrahlendes Signal zum nutzbaren Gebrauche der Publicität, wovon die Idee wie ein Funke Gottes unter die Fürsten und Völker fiel.

Zwar gab es von jeher *Solche*, denen die Publicität ein Greuel war, ein Dorn im Auge, theils aus eben nicht rühmlichen Absichten, theils aus falschen Ansichten, aus Scheu. Diese letztern gehören mehr in die neuere Zeit, von der Aera der Neufranken an und eigentlich *sie, die Scheuen*, provocirten dort *eo ipso* die Furchtlosen und Frechen auf den Kampfplatz. Daher Obscuranten - Almanachs und dergleichen. Aber das Bessere siegte und welche oberste und obere Gewalt möchte wohl die Schritte und Maafsregeln ihrer Staats - Administration unter dem Obscurantismus — diesem ungeheuern Leichentuche der Freiheit — noch verstecken wollen?! — dafür haften die Moniteurs etc. — Manche will wohl ein geheimer Schauder ergreifen, wenn sie sich die neueste Souverainetät denken, in all' ihrem Umfange und was aus ihr werden könnte; — allein ist sie nicht selbst *eine Geburt der Freiheit?* — ist sie wohl weniger in der Gewalt der Völker, als höchstes Resultat *ihres Willens*, weislich der imponirenden Intelligenz *eines Einzigen* verliehen? — oder wäre diefs Irrthum? — *ja dann!* — — —

Dem sey wie ihm wolle. *Die Zukunft* und deren Moniteurs werden das verkünden. Für jetzt wollen wir uns *an die Gegenwart* halten, an diese *Dulcamara*, die noch so ganz erträglich ist. — *Haben wir doch noch Zeitungen*, die unendlich Vieles vermögen, handhabt man sie im wahren Geiste. — Weg mit allem Misbrauche, mit allen Ausschweifungen erhitzter Köpfe, die oft bei allem leidlichen Willen nur zerstören, statt zu schaffen. — *Die Wahrheit walte! — die Vorsicht wähle! — die Bescheidenheit rede! — so* tröste, erwecke, stärke man durch dieses Trifolium, doch auf die rechte Weise. Man glaubt nicht, welche Gewalt ein Wort hat, das in der Zeitung *am rechten Platze* steht, es zerschmettert oder erhebt. Der, dem alle Welt immer nur sagt: „Du Geschlagener bist ein Kind des Todes!“ der läfst sich, fast möchte man sagen, *sans rime et sans raison*, todtschlagen, und in noch kürzerer Zeit. Wen aber alle Zeitungen für unüberwindlich proclamiren, der mufs endlich selbst daran glauben und Andere lassen ihn dabei, auch oft *sans rime et sans raison*. — Doch Manchen kann endlich das Eine wie das Andere — seyn; denn sie können mit dem armen brittischen *Carl* — sagen: „*Qui jacet in terra, non habet unde cadat!*“ —

Note B.

Reflexe.

Im Januarstück der Minerva vom Jahr 1808. stehen:

„Reflexionen über Geschichte und Politik,“

welche viel Gutes und Wahres enthalten, aber auch manches, dem meine Ansichten sich nicht sogleich unterwerfen wollen, welche ich aber doch gern berichtiget wünsche. Daher erlaube ich mir folgende Einreden und ich hoffe, dafs sie der unbekannte Verfasser jener Reflexionen seiner Beachtung würdigen wird. Nämlich:

I. *No. 23. et 24. der Reflexionen.* — „So lange „es noch kein Volk giebt, welches seine Schick- „sale und seinen Zustand zu den Schicksalen und „dem Zustande der ganzen Welt macht, — so „lange man das Menschengeschlecht keinem Cau- „sal-Nexus unterwerfen, noch kein Princip für „alle Nationen auffinden kann, bleibt die Welt- „geschichte ein Unding oder sie ist eine Samm- „lung von Historien.“ — — „Es ist Unrecht, „dafs man die Geschichte blos auf politische Ge- „schichte beschränken will, denn die Tscherkas-

„sen gehören auch in die Geschichte (wenn auch „nur in ihre); der Staat ist nur ein Ausfluſs und „ein Merkmahl einer Nation, und der Causal-„Nexus verlangt eine Kette, die über die politi-„sche Cultur eines Volkes hinausreicht.“ —

1.

Dieſs ist wohl wahr in der Theorie, aber es ist falsch, wenn man an die Existenz der Sache glaubt; man irrt sehr, wenn man das *Princip für alle Nationen, den Causal-Nexus als nicht vorhanden* wähnt, wenn man die Kette, die über die politische Cultur eines Volkes hinausreichen soll, erst von der Zukunft erwarten will und nicht *als bereits da* betrachtet.

Wirft man einen Blick auf *die Historie des Menschengeschlechtes im Allgemeinen*; so wird man *die sichtbaren Fäden* durchaus nicht wegläugnen können, welche die Schicksale der verschiedenen Nationen unter einander verbinden und an welchen die allgemeine Geschichte fortläuft, als die Chronik Eines Geschlechtes von unzähligen Seitenlinien. Noch weniger ist *die Kette* zu übersehen, welche diese Fäden umschlingt, welche oben als *über die politische Cultur* eines Volkes hinausreichend zum Po-

stulat des Causal-Nexus verlangt wird und diefs letztere mit voller Wahrheit, da die politische Geschichte der Nationen lediglich ein integrirender Theil der Universal-Historie seyn darf und wirklich ist. Ich meine hiermit: *das natürliche Gesetz*, das in dem Zusammenhange der Begebenheiten aller Nationen, der in dem Fortgange der Bildung des Menschengeschlechtes im Allgemeinen begründet ist, sich promulgiret. Noch sah man kein Volk sich emporheben, noch eines herabsteigen bis zum Versinken, dessen Zustand ohne die sichtlichste Einwirkung auf den Zustand eines andern Volkes geblieben wäre, und so fort in beständiger Wechselwirkung.

Und hier ist die Kette, deren *erstes Glied* mit der *ersten Organisation* der *ersten Verbindung mehrerer Menschenfamilien* sich bildete.

2.

Irgendwo mufste der Anfang werden. Man weifs, dafs *in Asien* die ersten Funken der Cultur schlugen. Als aus Meroe das erste Saamenkorn auf Aegypten fiel, da begann *das zweyte Glied.*

Das dritte schlang sich, als Hellas, durch die Vermischung ägyptischer Kolonieen mit den Urbe-

wohnern ihr Haupt erhob und *das vierte* reihete sich an mit der Ankunft der Pelasger und des Evanders in Italien, dem Handel der Phönizier in Spanien und dem nördlichen Europa und ward für die Cultur des ganzen Europa ein höchst wichtiger Zeitpunkt durch Troja's trauriges Schicksal. Italien war bestimmt, *das fünfte* grofse Glied der ungeheuern Kette in der Aera des Romulus und Numa in sich beginnen zu sehen; diefs umfafst den thatenreichen Zeitraum, der Jerusalems erste Zerstörung, seine und des Tempels Wiedererhöhung, Alexanders unll Ptolemäus Herrschaft über Judäa, Jerusalems Sclaverey in Romas Fesseln, zweite Zertrümmerung des Tempels, zweiten Aufbau desselben und Herodes des Grofsen Scepter bis zum Augenblicke der Geburt Jesus sah; — den Zeitraum: während dessen auf einem andern Punkte desselben Erdtheils ein Nebucadnezar, Cyrus, Cambyses, Xerxes, Confuzius, die Artaxerxes schalteten, Persiens Eroberung durch Alexander, Indiens Befreiung, der Ursprung des parthischen Reichs, geschah, wo die Seleucier herrschten, die wundervolle gemauerte Gränze China's vollendet wurde und Syriens Thron in Roms Fluten versank; — den Zeitraum: in welchem in einem zweiten Erdtheile (Afrika) Carthago blühte und zerstört ward, Psammetich, Pharao, Necho, Amasis, Ptolomäus, Philadelphus,

Cleo-

Cleopatra herrschten; Alexandrien erbaut, Spanien erobert und endlich Aegypten nebst ganz Afrika eine römische Provinz wurde; — den Zeitraum: während dessen Europa der Schauplatz der höchsten Cultur und Macht wurde; man erinnere sich der Olympiaden, der Namen: Drako, Pisistratus, Hipparch, Themistokles, Aristides; Cimon, Pausanias, Pericles, Alcibiades, Conon, Lysander, Agesilaus, Thrasibulus, Pelopidas, Epaminondas, Timotheus, Iphicrates, Philipp; Phocion, Antipater, Alexander, Pyrrhus, Lisimachus; der Demetrier, Agis, Cleomenes, Antigonus, Seleucus, Perseus: — der Namen Tyrtäus, Alcäus, Aeschylus, Aesop, Aristophanes, Lucian, Thales, Periander, Bias; Chilon, Cleobulus, Pittacus, Myson, Solon, Cleostratus, Pythagoras, Archias, Scylax, Zeno, Democrit und Heraclit, Herodot, Xenophon, Socrates, Demosthenes, Hyppocrates, Theophrast, Polyclet, Zeuxis, Plato, Timoleon, Aeneas (des Tactikers), Callippus; Menander, Epicur, Timocharis, Euclid und anderer mehr; und man hat die hellen, vesten Puncte zu dem Um- und Auf-Risse *von dem herrlichsten aber unglücklichsten Volke*, das in Hinsicht auf Politik und Cultur die Geschichte nennt; — und nun wende man seinen Blick links und schaue die Namen: Romulus;

Numa, Tullius, Tarquinius, Brutus, Koriolan, Camillus, Fabricius, Regulus, Fabius, Marcellus, Scipio, Metellus, Marius, Sylla, Cinna, Lucullus, Pompejus, Crassus, Cato, Cicero, Cäsar, Catilina, Brutus und Cassius, Antonius, Lepidus und Octavius, Augustus, Drusus und Tiberius; der Namen: Plautus, Sulpicius, Gallus, Terenz, Philo, Tibull, Properz, Virgil, Horaz, Livius, Dionys, Diodor-Siculus und Vitruv, und das Abbild *der stolzesten Herrscherin* liegt vor uns, die nach Griechenlands Fall durch die Gewalt der Waffen sowohl, als durch die Superiorität ihrer Bildung, Europa, Asien und Afrika in stählernen Fesseln hielt. — Die Ausbreitung der Römer in Cappadocien und Brittannien, das Eindringen deutscher Völker in Roms Gebiet, das grofse Gothische Reich und die Kriege der Römischen Kaiser mit den Westgothen, die zweifache Eroberung Brittanniens, die Erscheinung der Sarmaten und Slaven, die Plünderung Galliens durch die Franken, Brittanniens durch die Sachsen, Roms durch die Vandalen, Odoackers Triumph auf dem Kapitol, Attila, der Hunnen König, und die Verwandlung des griechischen Byzanz in Constantinopel; demnächst die Geburt und das Reformationswerk des Jesus von Nazareth, die Verfolgungen der Christen, die Aera der

gnostischen Secten, Montanisten, das Noratianische Schisma, die Manichäer, Arrianer, des grofsen Constantin zu Rom öffentliche Begünstigung des Christenthums, das Aufblühen der christlichen und alexandrinischen Schule, die merkwürdigen Concilien zu Nicäa und Constantinopel, zu Ephesus und Calcedon: diese grofse Summe von Thaten und Begebenheiten werden von dem *sechsten* ungeheuern Gliede der Kette umfafst, indem wir zugleich beim Beginnen des *siebenden* die Gestalt des gröfsten Theiles vom Erdkreise sich umwandeln sehen. — Italiens Meister blieben die Heruler und Lombarden, Deutschland war im Besitze der Allemannen, Spanien ward der Wohnsitz der Gothen, die Angelsachsen liefsen sich in Brittannien nieder und die Franken bemächtigten sich Galliens. Doch leider sehen wir mit der Entstehung dieser neuen consistenten Reiche die Cultur, welche bis hierher alles schmückte, das Roms Scepter berührte, untergehen, die Zerstörung aller Denkmäler der Bildhauerkunst und Architectur, die Verachtung der griechischen und römischen classischen Gelehrsamkeit und jeder Kunst hatte die allgemeine Barbarei zur Folge, welche ungeachtet der zunehmenden Ausbreitung des Christenthums eine lange Zeit Europa überdeckte, bis Carl

der Grofse — doch es ist nicht meine Absicht, hier ein Compendium der Welthistorie zu liefern, sondern nur die Verkettungs-Puncte derselben, wo die Interessen und die Schicksale der verschiedenen Völker sich berühren, wo der temporaire Zustand des einen Volkes auf den eines andern einwirkte, als nothwendige Folge der Natur, habe ich herausheben wollen, und es ist an diesen schon genug. —

II. *25. et 26. §. der Reflexionen.* — „Die Idee „der Philosophie hat nicht allen Köpfen vom „Anfange der Welt bis jetzt auf gleiche Art vor„geschwebt; folglich giebt es keine absolute Ge„schichte der Philosophie.“ — — „Die Histo„rie trägt ihren Zweck in sich selber, das heifst, „in der Darstellung der Nation. Denn ob eine „höhere Idee über der Nation oder über dem „Menschengeschlechte schwebe, ob der Zweck „der Perfectibilität Statt finde, liegt über dem „Horizonte des Historikers. Diefs hindert nicht, „dafs ein solcher reiner Abdruck der Wirklich„keit, ein solches Gemälde der Begebenheiten „einer Nation, subjectiv eine Quelle, ein Spie„gel, eine Lehrerin, eine Ermahnerin, eine Sa„tyre sey.“ —

Hierzu möchte ich mehrere *Fragezeichen* setzen. Aber besonders wehe thut mir die Behauptung: „dafs „es ganz über dem Horizonte des Historikers liege, „ob eine höhere Idee über der Nation oder über dem „Menschengeschlechte schwebe, ob der Zweck der „Perfectibilität Statt finde.“ — Dem Historiker diesen Blick abschneiden, heifst den Maler zum todten Pinsel machen; — und in wessen Horizont soll denn dieser Blick gehören? wohl nur in den des eigentlichen Philosophen? — gut! aber ich behaupte, nur ein Philosoph kann Historiker, im wahren grofsen Sinne, seyn, — und so umgekehrt. Ja! man stelle den Zweck der Perfectibilität als höchstes Ziel hinaus und nehme die höhere Idee von der Menschheit (nicht blos von der Nation) als Basis für alle und jede Blicke in das Reich der Historie, und man wird dann erst seine wahrhafte Befriedigung finden. Auch sichert diefs gewifs am besten vor der Beschränkung auf politische Geschichte, wovor der Verfasser oben im 24ten §. warnt. — Diese philosophische Ansicht vom Gange der Menschenbegebenheiten, ihrem Nexus und ihrer Causalität allein, kann Leben in das Gemälde davon bringen und ohne sie bliebe die Quelle, der Spiegel *ohne Reflex*, der Lehrerin und Ermahnerin fehlte *die Stimme* und der Satyre *ihr Stachel!* —

ich verweise auf das, was ich im 4ten, 5ten und 7ten Paragraphen meiner vorstehenden Aphorismen über das Wesen der Geschichte gemeint habe.

Und damit sey es genug. Was der Verfasser ferner über Form, Methode, Eintheilung etc. sagt, ist unwidersprechlich richtig und vortrefflich.

PYTHAGORAS UND HYPATIA.

Inhalt.

I. PROGRAMM. *Vom Wesen und den Gränzen dieser Schrift.*

II. TAFEL, *zur deutlichen Uebersicht der allmähligen Entstehung, Entwickelung und Fortbildung der gesammten mathematischen Wissenschaften und Künste bei allen Völkern des Alterthumes.* Von der ältesten Kunde an, bis zum Schlusse des V. Jahrhunderts nach Christus. Synchronistisch entworfen.

III. GALLERIE ALLER MATHEMATIKER DER ALTEN VÖLKER. Als ausführlicher Commentar zu vorstehender Tafel, mit historischen und literarischen Notizen, nämlich:

A. PYTHAGORAS, oder: *Zeit vor Christus;*

B. HYPATIA, oder: *Zeit nach Christus;*

C. ANHANG, enthaltend diejenigen Mathematiker, deren Zeitalter und Vaterland entweder noch ungewifs oder gänzlich unbekannt sind.

IV. ALPHABETISCHES NAMEN-REGISTER.

I.

Programm.

Vom Wesen und den Gränzen dieser Schrift.

Vom Wesen und den Gränzen dieser Schrift.

1.

„Der Genius der Geschichte fafst mit gewaltiger Hand die Axe des Erdballes und seine Lande breiten sich vor uns aus, mit den Bildern ihrer Schicksale, wie eine Karte.“ — Doch nicht bei den Scenen veralteter Throne und Dynastien verweilen wir, nicht bei den Ruinen zusammengefallener Staatengebäude bleiben wir stehen: — *diese* sind jetzt nicht für uns da; *vor unser Auge treten allein die Männer, deren Geiste unter ihren Zeitgenossen ein tieferer Blick in die Rechenkunst und Mechanik der Natur vergönnt war.*

Die hochverklärten Priester der herrlichen, einzigen „MATHEMATA“ wandeln vor uns vorüber; ihr grofser Gang ist Typus der Höhe des Voralters und seiner Intelligenz.

2.

Ein Blick auf ihre Zeiten.

Dort: das ABC der *Astrognosie*, in und aus ihm Puncte zur nachherigen *Astronomie*, diesem Grundsteine unserer unsterblichen Hoffnungen! — *Hier:* Welten auf Welten gethürmt, deren Bahn man kennt, mifst, prophetisch auf Decennien und länger verkündet.

Dort: die *Arithmetik* und *Geometrie*, wie Thales, Pythagoras, Plato: — *Hier:* wie ein Euclid, Archimed, Apollonius, Menelaus, Nicomachus, Diophant, Pappus, eine Hypatia, ein Proclus, Marinus, sie lehrten und cultivirten.

Dort: die ersten mechanischen Versuche eines Dädalus: — *Hier:* die Kunstwerke eines Archimedes, Hero, Ctesibius.

Dort: die einfachste Baukunst, neben der Architectonik des Labyrinthes; — *Hier:* das *Vitruvische* System; — *Dort:* die Physik eines Anaximander; — *Hier:* die Axiome eines Archimedes, die Resultate eines Plinius!

Dort: die Lyra mit Zwirn bezogen, die magerste Tonleiter; — *Hier:* das *Octachordum Pythagoraе*, das *Systema perfectum.*

Dort: die *einfache Schlachtordnung des Palame-*

des; — Hier: die *hohe Tactik*, die *Strategie* eines *Cäsar*, eines *Onosander.*

Ueberall aber Intelligenz, nur mehr und minder!

5.

„Man erkennet am klärsten den Gang der Wissenschaft und Kunst, wenn man IHRE PRIESTER um sich her versammelt.“ — „Der erloschene Name tritt als lebendige Person auf, die untergegangene Zeit verjüngt sich und wir hören und schauen alles, als würde es heute gesprochen, als geschähe es vor unsern Augen. Dann knüpfen wir unwillkührlich an die Vergangenheit die Gegenwart und so gelangen wir allmählig zum Bilde des Ganzen.“

4.

Und so beginne denn dieser *mathematische Todtentanz* aus der Vorwelt, der in *zwei Acten* sich darstellt.

Der *Erste Act — die Urzeit —* hebt an mit einem Schatten aus der ältesten Kunde vom Ufer des Jansekian und schliefst sich mit der Eröffnung der Acra des grofsen Nazaräers.

Der *Zweite* — die *Vorzeit* — umfafst die fünf ersten christlichen Jahrhunderte, bis zu dem Zeit-

puncte, wo Europa durch die Wanderungen seiner Völker eine neue Gestalt empfing, wo das mächtige Abendländische Kaiserthum und mit ihm der Thron höherer Cultur zugleich durch den kühnen Odoacer zertrümmert wurde, mit welchem Ereignisse *die eigentliche alte Geschichte* sich schliefst.

Zur speciellern Chronologie dieser beiden Zeiträume noch einige Bestimmungen.

5.

I. Gesellschaftliche Vereinigungen waren von jeher die Quellen und Beförderungsmittel aller und jeder Bildung. Die Entwickelung der mathematischen Branchen ist besonders auch hiervon abhängig gewesen.

Nachdem von Aegypten aus die Cultur nach Europa und zwar zuerst nach Griechenland gebracht worden war, (wir erinnern uns hierbei an die Kolonieen des Inachus, Kecrops, Danaus und Kadmus) ward der Trojanische Krieg ein höchst wichtiges Vehikel zur geistigen Ausbildung der Völker. Die innige Vermischung der uranfänglichen Griechen mit den Bewohnern Kleinasiens, so dafs sie dann nicht mehr von einander zu trennen waren, ihr gemeinsames energisches Streben nach *Einem* Zwecke, ward das Beginnen gegenseitiger Bildung, half zum schönsten Resultate aus der Concentration vielfacher herrlicher

licher Kräfte zu *Einer* Tendenz. Von dort an verfolgt man die allmählige Entwickelung philosophischer Ansichten der Welt, der menschlichen Productionskraft und der schicklichen Benutzung derselben für das practische Leben, bis zu dem Puncte der schärfern Analyse der Sinnenerscheinungen.

Speculation und *Theorie* treten an die Stelle nackter Empyrie.

6.

II. *Troja's Fall* ward für die Nationen und ihre Cultur, was später der Sturz des Abendländischen Kaiserstuhls wurde, was in der neuesten Zeit die unter unsern Augen geschehenen grofsen Revolutionen für ganz Europa unfehlbar werden müssen und höchstwahrscheinlich auch für alle andere Erdtheile noch werden können.

Der eigentliche *Genius der Mathematik*, durch *Thales*, den ersten Jonischen Kosmophysiker (den Stifter der nachmals so berühmten Jonischen Schule) aus Aegypten nach Griechenland entführt, gedieh sichtbar vortrefflich unter Hellas Himmel. Die Studien dieser Schule gaben den Griechen eine *theoretische Geometrie*, indem sie bisher zwar mit Zirkel, Lineal, Winkelmaafs etc., jedoch nur *dem mechanischen Gebrauche nach*, bekannt gewesen waren, ohne

eine Idee oder nur Ahnung von den grofsen Resultaten gehabt zu haben, *welche* die *Analyse* gewähret.

7.

III. Ist daher die Rede von der Culturgeschichte der mathematischen Wissenschaften und Künste bei den alten Völkern, so kann hauptsächlich von der Mathematik bei den *Griechen* und *Römern* gesprochen werden, indem diese, (vorzüglich aber die Erstern, als Lehrer der Letztern) jede einzelne Branche immer mehr bearbeiteten, erweiterten und vervollkommneten, während man in *Aegypten*, *Phönizien* und *Babylonien* stets nur *dabei* stehen blieb, was man einmal als *Handgriffe* sich angeeignet hatte und endlich selbst diese öfters wieder verlor.

8.

IV. Zu welchen Zeiträumen aber, unter welchen Conjuncturen diese Bearbeitung, Erweiterung und Vervollkommnung fortschritt: diefs läfst sich nur aus der Zusammenstellung der einzelnen Züge zu einem grofsen Ganzen beurtheilen.

Diese einzelnen Züge fafst man am schicklichsten in Rahmen mit der *Aufschrift: Hauptepochen.* Solcher Epochen lassen sich *im Ersten Acte Sechs bilden.*

Sie characterisiren sich folgender Gestalt.

1.) Der Zeitraum, dessen erster Abschnitt noch in die Sagenzeit fällt, gegen 3500 Jahre begreifend, von der *Astrognosie* der *Indier*, *Perser*, *Chaldäer* und *Aegypter* an, bis zur Translocation der ersten Grundlinien zur *Theorie der Wissenschaft* nach *Griechenland* durch *Thales*, ist die Erste Hauptepoche; sie schliefst sich mit c. 600 vor Christus.

2.) *Die Schule des Thales*, die sogenannte *Jonische*, warf das erste Licht auf die Grundprincipe aller mathematischen, besonders der *geometrischen* und *astronomischen* Operationen. Sie trat erst dann in Schatten, als *Pythagoras* sich erhob und giebt die Zweite Hauptepoche, mit c. 585 vor Christus begränzt.

3.) *Des Pythagoras Metaphysik der Natur*, basirt auf *rein* mathematische Sätze, bearbeitet durch die von ihm gestiftete, sogenannte *Italiänische Schule*, bestimmt die Dritte Hauptepoche. Diese geht bis c. 381 vor Christus, wo

4.) *Plato's Academie* sich bildete. Die Untersuchungen der Pythagoräer hatten sich blos auf die *Arithmetik*, *Geometrie*, *Astronomie*, *Mechanik* und *Musik* beschränkt. — *Plato* und seine Schüler thaten noch die *Stereometrie* hinzu und erfanden die geometrische Analysis. Man kann diese Aera füglich bis zu

Aristoteles annehmen, die Vierte Hauptepoche nennen und mit dem 333sten Jahre vor Christus schliefsen, wo *Nearch*, der berühmte Admiral Alexanders, seine für *Nautik* und *Geographie* so wichtig gewordenen Seereisen machte.

5.) Das goldene Zeitalter der Griechischen Cultur in jeder Hinsicht, von Perikles an bis unter Alexander, stand im höchsten Flore, als des *Aristoteles peripatetische Schule* begann, in welcher die Axiomen des Plato verarbeitet wurden, jedoch ohne dafs viel mehr Neues, als *ein* Hauptsatz in der *Mechanik*, hinzugethan ward. *Euclides* trat nun auf und erweiterte durch sein Genie und seine Forschungen besonders die *Geometrie* und *Musik*, wie er denn überhaupt keinen Theil der Mathematik unbearbeitet liefs. Auch die *Mechanik* wurde in wissenschaftliche Form gebracht, und durch die *Optik* der Umfang der „Μαθήματα“ vergröfsert. Man begränzt die Fünfte Hauptepoche mit dem beginnenden Zeitalter des *Archimedes*, oder dem Jahre 221 vor Christus.

6.) Die *Geometrie*, *Mechanik*, *Statik*, *Optik* gewannen durch die Anstrengungen des grofsen *Archimedes* um ein Unendliches. Auf die von ihm gemachten wichtigen Entdeckungen gründeten *Apollonius von Perga* [der grofse Geometer], *Philo von Byzanz*, *Konon von Samos*; *Ctesibius*, *Hero* und *Nicomedes* ihre

Fortschritte und Erfindungen; *Vitruvius*, ein Römer und zwar der erste rühmlich bekannte Mathematiker seiner Nation, machte sich als Architect unsterblich und noch vor ihm kam *Sosigenes*, ein Aegyptischer Astronom, auf Cäsars Ruf, nach Rom und bestimmte *die Chronologie des Julianischen Kalenders*, die c. 45 Jahre vor Christus zur Norm angenommen wurde.

Dieser Zeitraum, von *Archimedes* an-, nennen wir die Sechste Hauptepoche. Sie ist die *letzte* vor Christus.

9.

V. Der innige Zusammenhang dieser *wissenschaftlichen* Chronologie aber mit der Zeitrechnung *der Staatengeschichte* und die mannichfachen gegenseitigen Beziehungen, machen die Fesselung gewisser Standpuncte nothwendig, nach denen die erstere berechnet werden muſs. Diese Standpuncte sind folgende:

A.

1. *Ursprung der Staaten* im Jahre der Welt	1800	*Jahre der Welt.*
2. *Umsturz von Troja*	2800	
3. *Erbauung Roms* 430 Jahre darauf	3230	
4. *Christus Geburt*, 753 Jahre nach Roms Erbauung	3983	

B.

1. *Vom Ursprunge der Staaten bis zu Christus* . . . . . 2983 Jahre.
2. *Von Troja's Falle* bis zu Christus . . . . . 1185.
3. *Von der I. Olympiade* bis Christus . . . . . 777. { 408 J. *post Troj.* / 23 J. *ante Rom.*
4. *Von Roms Erbauung* bis Christ. 753. { 431 J. *post Troj.*

10.

VI. *Hieran* nun unmittelbar schliefst sich der zweite Act — der *erste Zeitraum* der *Vorgeschichte* — an, von Christus bis zur grofsen deutschen Völkerwanderung, durch welche ein neuer strahlender Funke für Menschenbildung schlug, zunächst und besonders für die Europäische. — *Coccejus, Strabo, Mela, Plinius, Onosander, Ptolemäus, Diocles, Diophantus, Hypatia, Theon, Vibius Sequester, Eutropus, Marcian, Stephanus, Proclus*, glänzen als Sterne der ersten Gröfse in diesem Sector. Er endiget sich mit dem fünften Jahrhunderte christlicher Rechnung.

11.

In dem an diefs Programm sich anschliefsenden Tableau findet man die alten Priester und wenigen

Priesterinnen der heiligen *Mathemata* nach den Fächern, die ein jeder, mehr und weniger im Detail oder universell, cultivirte, aufgestellt. — Dieses Tableau erläutert als Commentar der darauf folgende *Catalogue raisonné.*

12.

In diesem Kataloge sind die Personen chronologisch nach ihren Lebenszeiträumen rangiret. Doch nicht nach ihren Gebürts- oder Todten-Jahren; sondern die beigefügten Jahreszahlen bezeichnen nur die Periode ihres Lebens, in denen ihre Studien für die Wissenschaft oder Kunst etwa am wichtigsten geworden seyn mögen. So ward auch am sichersten den mehrfachen Widersprüchen, die bei sehr Vielen in Ansehung ihrer wirklichen Lebensäre Statt finden, *dadurch* begegnet, dafs bei solchen nur die Zahl *des Jahrhunderts*, in welchem sie gewifs existirt haben, angenommen wurde.

Vielleicht wird es bei einer künftigen, eigenen oder fremden, Revision auch möglich seyn, über den Einen oder Andern, der in der Liste der Ungewissen oder Unbekannten in Hinsicht des Zeitalters steht, mehr Licht zu bringen.

15.

Und so lade ich denn die jetzigen Priester, Jünger und Gönner der erhabensten aller Wissenschaften ein, zur Beschauung meines Todtentanzes. Ist es auch gleich kein Holbein'scher, wird er Ihnen Allen auch noch Manches zu wünschen übrig lassen: so halte ich ungeachtet dieses eigenen Bewufstseyns *die Hoffnung* fest: dafs der wahre Genius der Wissenschaft die Liebe und den Eifer, die darin leben, nicht ganz verkennen oder noch weniger verwerfen wird.

Zur Ostermesse 1809.

Der Verfasser.

II.

Synchronistische Tafel.

III.

Gallerie

aller Mathematiker bei den alten Völkern.

Als

ein Commentar zu der vorstehenden Tafel.

A.

PYTHAGORAS.

Zeit *vor* Christus.

Erste Hauptepoche.

Ueber 2000 Jahre umfassend.

Bis zum VII^ten Jahrhundert vor Christus

oder bis

THALES.

3 Astronomen und Chronologen. 1 Arithmetiker und Geometer. 2 Statiker. 2 Mechaniker. 7 Architecten. 2 Geographen. 1 Tactiker. 10 Musiker,

und zwar:

2 *Chinesen* und 17 *Griechen.*

1. *Im J. 2837. vor Christ.* **CHINE-NOUNG; Kaiser von China.**

) 1. *China.

2. *Astronomie, Geographie* und *Musik.* Von ihm erzählen die Chinesischen Geschichtschreiber:

***) Vorbemerkung. Unter 1. ist das Vaterland, unter 2. sind die wissenschaftlichen Branchen und die Verdienste der Person um dieselben angeführet.**

daſs er zuerst die Gestalt der Erde gemessen und die vier Meere bestimmt, auch *die Leier und Guitarre erfunden habe.*

2. *Im J.* 1285. *vor Christ.* DÄDALUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mechanik* und *Architectur.* *Erfinder des Hobels, Bohrers, Winkelmaaſses, Bleilothes* und der *Seegel*; angeblicher *Erbauer* des in der Mythenwelt der Alten so berühmten *Labyrinthes.*

3. 4. - 1285. — — AGAMEDES UND TROPHONIUS; Söhne des Erchinus, Königs zu Orchomenus.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Diese Brüder bauten gemeinschaftlich *den Tempel zu Delphi* und die *Schatzkammer des Königs Hyrikus.*

5. - - 1284. — — PALAMEDES.

1. *Griechenland;* von Argos gebürtig. [Die alten Schriftsteller feiern sein Andenken hoch; Apollonius von Thyana nannte ihn:
„ἀγαθὸν ἄνδρα δί ὅν πᾶσα σοφία.“

2. *Geo-*

2. *Geometrie, Astronomie, Tactik.* Man schreibt ihm *die Erfindung bestimmten Maafses und Gewichtes, des Würfelspieles, der Schlachtordnung* und die *Vorhersagung der Sonnenfinsternisse* zu, und rühmt von ihm, dafs er bei der Armee *die Kampfspiele*, theils zur Erhaltung der Gesundheit, theils zur Beförderung körperlicher Gewandheit eingeführt habe.

6. *Im J.* 1217. *vor Christ.* PHILAMMON.

1. *Griechenland;* aus Delphi.

2. *Musik.* (Der Scholiast des Apollonius ad I. 24. behauptet: nicht Orpheus, sondern Philammon, habe (nach Pherecydes) dem Zuge der Argonauten beigewohnt.)

7. - - 1200. — — CHIRON.

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie und Musik.*

8. - - 1200. — — THAMYRIS.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* Er soll *die Dorische Tonart* erfunden haben, welche von unserem *d* anfing.

9. *Im J.* 1115. *vor Christ.* CHING; Kaiser von China.

1. *China.*

2. *Mechanik und Geographie.*

Die Geschichte erzählt von ihm, *dafs er den Gesandten von Cochinchina eine selbsterfundene Maschine mitgegeben hätte, welche sich beständig von selbst nach Mittag zugekehrt, und den Reisenden zum sichern Wegweiser gedient habe.*

Diese Maschine möchte man wohl für *den ersten Kompas* halten.

10. - - 1000. — — PHEMIUS.

1. *Griechenland.* Aus Ithaka gebürtig.

2. *Musik.* Das *Instrument,* worauf er gespielt haben soll, nennt Homer eine *Phormynx.*

11. - - 885. — — THALES.

1. *Griechenland;* aus Gortyna auf Kreta.

2. *Musik.*

12. - - 790. — — PERICLITUS.

1. *Griechenland;* aus Lesbos.

2. *Musik.*

13. *Im J. 790. vor Christ.* EUPALINUS.

1. *Griechenland;* aus Megara.

2. *Architectur.*

14. - - 705. — — POLYMNESTES.

1. *Griechenland;* aus Kolophon.

2. *Musik.* Er arbeitete *für die Flöte.*

15. - - 704. — — AMINOCLES.

1. *Gricchenland;* aus Korinth.

2. *Architectur; (Schiffsbaukunst).*

16. - - 700. — — CAEPION.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

17. - - 700. — — RHÖCUS.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Architectur.* (Auch wird er *Erfinder der Plastik* genannt.)

18. - - 700. — — THEODORUS.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Architectur,* Zeitgenosse des *Rhöcus* und gemeinschaftlich mit diesem architectischer und plastischer Künstler.

19. *Im J.* 636. *vor Christ.* **TERPANDER.**

1. *Griechenland;* (als Geburtsort wird bald Methymna oder Antissa auf Lesbos, bald Arma oder Cuma in Böotien angegeben.)

2. *Musik.* — Seine um diese Kunst sich erworbenen Verdienste werden als grofs gerühmt. Die *vorher drei- oder viersaitige Lyra* soll er *mit sieben Saiten* bezogen haben. *Forkel* bezieht diese Vermehrung aber auf *Melodieen, Lieder* oder *Nomen.* Unter allen den, dem Terpanter zugeschriebenen Erfindungen ist die der *musikalischen Schrift* oder *Tonzeichen* gewifs die wichtigste. Die Parische Marmor-Chronik erzählt viel von ihm.

Zweite Hauptepoche.

Von VIIten bis in die Mitte des VIten Jahrhunderts vor Christus.

Von THALES bis PYTHAGORAS.

---

5 Astronomen und Chronologen. 2 Arithmetiker und Geometer. 7 Architecten. 3 Physiker. 1 Gnomonik. 2 Geographen. 1 Nautiker. 2 Musiker. 2 universelle Mathematiker,

und zwar:

1 *Karthaginenser* und 16 *Griechen*.

---

20. *Im J. 600. vor Christ.* **THALES.**

1. *Griechenland*; aus Milet.

2. *Mathematik überhaupt*, insonderheit *Geometrie* und *Astronomie*.

Der älteste Philosoph Griechenlandes und der erste jonische Kosmophysiker. In Aegypten und Phönizien soll er *die ersten Grundlinien der Geometrie und Astronomie gelehrt und durch eigenes Nachdenken erweitert haben.* Allerdings *verdankt* sein Vaterland ihm *die Basis* der mathematischen Kennt-

nisse, auf welche in der Folge Pythagoras fortbaute. Die Richtigkeit seiner Begriffe vom Sonnensysteme beweis't *seine Vorhersagung* der, im Jahr 153. *nach Roms Erbauung* wirklich eingetretenen, *Sonnenfinsterniſs*, so wie auch der wichtige Umstand, daſs seine Schule (die jonische) anfing: *die Gestirne nicht mehr als göttliche Wesen*, sondern als *bloſse, einer höhern Ordnung unterworfene; Körper* zu betrachten. Auch will man ihn *den Verfasser einiger astronomischen Schriften* nennen; die Unwahrscheinlichkeit dieser Angaben ist jedoch schon zu sehr erwiesen, als daſs sie einer nähern Erörterung werth wären. — Thales ward 90 Jahre alt.

1. *Im J.* 600. *vor Christ.* ANTISTATES.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

22. - - 600. — — CALLÄSCHRUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

23. *Im J.* 600. *vor Christ.* ANTIMACHIDES.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

24. - - 600. — — PORINUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

25. - - 600. — — LASUS.

1. *Griechenland;* von Hermione.

2. *Musik.*

26. - - 600. — — SPINTHARUS.

1. *Griechenland;* aus Korinth.

2. *Architectur.*

27. - - 600. — — MATRICETAS.

1. *Griechenland;* aus Methymna.

2. *Astronomie.*

28. - - 600. — — ARISTÄUS.

1. *Griechenland;* aus Krotona.

2. *Mathematik* im Allgemeinen.

29. - - 600. — — NANNO.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* Diese schöne Griechin spielte die Flöte so hinrei-

fsend, dafs der Dichter Mimnermus noch in seinem hohen Alter sie besang.

50. *Im J. 563. vor Christ.* CLEOSTRATUS.

1. *Griechenland;* aus Tenedos.

2. *Astronomie und Chronologie. Er bestimmte zuerst die Zeichen des Thierkreises* und *verbesserte den sehr mangelhaften Kalender* der Griechen.

31. — — 560. — — ANAXIMANDER.

1. *Griechenland;* geb. zu Milet 610. vor Christ.; das. gest. 547. vor Christ.

2. *Geometrie, Astronomie, Geographie, Physik.* — Er war Schüler des Thales und Philosoph der jonischen Schule. Der *Geometrie gab er zuerst eine wissenschaftliche Form.* Dadurch, dafs er, nach den Resultaten seiner gemachten Reisen, *eine Charte von der damals bekannten Erde zusammensetzte,* legte er den Grund zur *Geographie* in seinem Vaterlande. — Nach den Principien seines Lehrers setzte er *die Erde in den Mit-*

telpunct des Weltensystems; die Sonne hielt er für reines Feuer, und *das Mondlicht* theils für *reflectirtes Sonnenlicht*, theils für ein, *dem Monde eigenthümliches*, doch milderes, *Licht*, als das der Sonne. Auch behauptete er *das Daseyn zahlloser Welten*, die abwechselnd entständen und wieder vernichtet würden: so lehrte er auch, *die Sonne sey der höchste Punct am Firmamente und acht und zwanzigmal gröfser als die Erde*; in der Rangordnung der Himmelskörper käme nach der Sonne *die Erde*, nach dieser *der Mond* und dann *alle Fixsterne*, welche letztere *die Wohnsitze der Götter* wären.

32. *Im J. 559. vor Christ.* MEMNON.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

33. - - 550. — — ANAXIMENES.

1. *Griechenland*; von Milet.

2. *Astronomie, Gnomonik, Physik.* Ein unmittelbarer Schüler des Anaximander; ihm gehört das Ver-

dienst, *den Gebrauch der Sonnenzeiger* wieder eingeführt zu haben. Seine astronomischen Kenntnisse waren inzwischen nicht heller, als die zeitherigen Anderer. *Den äussersten Umkreis des Himmels* hielt er *für einen festen irdischen Körper; Erde, Sonne, Mond und Sterne für flache Scheiben, die Gestirne für irdische Körper*, aber mit *einem ätherischen Feuer* umgossen und *am Himmel bevestiget*. Ihre *Bewegung um die Erde*, welche von dem Widerstande der verdickten Luft herrühre, geschähe — behauptete er — nicht in einem *senkrechten* Kreise, sondern in einem *horizontalen; ihr Untergang* wäre demnach weiter nichts als *ihre allmählige Entfernung*, wodurch sie von den höher liegenden Theilen der Erde bedeckt würden.

34. *Im J. 550. vor Christ.* **HANNO.**

1. *Karthago.*

2. *Geographie und Nautik.* Ein karthaginiensischer Feldherr, *der eine Reise an der westlichen Seite von Afrika* hinmachte und davon

eine Beschreibung hinterliefs. *An der Küste von Marocco* legte er *sechs Kolonieen* an, deren jeder er 50,000 Bewohner gab. Die äufserste derselben war auf der Insel *Cerea*; an der *Südgränze von Marocco*. Von hier aus ging er noch weiter und aus seiner Beschreibung läfst sich mit Wahrscheinlichkeit schliefsen, dafs er nicht nur bis *an den Senegall und Gambia*, sondern selbst *bis an die Küste von Guinea* vorgedrungen ist. Seine in punischer Sprache geschriebene Nachricht hierüber ward unter dem Titel:

„Περιπλους"

in das Griechische übersetzt. Ausgaben davon sind: 1.) die von *Abrah. Berkel*; Leiden 1674. in 12. — 2.) von *C. A. Schmidt*, griechisch und deutsch, hinter *Arrian. Mirab.*; Braunschweig 1764. in 8. mit *Bougainville's* Abhandlung über Hanno's Reisen.

35. *Im J.* 540. *vor Christ.* CALLIMACHUS.

1. *Griechenland*; von Korinth.

2. *Architectur.* — Man nennt

ihn den *Erfinder des Korinthischen Kapitoles*, wozu er die Idee von einer Acanthuspflanze genommen habe, welche die Umgebung eines Korbes gewesen sey, der auf das Grab einer Korinthischen Jungfrau gesetzt worden wäre; ein auf dem Korbe gelegener Ziegelstein habe die Blätter gebeugt und zufällig die Form der Voluten gegeben.

36. *Im J. 540. vor Christ.* PHERECYDES.

1. *Griechenland;* aus Syros gebürtig.

2. *Physik.* Wahrscheinlich mag er sich seine Kenntnisse aus Aegypten geholt haben.

Dritte Hauptepoche.

Bis 381. vor Christus.

Von PYTHAGORAS bis PLATO.

---

12 Astronomen und Chronologen. 12 Arithmetiker und Geometer. 8 Mechaniker (und Statiker). 24 Architecten. 4 Physiker. 4 Geographen. 1 Nautiker. 2 Tactiker. 9 Musiker.

19 universelle Mathematiker,

und zwar:

1 *Italier* und übrigens lediglich *Griechen.*

---

37. *Im J. 535. vor Christ.* **PYTHAGORAS.**

1. *Griechenland ;* geb. auf Samos, zwischen 584. und 588.; gestorb. 455. vor Christus.

2. *Mathematik im Allgemeinen,* insonders: *Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Physik, Musik.* — Seine Untersuchungen und Resultate bewiesen dort zuerst, dafs ohne Mathematik kein System der Philosophie möglich sey, indem er nicht nur die Metaphysik der Natur, sondern auch die der Sit-

ten auf rein mathematische Begriffe (besonders aus der Arithmetik und Geometrie) basirte und durch den Grundsatz: „die Principien der Dinge sind Zahlen“ *die Wissenschaft von den Zahlen* zur *Wissenschaft von den Principien der Natur erhob.* Die Pythagoräische Schule beging dabei nur den einzigen Fehler: dafs sie den Ausdruck „Zahlen“, als Zeichen der *Quantität* und *Qualität* zugleich betrachteten und darüber sich entgehen liefsen, dafs wohl *Gröfse* und *Verhältnisse* jeder Art der Sinnenerscheinungen, nicht aber auch so viele *andere* Eigenschaften der Dinge, als: die Schwere und Leichtigkeit (oder vielmehr Dichtigkeit und Durchdringlichkeit) Kälte und Wärme etc. sich aus den Zahlen deduciren lassen. Alle Elemente zwangen sie in gewisse Formen von Zahlenverhältnissen. Diesen *Misgriff* rügt selbst *Aristoteles* (*Metaphys. I.*) schon. — Was aber des Pythagoras *Verdienste* um *einzelne* Theile der Mathematik anlangt: so ist zu bemerken, *dafs er die Arithmetik*

vervollkommnete, indem er *die Beweise zu ihren Regeln fand und führte* und sie in *wissenschaftlicher Ordnung und Form* vortrug. — (Dafs er auch *zuerst* richtiges und *übereinstimmendes Maas und Gewicht* in Griechenland eingeführt habe, ist zwar behauptet, aber noch nicht erwiesen worden.) — Für die *Geometrie* erfand er *die berühmte Demonstration des Quadrates der Hypothenuse*, die noch von ihm den Namen trägt; er ward durch diese Erfindung selbst so enthusiasmirt, dafs er sie durch ein Opfer feierte. — Was die *Astronomie* anlangt: so war Pythagoras wohl der Einzige seiner Zeit, der *das wahre Sonnensystem* richtig kennen mochte, indem er die Meinung stipulirte: dafs die *Sonne*, [das Centralfeuer, die Weltseele] *in der Mitte* und *die Erde eines der Gestirne sey, das sich um jene herumbewege*, woraus seine Lehre von der *Umdrehung der Erde um ihre eigene Axe* hervorgeht. — [Einige jüngere seiner Schüler unterschieden das Centralfeuer von der Sonne und

liefsen um dasselbe, als den einzig wahren Mittelpunct des Universums, selbst die Sonne sich drehen.] Da die Pythagoräer die *runde* Figur für die *vollkommenste* hielten, so nahmen sie auch *das Universum* für rund an und dafs von dem Mittelpuncte desselben die Wirkungen des formenden Aethers ausgingen; um diefs Centrum herum bewege sich nun der ganze Sternhimmel (nebst der Erde) in zehn abgemessenen, von einander verschiedenen Kreisen, (das Register davon ist verloren gegangen), und *diese Decas der Sphären* enthalte zugleich den Urquell aller *Harmonie*, indem durch ihre regelmäfsige Bewegung in ihren Distanzen, die mit den Intervallen der Töne in der Musik übereinstimmten, eine harmonische *Musik* hervorgebracht würde, welche die nothwendige Folge von der Bewegung der Himmelskörper in der Luft sey. Hier hat man die Erstehung der berühmten *Pythagoräischen Sphären-Musik*, *des Wellen-Chorals*. Zugleich folgern aber auch daraus die Verdienste des

Sami-

Samischen Weisen um die *Musik*, deren System das ergötzendste Resultat aller mathematischen Berechnungen ist. — Er zuerst versuchte, sie auf gewisse Regeln zu bringen und die Principien derselben durch, ihnen besonders angeeignete, Kunst-Ausdrücke zu bezeichnen. Pythagoras wiefs der Musik den erhabensten Rang unter den Künsten an, indem er von ihr sagte: „dafs man durch besondere Melodien jede Art von Leidenschaft eben so erregen als besiegen könne.“ *Die griechische Tonleiter* (Systema), welche bis Terpander aus 7 Tönen bestand, *vermehrte er um einen Ton, Paramese genannt;* (unser h;) diese Reihe von 8 Tönen hiefs *die Pythagorische Lyra, octachordum Pythagorae.*

38. *Im J. 505. vor Christ.* HERACLITUS.

1. *Griechenland;* aus Ephesus.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Unter dem Xenophanes und dem Pythagoräer Hyppasus studierte er die Philosophie, die ihn zum menschenscheuen Sonderling machte. Seine *astronomischen* Begriffe wa-

ren eben so abentheuerlich, als sein Leben. So glaubte er unter andern, *daſs die Sonne an jedem Abende vernichtet werde und an jedem Morgen neu entstehe.*

39. *Im J.* 500. *vor Christ.* OENIPODUS.

1. *Griechenland;* aus Chios.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

40. - - 500. — — PHAEAX.

1. *Griechenland;* aus Agrigent.

2. *Architectur.*

41. - - 500. — — ARCHIAS.

1. *Griechenland;* aus Korinth.

2. *Architectur.*

42. - - 500. — — SCYLAX.

1. *Griechenland;* aus Caryanda.

2. *Geographie* und *Nautik.* Der erste geographische Schriftsteller der Griechen. Darius Hystaspis sendete ihn, als Indien seine Eroberungssucht reizte, ab, *um den Indus hinab zu segeln* und rückwärts, *längs der Meeresküste gegen Westen hin* zu schiffen. — Diefs that Scylax und machte,

nach einer Reise von fast 30 Monaten, *seinen Rückweg* durch die *Meerenge von Babelmandel* und durch *das rothe Meer* über *Aegypten*. Unter seinem Namen und dem Titel: „*Periplus*“ existirt eine *Erdbeschreibung von Europa und Asien*, die von den mehresten Gelehrten für ein Werk *dieses* Scylax gehalten wird, obgleich Andere (doch ohne sonderlichen Grund) sie einem weit neueren Autor zuschreiben wollen. Man findet diese Reisebeschreibung in Gronovii Geograph. antiq.; Leyden, 1697 et 1700. in 4., dann: in Hudson Geogr. veter. Scriptor. Vol. I. Oxford, 1698. in 8. und in Hoeschelii Collect. Scriptor. Graec. Geogr. Lugd. Batav. 1697. in 4. Aufser Gronov haben auch Isaak Vofs und Jacob Palmer erläuternde Anmerkungen hinzugefügt.

43. *Im J. 500. vor Christ.* MANDROCLES.

1. *Griechenland;* aus Samos.
2. *Architectur.*

44. - - 500. — — BION.

1. *Griechenland;* aus Abdera.
2. *Mathematik überhaupt.*

45. *Im J.* 500. *vor Christ.* **HIPPODAMUS.**

1. *Griechenland;* aus Milet.

2. *Architectur;* berühmt *durch Anlegung des Hafens Pyräus bei Athen;* ein an diesem Hafen gelegener *Marktplatz* führte von ihm den Namen: „ἀγορὰ ἱπποδάμειος."

46. - - 500. — — **AMERISTUS.**

1. *Griechenland;* aus Himera.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

47. - - 500. — — **COROEBUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

48. - - 500. — — **PHRYXIS.**

1. *Griechenland;* aus Milet.

2. *Musik.*

49. - - 500. — — **XENOCLES.**

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.*

50. - - 500. — — **METAGENES I.**

1. *Griechenland;* aus Xipete.

2. *Architectur.*

51. *Im J.* 500. *vor Christ.* CARPION.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

52. - - 500. — — ARTEMON.

1. *Griechenland;* aus Klazomene.

2. *Mechanik.*

53. - - 500. — — THEOPHRASTUS I.

1. *Griechenland;* aus Pieria.

2. *Musik.*

54. - - 500. — — LEUCIPPUS.

1. *Griechenland;* sein Geburtsort ist nicht gewifs.

2. *Physik.* Er war Schüler des Zeno und Lehrer des Democrit; berühmt *als Erfinder des sogenannten Atomen-Systems*, welches nach ihm Democrit und später noch Epicur weiter ausbildeten. *Das Feuer,* als das Feinste, Leichteste und Flüchtigste *machte er zur Weltseele.* Durch seine Lehre *revoltirte er* das bisherige System der Physik gänzlich.

55. - - 500. — — PARMENIDES.

1. *Griechenland;* aus Eläa gebürtig.

2. *Mathematik* im Allgemeinen. Ein alter Philosoph und Schüler des Xenophanes. Der Grundsatz seines *physikalischen* Systems war, wie später beim Epicur: „*Aus Nichts wird Nichts!*“ — Über seine astronomischen Ideen sagt uns Aristoteles in seinem Buche de coelo II, 13. — dafs Parmenides *die Erde für unbeweglich* und *den Mond* für einen, *unserer Erde ähnlichen, bewohnten, mit Bergen und Städten versehenen Planeten* gehalten habe. Man mufs erstaunen, wenn man sieht, wie der gröfste Irrthum und der glücklich errathende Scharfsinn neben einander contrastiren.

56. *Im J. 484. vor Christ.* HERODOTUS.

1. *Griechenland*; aus Halikarnafs in Karien gebürtig.

2. *Geographie.* — Der älteste griechische Geschichtschreiber, dessen Schriften auch in Hinsicht *der alten Geographie* sehr wichtig sind; von ihm an geht *die erste genaue*, von Fabeln meist gereinigte, *Kenntnifs der Erde*. Seine gemach-

ten Erfahrungen, *dafs die Länge der bewohnten Erde weit gröfser sey, als ihre Breite*, verleitete ihn zu der *Widerlegung der Meinung* von *der Rundung der Erde*. Von *Europa* behauptete er: es sey weit gröfser als die beiden andern Erdtheile zusammen, indem er Nord-Asien dazu rechnete; von *Asien* kannte er schon viel, sogar *Indien* und *Arabien*. Von dem Zusammenhange des *kaspischen Meeres* mit dem *Nordmeere* wufste er nichts; von *Afrika* kannte er schon die *westliche Küste*, bis ziemlich weit *nach Süden*, stellte sich es aber als eine länglich-viereckige, nur mit Asien beim Arabischen Meerbusen zusammenhängende *Halbinsel* vor. — Von *Europa* kannte er *Griechenland*, das *ägäische Meer*, die *Küsten des schwarzen Meeres* und die *nördlichen Länder bis zum 54° der Breite*. *Die Länge* läfst er von Herkules-Säulen (dem Ufer an der Meerenge von Gibraltar) bis in den unbekannten Osten Asiens fortlaufen; *vom Westen, dem Innern* und *Norden Europa's* wufste er gar *nichts*. Von

Italien kannte er die *Südspitze*, den *nördlichen Theil* der *Westküste*, *Sicilien* und vom übrigen Europa Tartessus und Gades. An der *Westküste*, wo der Ocean angränzt, liefs er die *Kelten* und *Kyneten* wohnen und *die Quelle des Ister* seyn. Gegen *Nordwesten* giebt er die *Zinninseln* und die *Bernsteinküste* an. — Seine Maafse beruhen auf wirklich gemachten Reisen.

57. *Im J. 480. vor Christ.* AGATHARCHUS.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Er zuerst machte den Versuch: *dem Theater Decorationen zu geben* und *entwickelte* in einem besondern Werke *die Grundsätze*, nach denen er seine Zeichnungen entworfen hatte.

58. - - 480. — — HARPALUS.

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie.* Von grofsem Rufe. Er verbesserte die *Chronologie* des Cleostratus und schlug *den Cyklos* vor, der mit dem 9ten Jahre begann, den aber später *Meton* revidirte.

59. *Im J.* 480. *vor Christ.* ZENO.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Der berühmte Stifter der Stoischen Philosophie und bemerkungswerth als *Physiker*, der das Feuer als Hauptgrund Element aller Natur-Erscheinungen annahm.

60. - - 450. — — LIBON.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* *Der Tempel des Jupiters bei Olympia* war sein Werk.

61. - - 450. — — ANAXAGORAS.

1. *Griechenland;* aus Klazomenä.

2. *Astronomie.* Aus der Schule des Anaximenes. Er verwarf die Meinung des *Anaximander: dafs die Gestirne von göttlichen Wesen bewohnt würden* und reinigte überhaupt die Astronomie von dem ihr anklebenden *Aberglauben,* obgleich die Wissenschaft im übrigen keine Erweiterung erhielt. *Die Umdrehung der Erde um die Axe* und dafs die *Sonne, welche ein feuriger Klumpen sey, gröfser als der Pe-*

loponnes wäre, ferner: *dafs die Milchstrafse aus einer Menge kleiner Sterne* und *ein Komet aus mehrern zusammengeschmolzenen Sternen bestehe:* — diefs waren die Hauptsätze seines Systemes.

62. *Im J.* 450. *vor Christ.* TIMOTHEUS. I.

1. *Griechenland;* aus Milet.

2. *Musik.* Ein berühmter Künstler; [auch tragischer und dithyrambischer Dichter] — Er *vervollkommte die Lyra durch den Zusatz von vier neuen Saiten* und wird auch *der Erfinder des chromatischen Klanggeschlechtes* genannt. Sein unvergängliches Verdienst um die Musik ist hauptsächlich: *dafs er sie zu einer selbstständigen Kunst erhob,* da sie bisher im Gegentheil blofses Hülfs- und Neben-Mittel der theatralischen Dichter und ihr Begriff ein schwankendes, gemischtes Ding gewesen war. Die Beleidigungen, die er deshalb von den Theaterhelden zu erdulden hatte, waren unsäglich; ja ihre Bosheit brachte es dahin, dafs er aus der Stadt verwiesen wurde. — Auch

soll er *Verfasser einer grofsen Menge von Vorspielen für die Flöte* seyn. — Die Parische Marmorchronik giebt ihm ein Alter von 90 Jahren.

63. *Im J.* 450. *vor Christ.* HIPPOCRATES I.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Nachdem er als Kaufmann bankerott gemacht hatte, legte er sich auf *Mathematik* und zeichnete sich besonders in der Geometrie aus. Er erfand die *Luneln*, eine Art krummer Linien, mit deren Hülfe er *die Quadratur des Zirkels* aufzulösen suchte. — Die Lösung der Aufgabe: *einen Kubus zu verdoppeln*, beendigte er nicht, brachte jedoch so viel heraus, dafs dabei alles *darauf* ankomme, *zwischen zwei gegebenen Linien zwei mittlere Proportional-Linien zu finden.* — Auch hat er *Anfangsgründe der Geometrie* geschrieben, die jedoch verloren gegangen sind.

64. - - 450. — — POLYCLETUS.

1. *Griechenland*; aus Sycion.

2. *Architectur. Das prächtige Schauspielhaus* in dem heiligen

Haine bei Epidaurus und die nahe dabei befindliche herrliche *Rotunda* von Marmor sind Meisterstücke von ihm.

65. *Im J. 445. vor Christ.* ICTINUS.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Er bauete (gemeinschaftlich mit Callicrates) *den Minerven-Tempel Parthenous zu Athen;* auch *der schöne Tempel des Apollo auf dem Berge Kotylius bei Phygalia* zeugte von seiner Kunst.

66. - - 445. — — CALLICRATES.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* Nicht minder grofs als sein Zeitgenosse, der so eben aufgeführte Ictinus.

67. - - 440. — — DIOGENES.

1. *Griechenland;* aus Apollonia.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Schüler des Anaxagoras, allein mehr noch Anhänger des Anaximenes, insonderheit in der *Astronomie.*

68. - - 356. — — THEODOR.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Mechanik.* Er verfertigte,

aufser andern Maschinen, auch *musikalische Instrumente.*

69. *Im J. 432. vor Christ.* EUPOLEMUS.

1. *Griechenland*; aus Argos.

2. *Architectur.* Er ist berühmt durch *die Wiederherstellung des Juno-Tempels (Heräum), bei Argos*, nachdem derselbe abgebrannt war.

70. - - 432. — — METON.

1. *Griechenland*; von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.* Um die Zeitrechnung machte er sich vorzüglich verdient, *indem er*, an die Stelle der fehlerhaften *Octaeteris*, eine *richtigere Aera von 19 Jahren einführte*, daher sie auch *Enneadecaeteris* genannt wurde. Etwa 432 Jahr vor Christus beobachtete er *das Sommersolstitium* und brachte *eine Periode von 19 Sommerjahren*, oder *235 Mondumläufen* heraus, welche das Sonnenjahr ziemlich übereinstimmend mit dem Mondjahre machte. Er vollbrachte diese Verbesserung mit Hulfe der beiden Astronomen *Phänus* und *Euctemon*. — *Sein*

Cyclus ward in kurzer Zeit von vielen griechischen Völkern angenommen.

71. *Im J. 432. vor Christ.* PHÄNNUS.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.*

Gehülfe des berühmten *Meton.*

72. - - 432. — — EUCTEMON.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Astronomie und Chronologie.*

Auch Gehülfe des berühmten *Meton.*

73. - - 430. — — DAMON.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Musik.*

74. - - 420. — — DEMOCRITUS.

1. *Griechenland;* von Abdera.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Als philosophischem Denker über Mathematik und Naturwissenschaft gehört ihm *einer der ersten Plätze;* er schlofs von den Wirkungen sehr scharfsinnig auf die Ursachen. — Er hat viel und angenehm geschrieben; doch ist von seinen

Schriften, die sich über alle Wissenschaften erstrecken, keine auf uns gekommen.

75. *Im J. 418. vor Christ.* **PYTHEAS.**

1. *Griechenland;* aus Massilia.

2. *Geographie.* Er zuerst benutzte *astronomische Kenntnisse* zu geographischen Untersuchungen und schrieb einen *Periplus* und *Periodus der Erde;* auch einige Bücher *vom Ocean;* doch sind diese Schriften leider für uns verloren gegangen. Wichtig sind inzwischen folgende, sehr wahrscheinliche, Nachrichten *von seinen,* damals noch unerhörten, *Reisen.* Von Massilia aus, nämlich, habe er *eine Entdeckungs-Reise* in die *Nordwest-Gegenden von Europa* gemacht, die eine Hälfte *Brittanniens* umseegelt und *6 Tagfahrten* weiter *gegen Norden* die *Insel Thule* entdeckt. Auf einer zweiten Fahrt habe er *die ganze Küste* von *Gades* bis an den *Danais* und die *Scythen* befahren und *die Länder der heutigen Nord- und Ostsee* den Griechen bekannt gemacht.

76. *Im J. 410. vor Christ.* THEODORUS.

1. *Italien;* von Syracus.

2. *Tactik.* Er machte sich durch *eine Schrift über Tactik* bekannt.

77. - - 403. — — THEÄTETES.

1. *Griechenland;* von Athen.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Suidas nennt ihn auch den Verfasser einer Schrift:

„*de quinque corporibus solidis.*“

78. - - 400. — — HISTIÄUS.

1. *Griechenland;* von Kolophon.

2. *Musik.*

79. - - 400. — — CHERSIPHRON.

1. *Griechenland;* von Gnossus.

2. *Architectur.*

80. - - 400. — — METAGENES II.

1. *Griechenland;* von Gnossus. Sohn des Chersiphron.

2. *Architectur.*

81. - - 400. — — LEODAMAS.

1. *Griechenland;* von Thasos.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

82. *Im J. 400. vor Christ.* POLYCIDES.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

83. - - 400. — — NEOCLITUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

84. - - 400. — — XENAGORAS.

1. *Italien;* von Syracus.

2. *Architectur,* insonderheit *Schiffbaukunst.*

85. - - 400. — — ANTIGENIDES.

1. *Griechenland;* aus Theben.

2. *Musik.*

86. - - 400. — — PHYTÄUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

87. - - 400. — — SATYRUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

88. - - 400. — — LEO.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

89. *Im J. 400. vor Christ.* AMICLAS.

1. *Griechenland;* aus Heraklea.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

90. - - 400. — — MENEXIMUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

91. - - 400. — — DINOSTRATUS.

1. *Griechenland.* [des Menexi-
mus Bruder.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

92. - - 400. — — THEUDIUS.

1. *Griechenland;* aus Magnesia.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

93. - - 400. — — ATHENÄUS I.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

94. - - 400. — — PHILIPPUS I.

1. *Griechenland;* aus Medinäa.

2. *Astronomie und Geometrie.*

95. - - 400. — — HELICON.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Astronomie.* — Er war Schü-

ler des Plato und wurde besonders dadurch, dafs er dem Könige Dionysius *eine Sonnenfinsterniſs vorhersagte*, berühmt. Auch soll er Einiges in seinem Fache *geschrieben* haben. [Ricciolus setzt seine Vorhersagung in das Jahr 404.

96. *Im J.* 400. *vor Christ.* ANDROTION.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie*; besonders *Feldmeſskunst.*

97. - - 400. — — POLYIDES.

1. *Griechenland*; aus Thessalien.

2. *Mechanik.*

98. - - 400. — — CHARES.

1. *Griechenland*; aus Paros.

2. *Geometrie*; besonders *Feldmeſskunst.*

99. - - 400. — — APPOLLODORUS I.

1. *Griechenland*; aus Lemnos.

2. *Geometrie*; besonders *Feldmeſskunst.*

100. - - 400. — — PHILIPPUS II.

1. *Griechenland*; aus Opus.

2. *Astronomie.*

101. *Im J.* 400. *vor Christ.* TELEPHANES.

1. *Griechenland;* aus Megara.

2. *Musik.*

102. - - 400. — — DIOGNETUS I.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* besonders *Feldmeſskunst.*

103. - - 400. — — DIOGNETUS II.

1. *Griechenland;* aus Rhodus.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

104. - - 400. — — BÖTON.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* hauptsächlich *Feldmeſskunst.*

105. - - 400. — — NICOBULUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie;* vorzüglich *Feldmeſskunst.*

106. - - 400. — — CHÄREAS.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Mechanik* und *Feldmeſskunst.*

107. - - 400. — — DIADES.

1. *Griechenland.*

2. *Mechanik.*

108. *Im J.* 400. *vor Christ.* **DINOCRATES.**

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.*

109. - - 400. — — **EUDEMUS.**

1. *Griechenland;* von Rhodus.

2. *Astrologie* und *Geometrie.* Er schrieb eine, nicht mehr vorhandene, *Geschichte der Astrologie und Geometrie.*

110. - - 400. — — **ANDROSTHENES.**

1. *Griechenland;* aus Thasos.

2. *Geographie.*

111. - - 400. — — **PAMPHILUS.**

1. *Griechenland;* aus Amphipolis.

2. *Geometrie;* insonders *Feldmeſskunst.*

112. - - 400. — — **DAIMACHUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Tactik.*

113. - - 400. — — **EPIMACHUS.**

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

114. *Im J. 400. vor Christ.* PHILO I.

1. *Griechenland;* aus Athen.

2. *Architectur.* — *Erbauer eines Zeughauses* zu Athen, über welches Gebäude er auch *einen Tractat* geschrieben hat, wie nicht weniger *eine Schrift über das Ebenmaafs.*

115. - - 400. — — CALLIAS.

1. *Griechenland;* aus Arada.

2. *Mechanik* und *Architectur.*

116. - - 400. — — HIPPOCRATES II.

1. *Griechenland;* von der Insel Kos. [geb. 456. vor Christus; gest. 366. im 90sten Jahre].

2. *Physik.* — Der berühmteste Arzt im ganzen Alterthume; der Schöpfer der medicinischen Wissenschaften und ein fruchtbarer *physikalischer Schriftsteller;* als solcher hinterliefs er ein Werk, von der Luft, den Wassern und Klimaten.

117. - - 400. — — TIMOCHARIS.

1. *Griechenland.*

2. *Astronomie.*

118. *Im J. 393. vor Christ.*

PHILOLAUS.

1. *Griechenland;* von Krotona.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Er hat Mehreres über verschiedene mathematische Gegenstände und Physik geschrieben.

Vierte Hauptepoche.

Bis 333. vor Christus.

Von PLATO bis ARISTOTELES.

---

2 Astronomen und Chronologen. 5 Arithmetiker und Geometer. 1 Mechaniker. 1 Architect. 1 Geograph. 1 Nautiker. 1 Tactiker. 1 Musiker. 6 Mathemat. im Allgemeinen.

und zwar nur

Griechen.

---

119. *Im J. 381. vor Christ.* **PLATO.**

1. *Griechenland*; geboren zu Athen, 429 Jahr vor Christus; gestorben 347. vor Christus.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Einer der gröfsten Köpfe, von der ausgebreitetsten Gelehrsamkeit und im Jahr 381. Stifter einer besondern Schule, die academische genannt. Plato's Bemühungen: die Philosophie zum Range einer Wissenschaft zu erheben, hatte zugleich nothwendigerweise den wohlthätigsten Einfluſs auf die

Mathematik, deren Grundprincipe er so in die höchst merkwürdige Lehre von den Begriffen verflocht, dafs die Mathematik selbst dadurch die sicherste Basis seines Systems ward. *Die Entwickelung des Begriffes vom Körper* führte ihn auf den Gedanken, die, damals in der *Geometrie* angenommenen, *vier Hauptarten der mathematischen Körper*, [den Kubus, die Pyramide, das Achteck und das Zwanzigeck] *als Formen* für die *vier sogenannten Elemente* der Körperwelt, *Erde*, *Feuer*, *Luft* und *Wasser*, festzusetzen. Für die Erweiterung der Wissenschaft an und für sich that er nicht weniger als in der Anwendung derselben für die Philosophie überhaupt. Er war *der Erfinder der geometrischen Analyse; die Lehre von den Kegelschnitten, die Aufgabe von Verdoppelung des Würfels*, und *der Trisection des Winkels* gehören seinem Scharfsinne an. — Seine Schule erzeugte viele bedeutende Mathematiker, die wir im Verfolge dieser Gallerie auch kennen lernen werden.

120. *Im J. 381. vor Christ.* EUPHRATES.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Schüler des Plato.

121. - - 381. — — ARCHYTAS.

1. *Griechenland;* von Tarent.

2. *Mathematik im Allgemeinen* und insonderheit *Geometrie* und *Mechanik.* — Er war zwar Mitglied der Platonischen Academie, aber noch mehr Anhänger der Pythagoräischen Philosophie. Durch Hülfe der *Analyse*, die er vom Plato gelernt hatte, *machte er viele wichtige Entdeckungen in der Geometrie,* von welcher er unnütze Speculationen entfernte und zuerst darlegte, welcher nutzbaren Anwendung auf das bürgerliche Leben sie fähig sey. Zugleich war er ein eben so grofser *Mechaniker, dialectisch* wie *practisch. Die Dialectik der Mechanik* erfand er zuerst.

122. - - 377. — — PHILOTAS.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.*

123. *Im J. 366. vor Christ.*

EUDOXUS.

1. *Griechenland;* aus Knidos in Karien.

2. *Mathematik im Allgemeinen;* vorzüglich *Astronomie* und *Geometrie.* — Schüler des Plato und Archidas und rühmlich bekannt als ein Mathematiker, den Cicero *den ersten Astronomen seines Zeitalters* nannte. Aus Aegypten brachte er die Kenntnifs *von der Bewegung der Planeten.* In seinen astronomischen Schriften sprach er sowohl *hierüber,* als auch *von seinen ganz eigenen Ideen über die Geschwindigkeit der Himmelskörper,* über den *Umkreis der Erde* und die *Phänomene.* In seinem Buche *von den Erscheinungen* waren die *Himmels-Erscheinungen aller Art für jeden Tag angegeben,* und es wurde *dieser erste astronomische Kalender,* besonders *von den Oekonomen* bei Anordnung ihrer Geschäfte, sehr benutzt. Doch sind leider alle verloren gegangen und nur aus den Citaten und Lobsprüchen der alten Autoren (nach ihm) bekannt geworden. So *erfand er*

auch *in der Geometrie verschiedene Arten von Verhältnissen. Die Lehre von den Kegelschnitten* studierte er höchst fleifsig und *vervollkommnete ihre Theorie.*

124. *Im J. 354. vor Christ.* DINOFRATUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Des Plato Schüler und *Erfinder der krummen Linie,* die von ihm den Namen führt; *auch erweiterte er die Lehre von den Kegelschnitten.*

125. - - 354. — — MENECHMUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Viele Verdienste erwarb auch er sich um *die Lehre von den Kegelschnitten.*

126. - - 345. — — HERMOTIMUS.

1. *Griechenland;* aus Kolophon.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

127. - - 340. — — AUTOLYCUS.

1. *Griechenland;* aus Pitomäa.

2. *Astronomie.*

128. - - 335. — — DINOCHARES.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* — Der berühmteste Architect des Alexander, dem dieser die Direction bei Erbauung Alexandriens übertrug.

129. *Im J. 335. vor Christ.* **BITON.**

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen;* doch besonders *Tactik.* Er verfafste eine Schrift: „*über die Kriegsmaschinen,*“ welche man in den Mathemat. veter. (Paris 1593. Fol.) findet.

130. — 330. — — **NEARCHUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Nautik* und *Geographie.* Admiral Alexander des grofsen und nach dessen Tode Regent von Lycien und Pamphilien. Er führte Alexanders Flotte *den Indus hinab,* [wobei er *bis Harmusia* (Ormuz) kam] und *längs der südlichen Küste von Persien, bis in den Persischen Meerbusen,* wo er die *Insel Cadäa* (an der Küste von Carmanien, 300 Stadien von der Landspitze *Tarsia*) [jetzt *Ras el*

Dsjard] entdeckte *). Von Harmusia aus ging er zum Alexander, der nur 5 Tagreisen davon entfernt war, und dieser beehrte ihn mit einer goldenen Krone zum Lohne für seine glücklichen Anstrengungen. Von einer Schrift: „*Periplus, seu Descriptio navigationis*," die sich in *Hudson's Geograph. minorib.* befindet und von Arrian aufbewahrt worden seyn soll, wird Nearchus *als Autor* genannt, doch mit wenig historischer Glaubwürdigkeit.

---

*) Diese Insel heifst noch jetzt Käs oder Kyem. Plinius nennt sie Aphrodisias, die Venus-Insel, weil sie dieser geheiligt gewesen sey.

Fünfte Hauptepoche.

Bis 221. vor Christus.

Von ARISTOTELES bis ARCHIMEDES.

---

3 Astronomen und Chronologen. 2 Arithmetiker und Geometer. 1 Architect. 2 Physiker. 3 Geographen. 2 Nautiker. 2 Musiker. 6 Mathematiker im Allgemeinen,

und zwar:

1 *Aegypter*, 1 *Syrier* und 14 *Griechen*.

---

131. *Im J. 325. vor Christ.* **ARISTOTELES.**

1. *Griechenland;* geb. zu Stagira in Thracien im J. 384. vor Christus; gest. 322. zu Chalis.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er stiftete die berühmte Peripatetische Schule im J. 325. und locirte in seinem Systeme der Philosophie *die Mathematik als Wissenschaft von den Principien der Quantität der natürlichen Körper.* Aber so hoch sie auch in seiner Schule geschätzt wurde, so wenig ward, im Ganzen genommen, für ihre Er-

weiterung gethan. Vorzüglich wurden Optik und Mechanik vernachläfsigt, in welcher letztern jedoch Aristoteles *den Satz* lehrte: *daſs zwei Kräfte, deren Geschwindigkeit verkehrt proportional ist, einerlei Wirkungen hervorbringen.*

132. *Im J. 325. vor Christ.* **DICÄARCHUS.**

1. *Griechenland;* aus Messene.

2. *Geometer* und *Geograph.* —

Als *Geometer* maſs er *die Höhe der Berge nach geometrischen Grundsätzen.* Als *Geograph* widmete er sich Griechenland. Er hat hierüber mehreres geschrieben, wovon einiges sich in *Hudson's geograph. veter. script. Graec. minor.* (Oxford, 4 Vol. in 8.) Z. B. *Descriptio montis Pelii* findet. — Cicero, der ihn ohngeachtet mancher Unrichtigkeiten und Flüchtigkeiten in seinen Schriften ganz besonders als Geograph schätzte, führt von ihm noch an:

1. *Eine Abhandlung über die Höhle des Trophonius.*
2. Αναγραφη ἑλλαδος.

133. — — 325. — — **HERACLIDES PONTICUS**

1. *Griechenland;* von Heraclea.

2. *Ma-*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Schüler des Plato, Speusipp und Aristoteles. In der *Physik* und *Kosmophysik* näherte er sich dem Systeme des Democrit, das nach ihm Epicur hervorhob. Nach seinen Ideen *von der Natur und Bewegung der Himmelskörper* hielt er diese für *beseelt* und *göttlicher Natur;* bei Plutarch (I. c. III. 2.) findet man auch *seine Erklärung der Kometen* und anderer *Meteore.* Auch hat er sich *als musikalischer Schriftsteller* durch zwey Werke berühmt gemacht, von dem das eine den Titel: „εἰσαγωγη τῶν ἐν μεσικῇ" führte.

134. *Im J. 325. vor Christ.* THEOPHRASTUS II.

1. *Griechenland;* aus Eresus in Lesbos gebürtig, 367. vor Christus; gestorb. zu Athen 287. —

2. *Physik.* — In seiner Vaterstadt hörte er erst den Alcippus, dann ging er nach Athen und ward der berühmteste Schüler des Aristoteles. Hier bestieg er selbst den Lehrstuhl mit unendlichem Beifalle. Man hat von ihm unter andern:

1. Περὶ ἀνέμων, de ventis.

2. Περὶ σημείων ὑδατων καὶ πνευμάτων ἀνέμων, χειμῶνος καὶ εὐδίας, de signis pluviarum, ventorum, tempestatis et serenitatis.

3. Περὶ πυρός, de igne libr. II.

Diese drei Schriften sind griechisch und lateinisch herausgegeben worden, *von Furlanus und Turnebus, Hanau, 1605. Fol.*, auch *von Heinsius in dessen opuscul. Theophr.* *Seine Geschichte der Mathematik* ist verloren gegangen und dies wird um so mehr bedauert, da dieses Werk das *erste der Gattung* war.

135. *Im J.* 320. *vor Christ.* TIMOTHEUS II.

1. *Griechenland;* von Theben.

2. *Musik.* — Seine bewundernswürdige Kunst, besonders *im Flötenspielen*, machte ihn zu einem Lieblinge des grofsen Alexanders.

136. - - 302. — — ARISTOXENUS.

1. *Griechenland;* aus Tarent.

2. *Mathematik im Allgemeinen* und insonderheit *Musik.* — Nach dem Theophrast der gröfste Schü-

ler des Aristoteles und der älteste Schriftsteller, *der ausschliefslich über Musik* geschrieben hat. Unter dem Titel:

„*Elementa harmonica*“.

hat man von ihm ein musikalisches Werk *in 3 Büchern*, welches *1616. von Meursius in 4. zu Leyden* und in *des Marcus Meibomius Sammlung der griechischen Musiker (Amsterdam, 1652. II. Vol. in 4.) mit gelehrten Anmerkungen versehen*, herausgegeben worden ist. Dieses Werk ist das einzig übrig gebliebene *von 453 Bänden*, die Aristoxenus, wie Suidas berichtet, geschrieben haben soll.

237. *Im J.* 302. *vor Christ.* EPICURUS.

1. *Griechenland;* geb. zu Gargettus in Attika, 342. vor Christus, gestorb. zu Athen 271 im 71sten Jahr.

2. *Mathematik im Allgemeinen,* vorzüglich auch *Physik.* — Der berühmte Stifter einer nach ihn getauften philosophischen Schule; welcher *das System der Atome* sehr üblich machte. *Die Basis seiner Physik* war der Satz: „*Nichts kann*

aus Nichts hervor und wieder in dasselbe zurück gehen.“ Indem er die *Kosmophysik* des Democrit mit der Logik und Moral der Cyrenaiker zu vereinigen suchte, ward er Schöpfer eines neuen Lehrgebäudes. *Der leere Raum* und Atome wurden von ihm angenommen *zur Erklärung des Ursprungs der Welt.* Er bewiefs aber auch zugleich aus diesen Prämissen, dafs diese Welt mit ihrem ganzen Inhalte nicht das Werk einer obersten moralischen Intelligenz, die erschaffe und erhalte, sondern blofs *das Product zufälliger Vereinigungen der Atome im leeren Raume* sey, welche Amalgamation *durch die Schwere derselben, mit der sie sich in schiefen Richtungen beständig bewegten,* bewirkt werde. Selbst das Seelenwesen, lehrte er, habe diesen Ursprung, sey *lediglich* materiell und folglich der gänzlichen Zerstörung unterworfen. — Man sieht auf den ersten Blick die Irrthümer hierin und die grofsen Lücken im Systeme selbst, dessen Consequenz durch sie unterbrochen wird. Darum sagte auch Cicero von ihm:

„*in physicis totus alienus est.*“ — Epikur soll gegen 300 Bücher geschrieben haben; doch wir besitzen nur noch einige Episteln:

„Περὶ ἐπιτηδευμάτων.“

an Herodot und Nicocles gerichtet.

138. *Im J.* 300. *vor Christ.* PATROCLUS.

1. *Syrien.*

2. *Nautik* und *Geographie.* — Er war *Admiral* und *Geograph* des Königes Seleucus Nicanor in Syrien. Während Nicanors und dessen Sohnes Antiochus Kriegen am kaspischen Meere und in Indien studirte Patroclus die Geographie dieser Länder und verfafste *eine Beschreibung derselben.*

139. - - 300. — — PHILO II.

1. *Griechenland.*

2. *Nautik* und *Geographie.* Ein geographisch - nautischer Schriftsteller *über die Schiffahrt nach Aethiopien.*

140. - - 300. — — CALIPPUS.

1. *Griechenland;* aus Cycikum.

2. *Astronomie.* — Berühmt ist

er vorzüglich: *durch die Einführung eines neuen Cyclos*, indem er die vor etwa 132 Jahren von *Meton* angenommene Periode verbesserte, denn da diese in 4 Enneadekaeteriden, oder 76 Jahren, um 1 Tag fehlerhaft war, so bestimmte Calippus *einen Cyclos von 76 Jahren, an dessen Ende er einen Tag fehlen liefs*, der in dem Metonischen Cycel zu viel war. — Auch bemühte er sich, *den Neumond mit der alten Olympischen Periode*, wornach die Macedonier zählten, *in Uebereinstimmung zu bringen*. — Diese Aenderung hiefs ἐποχὴ Ἀλεξάνδρα, nach dessen Tode (12 Jahre) man nach ihr zu zählen anfing. — Noris, in seiner Schrift: „*de anno et epochis Syremacedonum*“ behauptet: diefs sey schon 312 Jahre vor Christus geschehen. So ward sie auch „*Epoche der Seleuciden*“ genannt.

141. *Im J.* 300. *vor Christ.* EUCLIDES.

1. *Griechenland;* von Alexandrien.

2. *Mathematik im Allgemeinen*, aber vorzüglich *Geometrie*. — Der

gröfste Mathematiker und besonders *Geometer* des Alterthums. Nachdem er zu Athen unter Plato studirt hatte, *lehrte er*, unter Ptolemäus Soter, zu Alexandrien *die Geometrie* mit ausgebreitetem Ruhme. Keinen Theil der Mathematik liefs er unbearbeitet; doch viele von seinen vortrefflichen Werken sind verloren gegangen. Seine „*Elementa optica, catoptrica, harmonica, Sticheia, seu Elementa Mathesis purae, Lib. XV.*, haben sich bis heute in hoher Achtung erhalten. Die schönste Ausgabe seiner sämmtlichen Werke ist:

„*Euclidis, quae supersunt, Omnia, gr. et lat. ex recens. David. Gregorii, Oxon. e theatro Scheld. 1703. fol.*“ dann apart:

„*Elementorum libri XIII.**) *gr. et lat. ex vers. Fried. Commandini. Lond. 1620, fol. — Glascov. 1756. 4. — Oxon. 1721.*“ mit *Savils Comment.*

[*) Das XIV. et XV. Buch seiner Elemente der Geometrie werden einem Andern, Namens Hypsicles, zugeschrieben, daher Commandinus sie lieber ganz weggelassen hat.]

142. *Im J. 286. vor Christ.* **STRATO.**

1. *Griechenland;* aus Lampsakus geb.; ein peripatet. Philosoph, Schüler und Nachfolger des Theophrast.

2. *Physik.* Seine tiefen Kenntnisse in der Physik verschafften ihm vorzugsweise den Beinamen: „*der Physiker.*“ — Seine hauptsächlichsten Untersuchungen betrafen die Frage: *wie alles Vorhandene entsprungen sey*, wobei er geradezu alle übernatürliche Erklärungsgründe verwarf, indem er alle gegenwärtige Naturerscheinungen blos *als Folgen einer zufälligen Wechselwirkung ursprünglicher Naturkräfte in der ewigen Materie* ausgab. Selbst die empfindende Welt war ihm nichts anderes. Sein System war reiner Pantheismus, von dem jedoch nichts im Detail bekannt ist, als was aus einzelnen classischen Stellen des Cicero und andern resultirt.

145. - - 285. — — **SOSTRATES.**

1. *Griechenland;* aus Gnidos.

2. *Architectur.* — In Gnidos *bauete er öffentliche Spaziergänge, die auf Bogen ruheten* und wegen ihrer Kühnheit und sichern Ausführung bewundert wurden. Auch *der berühmte Leuchtthurm auf der Insel Pharus*, den der König Ptolomäus auf eigene Kosten bauen liefs, war *sein* Werk.

144. *Im J.* 281. *vor Christ.* ARATUS.

1. *Griechenland;* geb. zu Sotis (in der Folge Pompejopolis) in Cilicien.

2. *Astronomie.* Berühmt ist sein astronomisches Gedicht, in dessen I. Thle. „*Phenomena*" er *die Natur und Bewegung der Gestirne* beschrieb, wobei er dem Eudoxus von Gnidos folgte; der andere Theil ist gröfsten Theils *astrologischen* Inhaltes, dagegen der erste Theil wirklich *astronomisch* ist. Ausgaben sind: *Gr. c. schol. Theonis, Paris, ap. Guil. Morel, 1559. 4. — Gr. et lat. c. n. H. Grotii, Lugd. B. 1600. in 4. — Gr. c. schol. Oxon. 1672. 8.* — Die beste ist von *I. G. Buhle, Leipz. 1793. und 1801.*

in zwei Bänden. (4 Rthlr. 4 gr. Schrbpap. 5 Rthlr 20 gr.)

145. *Im J.* 269. *vor Christ.* HIERONYMUS RHODIUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Ein Peripatetiker, welcher unter andern: „Περὶ μέθης, περὶ ἐποχῆς περὶ ποιητῶν“ und zwar in diesen letztern „*de choris musicis*“ schrieb.

146. — 262. — — ARISTARCHUS.

1. *Griechenland*; aus Samos.

2. *Astronomie.* — Ein Mann von vielen Verdiensten um diese Wissenschaft. Seine neue Methode, *die Entfernung der Erde von der Sonne durch die Dichotomie des Mondes zu bestimmen*, trug vorzüglich viel zur Erweiterung der Vorstellungen von dem Anfange des Weltgebäudes bei. Auf diesem Wege fand er: *dafs der Mond um etwa $\frac{2}{3}$ Theile kleiner sey, als die Erde*, wie es denn auch seinen Bemühungen gelang, *die Lehre des Pythagoras von der Bewegung*

der Erds um die Sonne zu befestigen. Sein Buch:

„*de magnitudine et distantia solis et lunae.*“

ist griechisch und lateinisch *mit Commandin. und Wallis. Noten, 1688. in 8., zu Oxford* erschienen.

Sechste Hauptepoche.

Bis zu Christus Geburt.

Von ARCHIMEDES bis zur Bestimmung der Julianischen Zeitrechnung.

---

8 Astronomen und Chronologen. 4 Arithmetiker und Geometer. 1 Statiker und Hydrostatiker. 5 Mechaniker. 8 Architecten. 2 Physiker. 7 Geographen. 1 Nautiker. 1 Tactiker. 1 Musiker. 5 Mathematiker im Allgemeinen,

und zwar:

1 *Palästiner*, 3 *Aegypter*, 2 *Syrier*, 7 *Italier*, 16 *Griechen.*

---

147. *Im J.* 230. *vor Christ.* ARCHIMEDES.

1. *Griechenland;* zu Samos geboren c. 287. ward ermordet 208.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Sein Ruhm ist unsterblich. Während er sich hauptsächlich in der *Geometrie* und *Mechanik* auszeichnete, bearbeitete er zugleich *alle Theile des ganzen Gebietes der Mathematik.* — Um die *Geometrie* machte er sich vorzüglich durch

die *Lehre von den krummlinigten Gröſsen, durch die Entdeckung der Quadratur der Parabel* und die *Bestimmung der Eigenschaften der Spirallinie* verdient. *Mechanik, Statik* und *Hydrostatik* verdanken ihm Alles, was sie in der Folge geworden sind, *da er zuerst ihre wahren Principien aufstellte.* In der *Statik* erfand er *die Lehre vom Schwerpuncte*, woraus er den Beweis für den Grundsatz *vom Verhältnisse der Kraft und Last zur Entfernung vom Mittelpuncte der Bewegung* abstrahirte. — *Vierzig mechanische Erfindungen* werden ihm von den Alten zugeschrieben, wovon jedoch uns nur wenige bekannt geworden sind, als: *die Archimedische* (tiefliegende) *Schraube, die Schraube ohne Ende, die Schiffspumpe* etc. Wem sind übrigens wohl *seine mechanischen Kunstwerke* unbekannt, mit deren Hülfe Syracus so lange vor der Eroberung durch die Römer gesichert war? ohne gerade an die übertriebenen Erzählungen von seinen Brennspiegeln glauben zu wollen. Von seinen Schriften besitzen wir noch:

1. *De Sphaeris et cylindro, Lib. II.*
2. *De circuli dimensione liber.*
3. *De planis aequi ponderantibus, Lib. II.*
4. *De figuris concidibus obtusis et de sphaeroidibus, Lib. II.*
5. *De lineis spiralibus.*
6. *De quadratura parabolae.*
7. *De iis, quae aquae innatant. Lib. II.*

Als Sammlungen seiner sämmtlichen Werke sind erschienen:

„*Opera, graec. et Latin. comment. Eutochii Ascalonitae. Bas. 1544. fol. per Is. Barrow. Lond. 1676. in 4.*“ —

138. *Im J. 225. vor Christ.* CONON.

1. *Griechenland;* von Samos.

2. *Astronomie.* — Er war es, der *die Locke der Berenice,* Gemahlin des Ptolomäus Evergetes, *als Gestirn an den Himmel versetzte;* es sind *die 7 Sterne am Schwanze des Löwen.*

149. - - 220. — — HERO DER ÄLTERE.

1. *Aegypten;* von Alexandrien.

2. *Mechanik.* — *Erfinder des be-*

kannten Herons - Brunnen und fruchtbarer *Schriftsteller* in seinem Fache. Von seinen Schriften sind noch da:

1. *Ein Fragment von seiner χειροβαλλιστικῆς κατασκευῆς καὶ συμμετρία*, oder: *de constructione et mensura manuballista.*
2. *Barulcus*, oder: *de oneribus trahendis.* (Das Original ist arabisch, aber noch nicht herausgegeben worden.)
3. Βελοποιικά, *oder Belo* Ποιητικά, *de talis conficiendis; jaculandisque liber;* herausgegeb. *von Bernard Baldus; m. e. Biogr. Hero's; Augsburg, 1616.*
4. Πνευματικῶν *Spiritativa*, herausgegeb. *v. Friedr. Commandini, Paris 1583. 4. — Amsterd. 1680. 4.*
5. Περὶ αὐτοματοποιητικῶν, *de automatorum fabrica, Lib. II.*

Die Schriften *sub 1. 3. 4. 5.* sind sämmtlich in des *Conturius Samml. d. Werke mathemat. veter. Paris, 1693. in fol.* befindlich. — Noch soll in der Wiener Bibliothek ein fragmentar. Codex von einer *Dioptrik des Hero* sich befinden.

150. *Im J. 220. vor Christ.*

ERATOSTHENES.

1. *Griechenland;* geb. zu Cyrena 275., gest. eines freiwilligen Hungertodes im 8osten Jahre bei wachsender Alterschwäche, um sich nicht zu überleben, 194. vor Christus; Bibliothekar von Alexandrien.

2. *Mathematik im Allgemeinen;* insonderheit *Astronomie* und *Geographie.* Mit unsäglicher Muse setzte er *eine Geographie* zusammen, welche *die ganze damals bekannte Erde* umfafste; in derselben bestimmte er schon viele Orte *durch die Polhöhe,* die damals durch den *Gnomon* oder *durch die beobachtete Gröfse des längsten Tages* etc. gesucht wurde. Das Hauptresultat davon war: *der Entwurf einer neuen Erdtafel.* — Selbst *Strabo* folgte noch, im Ganzen genommen, dem geographischen Systeme des Eratosthenes, der billig für den ersten systematischen Geographen gelten kann. — Der berühmteste seiner *astronomischen* Versuche war der, *die Gröfse der Erde zu bestimmen,* an den sich,

mit

mit gleichem Ruhme, die *Entdekkung von der Schiefe der Ecliptik* anreihet. Diefs verschaffte ihm den Beinamen des *Cosmographen.* — Als denkender *Arithmetiker* hat er sich durch *die von ihm erfundene Methode: „die ersten Zahlen kennen zu lernen“* beurkundet; das heifst: diejenigen Zahlen, welche kein gemeinschaftliches Maafs unter einander haben; es bestand diefs Kunststück *darinn*, „dafs man alle die Zahlen ausschlofs, welche jene Eigenschaft nicht besitzen und führte den Namen: „*das Sieb des Eratosthenes.*“ — Um die *Geometrie* machte er sich verdient: *durch Auflösung des Problems von der Duplication des Cubus* und durch seine Untersuchungen, die *zur Vervollkommung der geometrischen Analyse* führten. — Von seinen *Schriften* ist eine einzige auf uns gekommen; sie führt den Titel:

„Καταστερισμοι.“

und enthält *eine Beschreibung der Sternbilder und deren Fabellehre.* Man findet sie in *Petavii Uranolog. Par. 1630. fol.* — *graec. ed. Io. Fell.*

Oxon. 1671. — Th. Gall opusc. mythолog. gr. et lat. Amsterd. 1688. in 8. — Eratosten. Catasterismi c. interpret. lat. et comment. I. G. Schaubachii; adj. est C. G. Heynii Epistol. c. tabul. aere incis. Götting. 1795. — Eratosten. Geograph. fragmenta colligit G. C. F. Seidel, Götting. 1789. (Diese besteht aus Nachrichten, die aus dem Strabo zusammengetragen sind.)

151. *Im J.* 212. *vor Christ.* ATHENÄUS II.

1. *Griechenland;* aus Cilicien geb.

2. *Physik. Die Elemente* nannte er: *das Warme, das Kalte, das Trockne, das Feuchte.* Aufser diesen nahm er noch eine unbekannte *fünfte* Macht an, welcher er den Namen „Πνευμα“ (Geist) gab, daher seine Schüler *Pneumatiker* hiefsen.

152. - - 204. — — HERACLIDES.

1. *Griechenland;* aus Tarent.

2. *Architectur.*

153. - - 200. — — NICOMEDES.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* Er machte sich

berühmt: *durch die Erfindung der Conchoide*, einer *krummen Linie*, die *zur Auflösung der beiden Probleme von der Duplication* und *Trisection des Winkels* dient. — [*Newton* hat hiervon Gebrauch gemacht und zwar zur Construction aller Gleichungen vom 3ten und 4ten Grade.]

154. *Im J.* 200. *vor Christ.* APOLLONIUS PERGÄUS.

1. *Griechenland*; von Perga in Pamphilien.

2. *Geometrie.* Er studirte zu Alexandrien unter Euclides Schülern und erwarb sich bald den Beinamen: „*der grofse Geometer.*“ — Er schrieb viel; die wichtigste seiner Schriften ist: *eine Abhandlung von den Kegelschnitten. I. J. 1537.* wurden diese „*Conica*“ durch die lateinische Untersuchung eines Venetianers, Memmius, zuerst im nördlichen Europa bekannt. Allein *1566.* erschien *eine gute Ausgabe von Commandinus*, mit den *Noten des Pappus* versehen. Diefs Werk besteht *aus 8 Büchern*, von denen nur *die 4 ersten im griechischen*

Originale existiren; von den *4 letztern* ist nur eine in *das Lateinische* und *3 sind in das Arabische* übersetzt, während sie in der Ursprache fehlen.

155. *Im J.* 190. *vor Christ.* POLEMO.

1. *Griechenland.*

2. *Geographie.* Schüler des Stoikers Panälius und *geographischer Schriftsteller*, der *eine Beschreibung des Erdkreises* unter dem Titel:

„Περιηγησις"

(wovon er denselben zum Beinamen erhielt) dann *eine Beschreibung von Ilium* und ein *Buch vom Ursprunge phocischer Städte* geschrieben hat.

156. - - 175. — — COSSUTIUS.

1. *Rom.*

2. *Architectur.* Seine grofsen architectischen Kenntnisse verschafften ihm, einem römischen Bürger, die Ritterwürde. Er *zuerst baute in griechischem Geschmacke* und vollendete, auf den Ruf des Antiochus Epiphanes, *den Tempel des Olympischen Jupiters zu Athen*,

der unter Pisistratus angefangen worden war.

157. *Im J.* 168. *vor Christ.* SULPITIUS C. GALLUS.

1. *Rom;* — Patricier, Prätor und Consul.

2. *Astronomie.* — Der erste Astronom unter den Römern. *I. J. Roms 585. (168. vor Chr.)* kündigte er der Armee des Paulus Aemilius, bei der er Tribun war, am Abende vor einer entscheidenden Schlacht wider Perseus, *eine Sonnenfinsternifs* auf den folgenden Tag an, erklärte sie ihnen und rettete dadurch ihr Vertrauen und ihren Muth.

158. - - 165. — — HIPPARCHUS.

1. *Griechenland;* von Nicäa.

2. *Astronomie.* Er war *Astronom zu Alexandrien.* Seine Beobachtungen bezweckten vorzüglich die *richtige Bestimmung des Sonnenjahres* und der *Excentricität der Sonnenbahn,* die *Theorie des Mondes,* die *Gröfse der Himmelskörper* und *des ganzen Weltbaues.* Das dort eingeführte Sonnenjahr fand er um 5 Minuten zu grofs, gegen das Resultat seiner Berechnung.

Die Erscheinung eines neuen Sternes erweckte in ihm die Idee: *einer allgemeinen Zählung der Sterne.* Er verfolgte dieselbe und *beschrieb die Sternbilder mit ihren Sternen auf einer Sphäre;* welche er der Alexandrinischen Schule übergab, wo sie noch unter Ptolomäus sich befand. Während dieser Arbeit entdeckte er *die periodische Entfernung des ganzen Sternhimmels um die Pole der Ecliptik,* indem er fand, dafs seit Timocharis (400. vdr Christus) die Fixsterne um 2° fortgerückt wären. — Plinius nennt ihn *den Erfinder des Astrolabiums* und sagt: er sey, nach Thales und Sulpitius Gallus, *der erste* gewesen, der die *Sonnenfinsternisse richtig* und *zuverlässig habe vorherbestimmen können,* wie er sie denn auch auf 600 Jahre berechnet habe. Seine Schriften waren:

1. Περὶ τῶν ἀπλανῶν ἀναγραφή.
2. Ἔκθεσις ἀστερισμῶν, *liber Asterismorum; ed. Pet. Victorius, Florz. 1567. in fol.;* — befindet sich auch in *Ptolom. Synt. lib. VII.*

3. Περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποσημάτων, *de magnitudine solis et lunae.* Das Hauptresultat dieses Werkes war der Satz: *dafs die Sonne 1880 mal gröfser sey, als die Erde; diese aber 27 mal gröfser, als der Mond.*

4. Τῶν Ἀράτου καὶ Εὐδόξου φαινομενῶν, ἐξηγήσεων βιβλία γ, *i. e. Erranationum ad Arati et Eudoxi Phaenomena, Lib. III.* (sie sind noch vorhanden in *Petavii uranologia, Par. 1630. fol. p. 171.*)

5. Περὶ τοῦ Ἐρατοσθένη καὶ τὰ ἐν τῇ Γεωγραφίᾳ αὐτῷ λεχθέντα.

159. *Im J. 152. vor Christ.*

PHILO BYZANTINUS.

1. *Griechenland;* von Byzanz.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Er hat über mehrere Theile der Mathematik geschrieben, hauptsächlich aber über *Mechanik* und *Architectur.* Von seinen Schriften ist noch vorhanden.

„*Mechanicorum, Lib. IV. et V.*“ worin er *von Kriegsmaschinen* handelt; sie befinden sich in der *Pariser Sammlung der alten Mathematiker (1693. in fol.)*

160. *Im J.* 140. *vor Christ.*

CTESIBIUS.

1. *Aegypten;* von Alexandrien; lebte unter Ptolomäus Evergetes.

2. *Mechanik.* — Einer der berühmtesten Mechaniker des Alterthums. Aus einem Barbier wurde er aus eigenem Triebe Mathematiker und durch sein Genie bald *Herr mehrerer grofser Erfindungen,* als: der *Wasserorgel,* der *Plumpe* und der *Wasseruhr.* Die Erfindungs-Geschichte von seiner hydraulischen Orgel ist folgende: Einst war er beschäftiget, in seines Vaters Barbierstube einen Spiegel *so* anzubringen, dafs derselbe mittelst eines in einem Cylinder verstekt laufenden Gewichtes an einer Schnur leicht auf- und niedergezogen werden könne, als er plötzlich wahrnahm, dafs die in dem engen Cylinder eingeschlossene Luft durch den Druck des Gewichtes einen *Ton* verursachte; — die hiervon abstrahirte Erfahrung: dafs die plötzliche Ausbreitung der gepreſsten Luft einen Schall hervorbringe, bildete er nun weiter aus und seine Bemühungen wurden mit dem besten Erfolge

gekrönt. — So erfand er auch das *Aeretonon*, ein Schiefsgewehr, um damit Pfeile durch den Druck der Luft fortzuschiefsen.

161. *Im J. 112. vor Christ.* EUDOXUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geographie und Nautik.* — Ein *Seegeograph*, der sich durch seine *Versuche, Afrika zu umschiffen*, und durch *die glückliche Auffindung eines bessern Weges vom arabischen Meere aus nach Indien*, ausgezeichnet hat. — Irrig dagegen ist die Behauptung einiger alten Geographen: Eudoxus habe Afrika wirklich umschifft.

162. - - 105. — — TYRANNIO.

1. *Griechenland*; eigentlich ein Grammatiker und Bibliothekar des berühmten Lucullus.

2. *Geographie.*

163. - - 104. — — HERMODORUS oder HERMODUS.

1. *Griechenland*; aus Salamis.

2. *Architectur.* — Der *Tempel des Mars in dem Flamminischen Circus* ist sein Werk.

164. *Im J. 90. vor Christ.* SCYMNUS.

1. *Griechenland;* von Chios.

2. *Geographie.* Er eignete dem Könige Nicomedes III. von Bithynien eine in Jamben geschriebene „Περιήγησις“ (ennarat- orbis) zu. Diese Schrift ist herausgegeben worden *von Höschel, Augsburg, 1600. in 8.* und *von Hudson, mit Fragmenten versehen, in Tom. II. Geograph. Graecor.*

165. - - 70. — — PHILODEMUS.

1. *Palästina;* von Gadara gebürtig, epicurischer Philosoph.

2. *Musik.* — Er schrieb hierüber ein Werk in 4 Büchern und 19 Kapiteln, welches von *Car. Rosini,* mit einer lateinischen Übersetzung und weitläuftigen gelehrten Anmerkungen versehen, *im ersten Theile der Herkulanischen Schriften zu Neapel 1793. fol. mit 38 Kpfr.* herausgegeben worden ist.

166. - - 60. — — POSIDONIUS.

1. *Syrien;* von Apamea gebürtig; ein stoischer Philosoph, Lehrer des Pompejus und Cicero.

2. *Geographie.* Er machte sich

durch seine Bemühungen, *die Grö-ſse eines Grades auf der Erde mög-lichst genau zu bestimmen*, bekannt. In dieser Absicht nahm er, nach sorgfältigen Messungen der Erde, 1° zu 30000 Stadien an. Seine Schriften sind verloren gegangen.

167. *Im J.* 60. *vor Christ.* GEMINUS.

1. *Syrien;* von Apamea gebürtig. — (Einige wollen ihn älter machen; doch ohne Wahrscheinlichkeit.)

2. *Mathematik im Allgemeinen,* aber insonderheit *Astronomie* und *Geometrie.* — Man kennt ihn *als den Verfasser eines Werkes über Geometrie* und *eines über Astronomie.* Das erstere ist verloren gegangen; nach den Citaten und dem Urtheile des Proclus darüber mag es eine philosophische Abhandlung über die Geometrie, verbunden mit einem historischen Commentare gewesen seyn und dem Titel: „*Enarationes Geometricae*“ geführt haben. — Seine noch vorhandenen „*Elementa astronom.*“ oder: „Εισαγωγὴ εἰς τα Φαινόμενα“ sind von *Edo Hilderich* (*Altdorf*,

1580) mit einer lateinischen Übersetzung herausgegeben worden, auch *zu Leyden 1603.*, dann *zu Paris 1630.* mit derselben Übersetzung und den *Anmerkungen des Dionysius Petavius* in *dessen Uranologie* und zu *Amsterdam 1703.* erschienen.

168. *Im J. 50. vor Christ.* JULIUS CÄSAR, *Imperator.*

1. *Rom;* geb. im J. 99. gestorb. im J. 43. —

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Der grofse Imperator, Held, practischer Kenner und Beschützer der Wissenschaften und Künste, berühmt durch seine *Strategie* und *Tactik*, deren Grundlinien er in seinen eigenen Schriften gezeichnet und entwickelt hat. Aufserdem, dafs er Rom *mit neuen Gebäuden zu verschiedenen Zwecken* schmückte, an der Mündung der Tiber *einen bedeutenden Hafen* graben liefs, die *Pontinischen Sümpfe austrocknete*, das *Aegeische* und *Jonische Meer mit einander verband*, indem er den Corinthischen Isthmus durchstechen lies, zahlreiche öffentliche Bibliotheken anlegte: erwarb er sich auch ein unsterbliches

Verdienst um die *Chronologie*, indem er den Astronomen *Sosigenes* von Alexandrien nach Rom rief, um von diesem *das Jahr nach richtigen astronomischen Principien reguliren zu lassen*; und auf diese Weise *einen neuen Kalender* emanirte, der heute noch seinen Namen trägt und einem grofsen Theile des Erdbodens zur Norm dient.

169. *Im J. 50. vor Christ.* SOSIGENES.

1. *Aegypten*; aus Alexandrien.

2. *Astronomie.* — Er bestimmte *die wahre Länge eines Sonnenjahres auf 365 Tage 6 Stunden* und bewog durch Darlegung seiner Gründe den Römischen Imperator Julius Cäsar, hiernach das bürgerliche Jahr zu 365 Tagen anzunehmen und die fehlenden 6 Stunden durch das alle 4 Jahre eintretende Schaltjahr (zu 366 Tagen) zu ersetzen. Da nun der 366ste Tag am 24. Februar (Bissexto Calendas Martii) eingeschoben wurde, so erhielt das Schaltjahr den Namen Bissextile. Das Jahr des Numa von 355 Tagen erhielt also nun einen Zuwachs von 10 Tagen, die auf den December,

Januar und August (deren jeder nun 31 Tage statt 29 erhielt) und auf den April, Juny, September und November (deren jeder nun 30 Tage statt 29 erhielt, vertheilt wurden. Fünfhundert Jahre lang war die Chronologie des Sosigenes, *der Julianische Kalender*, beibehalten worden, bis der *Gregorianische* aus einem grofsen Theile Europa's ihn verdrängte. [Doch in dem Russischen Reiche ist er noch heute der übliche und uns unter dem Titel: „*alter Styl*“ bekannt]

170. *Im J. 50. vor Christ.* FLAVIUS.

1. *Rom.* — Ein Secretair des Julius Cäsar.

2. *Chronologie.* — Auf Befehl seines Herrn mufste er dem Astronomen Sosigenes *bei Entwerfung des Julianischen Kalenders* zur Hand gehen.

171. - - 50. — — CYRUS (VETTIUS).

1. *Rom;* ein Freigelassener.

2. *Architectur.* Durch seine grofsen Kenntnisse erwarb er sich aller Römischen Grofsen und selbst Cäsars Achtung.

172. - - 27. — — VITRUVIUS (POLLIO).

1. *Rom;* zu Formiä in Latium.

dem heutigen Mola, (nach Andern zu Rom) geboren; erst Soldat unter Cäsar.

2. *Architectur und Mechanik.*

Der berühmteste Architect und Mechaniker der Römer und *als Schriftsteller über Architectur* der verzüglichste des ganzen Alterthums. Cäsar übertrug ihm zuerst die Aufsicht bei Verfertigung *der Kriegsmaschinen;* August bestätigte ihn in dieser Stelle nicht nur, sondern brauchte ihn auch als *Baumeister.* Zur Dankbarkeit schrieb er für denselben [im Jahre 27 vor Christus] sein grofses Werk:

„*De Architectura, libr. X.*“

welches *einen vollständigen Unterricht in der Baukunst der Griechen und Römer* enthält und worin Vitruv zuerst *ein System der Architectur* entwickelt hat. — Die Hauptausgabe dieses Werkes ist *von I. v. Lant, Amsterd. 1649. fol.,* dann: *mit der italienischen Uibersetzung des Marchese Galiani, Neapel 1758. in fol.; dem Kabinetsrath von Rode* aber verdanken wir *die beste deutsche Ausgabe mit Anmerkungen und einem Vitruvischen Wörterbuche, Leipz. 1769.*

173. u. 174. *Im J. 20. vor Christ.* BATRACHUS ET SAURUS.

1. *Griechenland;* von Sparta.

2. *Architectur.* — Sie erbauten in Gemeinschaft *die Tempel der Octavia zu Rom.* Da man ihnen abschlug, ihre Namen in den Aufschriften nennen zu dürfen, gruben sie Frösche und Eidechsen (welche ihre Namen im Griechischen bedeuten) in die Fufsgestelle der Säulen.

175. - - 5. — — HIPPALUS.

1. *Rom.*

2. *Geographie.* — Ward aus einem Kaufmanne ein *Seegeograph*, der unter der Regierung des August es wagte, *vom südlichen Arabien aus gerade nach der Küste Malabar in Indien* zu segeln, das ihm auch hin und zurück glücklich gelang, da er *die Passatwinde* und *Meeresströmungen* jener Gegenden sich genau bekannt gemacht hatte. Um ihn dafür zu ehren, gab man dem *West- oder Nord-West-Winde,* der ihm hinwärts diente, so wie auch dem *Süd-West-Winde,* den er bei seiner Rückreise brauchte, den Namen *Hippalus.*

B.

HYPATIA.

Zeit *nach* Christus

bis 500.

Erstes Jahrhundert.

3 Astronomen und Chronologen. 5 Architecten. 1 Physiker. 6 Geographen. 3 Tactiker. 1 Musiker und 2 Universal-Mathematiker.

und zwar:

1 *Araber*, 1 *Persier*, 1 *Hispanier*, 1 *Gallier*, 7 *Italier*, und 6 *Griechen*.

176. *Im J.* 10. *nach Christ.* **COCCEIUS AUCTUS.**

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* Er gründete seinen Ruhm durch Errichtung mehrerer herrlicher Gebäude, als *des Tempels zu Pozzuoli in Neapel,* dem August gewidmet, der jetzt die Cathedralkirche der Stadt ist. *Die unterirrdische Strafse,* die von dem See Avernus nach Cumä geht, so wie *die von Neapel nach Pozzuoli,* auf welcher zwei Wagen neben einander durch einen durchbrochenen Berg, etwa 1 Meile weit, fahren können, sollen von ihm seyn.

177. Im J. 14. nach Christ. CELSUS.

1. *Italien;* Rom oder Verona.

2. *Tactik.* Er schrieb eine *Encyclopädie aller Künste* und *Wissenschaften,* worunter sich auch *die von der Tactik* befand. Diese ist jedoch, so wie noch einige andere, verloren gegangen.

178. - - 20. — — THRASYLLUS.

1. *Griechenland.*

2. *Astrolog.* — Bekannt durch die Anwendung seiner Kunst auf die Schicksale des römischen Kaisers Tiberius.

179. - - 25. — — STRABO.

1. *Griechenland;* aus Amasia.

2. *Geographie.* Ein berühmter *Schriftsteller* in diesem Fache. Er selbst machte *wichtige Reisen in Aegypten, Klein- und Ober-Asien,* die *Nordküste von Afrika,* die *Inseln des mittelländischen Meeres, Griechenland und Italien* bis *an die Gränzen der Ligurer.* — Ganz unentbehrlich und eine wahre Fundgrube für das Studium der Alten ist sein grofses Werk:

„Γεωγραφικων βιβλια ιζ" (*Geographicorum libri XVII.*)

dessen beiden ersten Bücher: *eine allgemeine Einleitung und die übrigen Beschreibungen besonderer Länder und Orte, Darstellung ihrer Verfassungen, Sitten und Religionen* mit Characterisirung der berühmtesten Männer enthalten, und mit wahrem critischen Geiste geschrieben sind. Seine grofse Vorliebe für Homer liefs ihn den einzigen Fehler begehen, diesem Dichter grofse geographische Kenntnisse zuschreiben zu wollen. — Die beste der Ausgaben seiner Werke ist wohl die *von T. I. von Almeloveen, Amsterdam 1707. fol.* — Andere sind die *von Casaubonus* mit *einem Kommentare* und *einer lateinischen Uebersetzung des Xylander, Paris 1620.*; die *von Brequigne, Paris 1763. 4. mit Karten*, (ein Band); die *von Siebenkees*, von welcher *der erste Theil, 1794. der 2te (fortges. von Tzschuck 1798.) der 3te 1801.* erschienen sind, der bis zum 9ten Buche geht. Frei übersetzt sind Strabo's Werke von *Penzel, Lemgo 1778 4 Thle. in 8. (4 Rthlr. 12 gr.)*

180. *Im J. 25. nach Christ.* DIONYSIUS PERIEGETES.

1. *Arabien;* von Charax; [Scaliger und Salmasius setzen ihn in d. 2. Secul.]

2. *Geographie.*— Der Kaiser August schickte ihn nach dem Orient, um eine Beschreibung der dortigen Länder aufzusetzen. Er that diefs in Form eines Gedichtes, das die Aufschrift führte:

„Περιηγησις οικουμενης."

Ausgaben: *Gr. et lat. in Jac. lectii Corp. poet. gr. Genev. 1606. fol.* — *gr. et lat. c. not. Ed. Wells, Oxon. 1704. 8.* — *gr. et lat. c. not. H. Stephan. Par. 1577. 4. etc.* — dann zu *Oxford 1710.*, welche Ausgabe die schönste ist.

181. — 35. — — ISIDORUS.

1. *Persien;* von Charax Spasium aus Susiana.

2. *Geographie.* Er schrieb *ein geographisches Werk* unter dem Titel: „Παρθίας Περιηγητικὸν," welches aber verloren gegangen ist. Doch scheinen die Σταθμοι Παρθικοι, mansiones parthicae, worinn die *Entfernung der Oerter in den 18*

Gouvernements des Parthischen Reichs angegeben sind, ein Fragment davon zu seyn. Sie befinden sich *mit Hudson's Uebersetzung u. Noten von Fabricius im II. Theile der Geograph. minor. Oxon. 1703. 8.*

182. *Im J. 41. nach Christ.* **POMPONIUS MELA.**

1. *Hispanien.*

2. *Geographie.* — Er verfaſste eine Erdbeschreibung unter dem Titel:

„*Libri tres de situ orbis*,“

die sehr genau und methodisch ist. — *Die erste Ausgabe davon* erschien *1471. in 4.* Die besten sind die: *aus Leyden 1646. in 12.*, die *von Voſs, Franecker 1700.*, die *von Gronov. 1748. in 8.* und die *von Joh. Reinhold 1761. in 4.*

183. - - 60. — — **PLINIUS DER ÄLTERE.**

1. *Italien;* von Verona gebürtig, römiſcher Ritter; Oberster der Cavallerie, Procurator in Spanien und endlich Präfectus d. Messen. Flotte.

2. *Physik, Astronomie, Geographie.* — Der bekannte groſse Naturalhistoriker. In seinem groſsen, aus 37 Büchern bestehenden Werke:

„*Historia naturalis*“
handelt *das 2te Buch vom Weltall, von Himmel und Erde*, und *das 3te, 4te, 5te, 6te von der Geographie.* — Er verlor das Leben durch Erstikkung, als er beschäftiget war, einen der fürchterlichsten Ausbrüche des Vesuv in der Nähe beobachten zu wollen. Der gelehrteste Commentar über das Leben und die Schriften des Plinius sind: *des Grafen Rezzonico „Disquisitiones Plinianae, Parma 1763. 3 Bde. fol.;* die vorzüglichste *Ausgabe* ist: die *von Harduin, Par. 1732. in 3 Bdn. fol.;* nach derselben *von Franz, Leipz. 1779. gr. 8.;* einen netten Abdruck hat die *P. Millersche Ausgabe, Berl. in 5 Bänden, (5 Rthlr.) deutsch* sind sie *von Grofse, (Frkf. 1781. — 88. in 12 Bden, 6 Rthlr.)* geliefert worden.

84. *Im J. 53. nach Christ.* ONOSANDER.

1. *Griechenland.*

2. *Tactik und Strategie.* Er schrieb ein vortreffliches Buch:

„Στρατηγικὸν λόγον,“

(*de imperatoris institutione*, oder: *de arte imperatoria*), welches al-

len spätern tactischen Schriftstellern der Griechen und Römer zum Vorbilde und zur Grundlage diente. Es wurde zuerst *in lateinischer*, dann *in französischer und italienischer Sprache* bekannt gemacht, *im J. 1598. von Nicol Rigaltius griechisch mit einer lateinischen Uebersetzung* herausgegeben. Die neueste und beste Ausgabe ist:

„Ονοσάνδρε στρατηγικὸς," *Onosandri Strategicus, sive de imperatoris constitutione liber ad codicum MSST. fidem expressus et ex antiquorum tacticorum potissimum collatione, notis perpetuis criticis ementatus, nec non figuris aeri incisis illustratus.* Accedunt duo indices, unus rerum, alter verborum et locutionum graecarum; una cum versione gallica L. B. de Zur-Lauben etc. ad calcem libri adjecta. Cura et Studio M. Nic. Schwebelii, Gymnasii patrii Rect. et P. F. Impensis Georgii Lichtenflegeri, Chalcographi Norimberg. — *Norimbergae 1762. fol.*"

Eine deutsche Uebersetzung mit Anmerkungen hat man *von A. II.*

Baumgärtner, Mannheim 1786. 4. m. Kpfr.

185 a et b. *Im J. 60. nach Christ.* CELER ET SEVERUS.

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* — Nero gebrauchte sie bei Erbauung seines bekannten goldenen Hauses.

186. - - 68. — — PTOLEMÄUS.

1. *Griechenland.*

2. *Mathematiker* und besonders *Astronom.* Er war noch mehr *Astrolog* und hat sich durch die Weissagung, dafs Kaiser Otto den Nero überleben würde, besonders bekannt gemacht.

187. - - 70. — — FRONTINUS (SEXTUS JUL.)

1. *Italien;* Prätor, Konsul und Augur.

2. *Architectur und Tactik.* — In beiden war er practisch; mit vielem Ruhme und Glücke war er *Feldherr* des Vespasian in Brittannien und erhielt in der Folge die *Aufsicht über die Wasserleitungen.*

— Seine Schriften sind:

1. *Stratagematicon, Lib. IV.*

2. *De aquae ductibus urbis Ro-*

manae, oder: *de aquis, quae in urbem influunt, libellus mirabilis.*

3. *De Scientia militari.*

4. *De Tactica Homeri tempore usitata.*

Diese beiden letztern sind verloren gegangen. *Ausgaben* sind: *Strateg. Lib. IV. c. n. var. ex recens. franc. Oudendorpii, Lugd. Batav. 1731. 8. (1 Rthl. 16 gr.) Ed. II. auct. et emend. ib. 1779. 8. (1 Rthlr. 20 gr.) C. Not. Nic. Schwebelii, Leipz. 1772. 8. (2 Fl. 30 kr.) De aequaeductibus, opera Io. Pelenii, Batav. 1722. 4. (1 Rthl. 16 gr.)*

188. *Im J. 77. nach Christ.* PLUTARCH.

1. *Griechenland;* von Chäronea gebürtig; Procurator von Griechenland und Priester des Delphischen Apollo.

2. *Musik.* — unter seinen vielen Schriften befindet sich eine: „Περὶ Μουσικῆς."

189. - - 81. — — RABIRIUS.

1. *Italien;* von Rom.

2. *Architectur.* — Er erbaute *den prächtigen Pallast des Kaisers Do-*

mitian, von welchem noch Ruinen stehen.

190. *Im J.* 38. *nach Christ.* TACITUS. (*C. Corn.*)

1. *Das Belgische Gallien;* zuletzt unter Nerva Konsul.

2. *Geographie.* — Unter seinen (besonders historischen) Schriften befindet sich eine *Beschreibung von Deutschland, „de situ, populis et moribus Germaniae.“*

Die beste Ausgabe ist, *die von Ernesti, Leipz. 1752. und 1772. gr. 8.; vermehrt und verbessert noch von I. I. Oberlin, das. 1801. 2 Bände (5 Rthlr.)*

191. 5 - 99. — — THEON.

1. *Griechenland;* aus Smyrna.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er schrieb: *Eorum, quae in Mathematicis ad Platonis lectionem utilia sunt, expositio. (Lutet. Paris. 1644. in 4.)*

Zweites Jahrhundert.

2 Astronomen und Chronologen. 3 Arithmetiker und Geometer. 1 Mechaniker. 3 Architecten. 5 Geographen. 2 Tactiker. 2 Musiker. 4 universelle Mathematiker,

und zwar:

2 *Aegypter*, 2 *Phönizier*, 1 *Araber*, 1 *Syrer*, 3 *Italier* und 7 *Griechen*.

---

102. *Im J.* 104. *nach Christ.* **APOLLODORUS II.**

1. *Syrien*; aus Damaskus; ermordet im Jahr 129 wahrscheinlich als ein Opfer der Rache Trajans, dessen architecton. Angaben er zu freimüthig tadelte.

2. *Mechanik* und *Architectur*. — Auf Trajans Befehl baute er *über die Donau eine Brücke* und *den Trajanischen Markt in Rom*. — Er schrieb ein *Werk von den Maschinen* (Πολιορκητικα), welches *in veterib. mathemat. gr. et lat. c. fig. Par. 1693. fol.* stehet.

193. — 110. — — **MENELAUS.**

1. *Aegypten*; von Alexandrien.

2. *Mathematik*, insonderheit *Geometrie* und *Astronomie*. — [Ptolemäus nennt ihn (in magna constructione lib. 17.) *einen Geometer* und sagt, dafs er *astrologische Beobachtungen* zu Rom im ersten Jahre Trajans (*J. 98.*) angestellt habe.] Er beschäftigte sich mit Beobachtung *der Fixsterne* und machte sich um die Astronomie vorzüglich *durch seine Bearbeitung der Trigonometrie* verdient. — Wir haben noch von ihm ein *sehr gründliches Werk über die sphärischen Triangel*. — Seine Schriften: *de figuris sphaericis* und *de quantitate et distinctione corporum mixtorum*, sind zuerst in syrischer, nachher in arabischer Sprache bekannt geworden. Erstere ist *vom Marinus Mersennus in seiner Synopsi Mathem. Par. 1644. in 4. pros. etc. latein. herausgegeben worden, desgl. von Edmund Halley, Oxon. 1723.*

194. *Im J. 115. nach Christ.* MARINUS I.

1. *Phönizien*; von Tyrus.

2. *Geographie.* Diese Wissenschaft verdankt dem Marinus viele

Verbesserungen, *indem er die Länder und Orte zuerst nach festen Graden der Länge und Breite bestimmte* und durch die Benutzung neuerer Seefahrer die historische Kenntnifs von der Erde erweiterte. Auf diesem Wege *lernte er die östlichen Grenzen der Erde* bis *Borneo* kennen und überzeugte sich davon, *dafs Asien in dieser Länge noch nicht auf der Ost-Seite vom Ocean begränzt werde, sondern noch weiter fortlaufe.* Die *Nord-Küste von Europa* hat er vorzüglich sorgfältig beschrieben. Ptolomäus hat viel auf ihn gebaut.

195. *Im J. 130. nach Christ.* AELIANUS.

1. *Italien;* Rom.
2. *Tactik.* — Er schrieb:

„*Tactica*,"

welche *Siptus Arcerius zu Leyden* herausgegeben hat. Man darf ihn nicht mit dem *Aelianus v. Präneste* verwechseln, der erst 222. c. lebte und welchem Einige, doch irrig, dieses Buch zuschreiben wollen.

196. - - 130. — — DIONYSIUS ÄTTICISTA (AETIUS).

1. *Griechenland;* v. Halikarnafs.
2. *Musik.*

197. *Im J.* 130. *nach Christ.* DETRIANUS.

1. *Italien.*

2. *Architectur.* — Er baute unter Hadrian *das Pantheon* wieder, *die Basilica des Neptun*, die *Bäder der Agrippina* etc. Sein Meisterstück war *das Grabmal des Kaisers Hadrian* und *die Engelsbrücke.*

198. - - 131. — — NICON.

1. *Griechenland;* v. Pergamus; gest. das. 161. Er war des berühmten Galen Vater.

2. *Architectur.*

199. - - 150. — — GALENUS.

1. *Griechenland;* geb. 131. zu Pergamus; gestorb. das. ohngefähr 210.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Seinen grofsen mathematischen Kenntnissen verdankte die Medicin (sein eigentliches Fach) sehr viel.

200. - - 150. — — PTOLEMÄUS (CLAUDIUS).

1. *Aegypten;* von Pelusium gebürtig.

2. *Mathematik im Allgemeinen;* insonderheit

insonderheit *Astronomie* und *Geographie.* — Selbst einer der gröfsten Astronomen, ist er auch *der berühmteste Schriftsteller der Vorzeit in der Astronomie.* Zugleich umfafste er alle übrigen Theile der Mathematik. Zwei seiner Werke zeichnen sich vorzüglich aus: das erstere:

1. *Magnae constructionis, sive Almagesti libr. XIII.*

enthält die ganze *Astronomie mit der sphärischen Trigometrie* und den *Sinus- oder vielmehr Chordentafeln* und zwar 14 Jahrhunderte lang die Quelle aller Astronomie. Darinn ist die *Theorie des Mondlaufes durch die Bestimmung der Aequation in den mittlern Entfernungen zwischen Neu- und Vollmond* verbessert, *die Mondsparallaxe* (wenn auch zu grofs angegeben) *unter Regeln gebracht* und *ihr Einfluss auf Länge und Breite der Mondsörter* gezeigt. Die *Sonnenparalaxe* sogar *hat er aus der Gröfse des Erdschattens bei den Mondfinsternissen bestimmt.* Aus diesen lehrte er auch *den Mondsdurchmesser,* seine *Zunahme* und

Abnahme finden, so auch *die Sonnen-* und *Mondfinsternisse* und *ihre Phasen* berechnen. Auch *die Reduction auf die Ecliptik* brachte er zuerst in Rechnung. Dennoch irrte er sehr *in Ansehung des Planetenlaufes*, indem er *die Erde als den fixen Hauptpunkt annahm, um welchen die andern Planeten sich drehten. Dieſs ist das berühmte Ptolomäische System.* Dagegen bestätigte er *die Bewegung der Sterne in die Länge*, die Hipparchus entdeckte. (*M. s. Hipparchus, 165 J. vor Christus, sub No. 158.*) *Sein Fixstern-Catalog*, nach Hipparchus, ist das älteste astronomische Document, das wir haben; *er umfaſst 1022 Sterne.* — Ausgaben sind: *zu Basel im J. 1538, (mit d. 11 Büchern Commentare* die der Alexandr. Theon (V. unt. No. 112.) dazu geschrieben hat). Das erste Buch hat *Erasmus Reinhold griech. und mit seiner Uebersetzung u. Comment. 1556. zu Wittenberg in 8. edirt* und *das 7te Buch mit einer französ. Uebersetzung d. Abbe Montignot, Straſsburg 1787. 4.* — Dann *die 4*

ersten Capitel des 7ten Buchs des Almagest und der Stern-Catalog deutsch mit Erläuterungen von Bode, Berlin 1795, 8. 16 Bog. (1 Rthl. 6 gr.) Sein zweites Hauptwerk:

2. *Geographiae Libr. VIII.*

bleibt gewifs das gröfste literarische Unternehmen des Alterthums, indem Ptolomäus *bei seinen revidirten und befestigten Bestimmungen der Orte durch die Länge und Breite* mit unendlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die ganze *ihm bekannt gewesene Erde* erstreckte sich *auf 67° nördlicher und 16° südlicher Breite* und *auf 180° der Länge.* Auch *die Projections-Methode* kannte er und zwar gab er der *stereographischen* den Vorzug. Für die einzelnen *Charten;* wo *Parallele* und *Meridiane rechtwinklige Parallelogramme* bilden, fand er eine schickliche Compensation. — Ein Alexandrinischer Mechanikus hat Charten dazu gezeichnet. — Ausgaben sind: *von Gerard Mercator; Amsterdam 1605. fol. mit Ptolom. Karten und v. Bertius in seinen theatr. geogr. veter. tom. 1. Leyden 1618. fol. —*

Andere mathematische Werke von ihm sind:

3. *Quatuor libri de apotelesmatibus et judiciis astrorum.*

Ist in's Arabische übersetzt worden; herausgegeben hat sie *J. Camerarius, mit einer Uebersetzung der beiden ersten Bücher und der vorzüglichsten Stellen aus den übrigen. Nürnberg 1535. 4. verbessert von Phil. Melanchthon, Basel 1553. 8.*

4. *Fructus librorum suorum,*

„Καρπὸν."

enthaltend: *Resultate aus seinen astronomischen Werken, herausgegeben von Camerarius und Melanchthon.*

5. *De apparentiis et significationibus inerrantium stellarum.*

Es giebt *solcher astronom. Tabellen 4 unter seinem Namen;* doch nur *die erste ist ächt.* Eine vollständige Ausgabe davon hat man *lateinisch von F. Bonaventura, Urbinum 1592. 4.* — Dann hat *den letzten Theil davon Dion Petavius in s. Uranologio, Par. 1630. griech. und latein.* aufgenommen, *den ersten Theil* aber *Fabricius,* auch

griech. und latein. herausgegeben in Bibl. Gr. Vol. III. p. 420.

6. Περὶ ἀναλήμματος, *vielleicht einerlei mit*

7. Ἄπλωσις ἐπιφανείας, *Planisphaerium;*

es ist blos lateinisch, aus dem arabischen übersetzt, vorhanden; herausgegeben hat es *Joh. Valder, Basel 1536. 4.* und mit *den Commentaren von Fried. Commandini, Venedig 1558. 4.* Endlich:

8. Ἁρμονικῶν, *elementorum harmonicorum, Lib. III.*

Eine Ausgabe davon hat man *von J. Wallis mit Uebers. und Anmerk. Oxford 1682. 4.*, welche nachher *im J. 1699. im 3ten Bde. seiner mathematischen Werke nebst dem Commentare des Porphyr* und *der Harmonik des Manuel Bryaminus* auf's neue abgedruckt wurde.

201. *Im J. 150. nach Christ.* ARRIANUS.

1. *Griechenland;* von Nicomedien gebürtig; sein Zeitalter begann mit 137. und endigte mit 161.

2. *Tactik* und *Geographie.* Man hat von ihm:

1. *De acie instruenda.*

2. *Instructio aciei adversus Alanos.*

3. *Periplus maris Erythraei.*

202. *Im J.* 174. *nach Christ.* PAUSANIAS.

1. *Griechenland;* aus Cäsarea.

2. *Geographie.* — Seine Schriften beruhen gröfstentheils auf eigenen Bemerkungen, die er während seiner Reisen *durch Griechenland, Italien* und *einen grofsen Theil von Asien bis zum Orakel des Jupiter Ammon* sammelte. — Wir besitzen von ihm noch sein vorzüglichstes Buch, nämlich *eine Beschreibung Griechenlandes:*

„Ἑλλάδος περιήγησις"

in zehn Büchern. — Verloren gegangen sind: 1. eine Darstellung Asiens, Syriens und Phöniziens; 2. eine Schrift über die Stadt Antiochia; beide kennen wir nur aus Citaten. —

Ausgaben sind: 1. eine sehr gute *von Joachim Kühn, Leipz. 1696. fol.:* 2. die neueste und beste:

„Παυσανιε — *Pausaniae Graeciae descriptio, Graece; recensuit ex codd. et aliunde emendavit, explanavit I. F. Facius; Leipz. Tom. I. 1794. Tom. II. 1795. Tom. III. et IV. 1797.*" (7 Rthl.)

deutsch hat man ihn *von Goldhagen, Berl. u. Leipz. 1766. 8. 2 Bde.* (3 *Rthlr. 10 gr.*).

203. *Im J. 193. nach Christ.* JULIA DOMNA.

2. *Phönizien;* geb. zu Emessa; gest. 217. zu Rom, als Wittwe des Kaisers Septimius Severus, eines freiwilligen Hungertodes, da sie martervoll am Krebs litt.

2. *Geometrie.* — Wegen ihres eifrigen Studiums in diesem Fache ward sie von den damaligen Gelehrten sehr geschätzt.

204. - - 195. — — AGATHEMER.

1. *Griechenland;* unter Septinius Severus.

2. *Geographie.* — Er schrieb:

Τ'πο τυπώσεων της Γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ,

welche *Samuel Temulius* unter dem Titel:

„*Agathemeris compendiariae geographiae expositionum libr. II. graece, c. interpretat. lat. et not. Amsterd. 1671. 8.*“

nach *Joh. Jac. Chifflets Handschrift* herausgegeben hat; sie ist auch mit *Gronov's Anmerkungen* und des *Temulius lateinischer Uebersetzung* in *Gronov's geograph. antiq., Lugd. Batav. 1697. et 1700. in 4. und in Hudson's Geogr. Graec. minor. T. II. Oxonii 1703.* eingerückt worden.

205. *Im J.* 195. *nach Christ.* SEXTUS EMPIRICUS.

1. *Italien.*

2. *Philosoph* und *Mathematiker im Allgemeinen.* Als solcher hat er sich durch eine Schrift in 11 Büchern *wider* die Mathematiker bekannt gemacht, in welcher er bezweifelt, dafs die mehresten mathemat. Disciplinen Wissenschaften seyen; den Geometern wirft er vor, sie gingen von grundlosen Hypothesen aus; den Arithmetikern will er zeigen, dafs die

Zahl *Eins* sey, und ihr Begriff sich selbst aufhebe; so bestreitet er auch die Theorien der Astronomie und Musik. — Er entfaltete sowohl in diesen als noch andern Schriften die sceptische Kunst in ihrer höchsten Vollkommenheit. Griechisch und lateinisch haben wir eine sehr brauchbare *Ausgabe von F. A. Fabricius. Leipzig 1718. fol. (6 Rthlr.)*

206. . . . . ADRASTUS.

1. *Griechenland;* geb. zu Aphrodisias.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Seine Kenntnisse sollen sehr schätzbar gewesen seyn.

207. . . . . NICOMACHUS GERASENUS.

1. *Arabien;* von Gerasa.

2. *Arithmetik* und *Musik.* — Er hat geschrieben:

1. Ἀριθμητικῆς εἰσαγωγὴν β.; (welche *Apulej. Mandaur.* ins Latein übersetzt hat.

2. *Theologumena arithmetica;*

(Auszüge davon sind *in Photii Biblioth.*)

3. Ἐγχειρίδιον ἁρμονικῆς β.; von *Meursius* und *Meibon.* herausgegeben.

4. *Libri de musica;* diese sind verloren gegangen.

Drittes Jahrhundert.

1 universeller Mathematiker aus Aegypten.

208. . . . . TATIUS (*Achilles*).

1. *Aegypten;* von Alexandrien; er liefs sich noch spät taufen und stieg bis zum Bischoff.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Man hat von ihm ein Buch:

„*De Sphaera,*“

welches *einen Commentar über die Phänomena des Aratus enthält, v. P. Petavius* übersetzt und in dessen *Uranologium griechisch und lateinisch gedrucht* worden ist. (*Bouginé Handbuch der Literärgeschichte, B. I. pag. 232.*) — [Einige wollen ihn erst in das IV. oder V. Jahrhundert setzen.]

Viertes Jahrhundert.

4 Astronomen und Chronologen. 3 Arithmetiker und Geometer. 1 Geograph. 1 Tactiker und 4 universelle Mathematiker.

und zwar,

5 *Aegypter*, 4 *Italier* und nur 1 *Grieche*.

259. *Im J. 337. nach Christ.* **FIRMICUS (JULIUS) MATERNUS.**

1. *Italien;* von Sicilien. — Erst Heide, dann Christ.

2. *Astronomie*, noch mehr *Astrologie*. — Er schrieb unter Constantin dem Grofsen. Man hat von ihm:

„*Matheseos aut Astronomica, lib. VIII.*“

welche *vom Einflusse der Sterne nach den Grundsätzen der Aegyptier und Babylonier* handeln, doch weder in Ansehung des Inhaltes noch Stiles empfohlen wird. — Herausgegeben ward es *zu Venedig 1497. fol. und zu Basel 1551. in fol. von Nic. Pruckner.* —

210. *Im J. 350. nach Christ.* MAXIMUS.

1. *Italien;* — Lehrer des Kaisers Julian.

1. *Mathematik im Allgemeinen;* insonders *Astronomie u. Astrologie.* Man hat von ihm: „Περι αριθμῶν u. Περὶ καταρχῶν." Diefs letztere ist ein astrolog. Werk und von *Fabricius*, so weit es noch vorhanden ist, *in seiner Bibl. graec. Vol. VIII. p. 414. etc.* aufgenommen worden.

211. - - 360. — — DIOPHANTUS *oder* DIOPHANTES.

1. *Aegypten;* von Alexandrien; lebte unter Julian.

2. *Arithmetik.* — Der gröfste Arithmetiker seiner Zeit. Wenn man ihn auch den Ruhm, *der Erfinder der Algebra* zu seyn, streitig macht, so mufs man ihm doch das Verdienst lassen, dafs er *der erste Schriftsteller* ist, der *von der Algebra spricht.* Aus seinen arithmetischen Fragen legt sich wenigstens der damalige Zustand dieser Rechnungsart zu Tage, in welcher man *bis zu den Gleichungen vom*

zweiten Grade gekommen war, indem Diophant in dieser Schrift verspricht, in einer andern Abhandlung *Auflösungen solcher Gleichungen* zu liefern, während er sich besonders auf unbestimmte Aufgaben anwendet. — Dabei bediente er sich *derselben Zeichen*, welche noch *vor Einführung der Buchstaben* gebraucht worden sind. — Er schrieb

Dreizehn Bücher über die Arithmetik,

wovon wir noch sechs haben, welche *J. G. Bachet Meziriac, Paris 1621. in fol.* herausgegeben hat.

212. *Im J. 365. nach Christ.* THEON.

1. *Aegypten*; von Alexandrien. Vater der *Hypatia*.

2. *Mathematik im Allgemeinen.* Er besafs grofse Kenntnisse; war Mitglied des berühmten Museums und hat mehrere mathematische Schriften verfafst, die *1644. zu Paris in 4.* herausgekommen sind.

213. — 178. — PAULLUS.

1. *Aegypten*; zu Alexandrien; von griechischen Aeltern geboren.

2. *Astronomie und Chronologie.*

Er schrieb eine:

„Εἰσαγώγη ἐις τὴν ἀποτελεσκατικὴν,“ *introductio in doctrinam de viribus et effectis astrorum, etc. (Wittenb. 1586. in 8.* mit einer *Uebersetzung des Andreas Schato.*

214. *Im J. 379. nach Christ.* **PAPPUS.**

1. *Aegypten.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Er schrieb:

„*Libri Mathematicar. collection.*“ von denen die letzte Hälfte des zweiten Buches bis zum 9ten *noch im Mspt.* da sind. *Gedruckt* davon sind griechisch:

1. *Fragmentum libr. II. mathem. collect. Oxon. 1688. in 8.*
2. *Praefatio integra libr. VII. Oxon. 1706. in 8.* (Beide *vor Apollon. Perg. lib. II. de sect. rat.*
3. *Aliquot lemmata libr. VII. Hafn. 1655. in fol.*

Eine lat. Übersetzung des 3. 4. 5. 6. 7. Buchs hat *Fr. Commandinus,*

Pesaro 1588. und Bologna 1659. in fol., besorgt.)

215. *Im J. 384. nach Christ.* VEGETIUS RENATUS.

(*Flavius.*)

1. *Italien*; Römer und Christ.

2. *Tactik.* Er schrieb:

„*De re militari, lib. V.*“

Sie sind aus *Cato*, *Celsus* und *Frontin* zusammengetragen, jedoch mit Gründlichkeit abgefafst und von *Schwebel*, *Nürnberg 1767. in 4.* herausgegeben worden. — Auch befindet sich diese Schrift in *Script. veter. de re milit.*, kam auch *1762. zu Paris bei Didot in 12.* besonders heraus.

216. — 390. — HYPATIA.

1. *Aegypten*; geb. zu Alexandrien; Tochter des oben angeführten *Theon*; von den Christen ermordet im J. 415. —

2. *Mathematik im Allgemeinen*, insonderheit *Geometrie* und *Astronomie*. — Nachdem sie von ihrem Vater Unterricht in den Grundlinien der Mathematik, besonders in der Astronomie erhalten hatte, begab sie sich auch in die Schulen

der

der damaligen gröfsten Philosophen. Bald sah man sie selbst, mit dem philosophischen Mantel bekleidet, auf dem Lehrstuhle der Philosophie und da sie bei einer strengen platonischen Tugend sich eine allgemeine hohe Achtung erwarb, so ward ihr Haus in Alexandrien bald der Sammelplatz enimenter Köpfe. In ihrer Schule *commentirte sie den Apollonius und Diophantus*; auch *astronomische Tabellen verfertigte sie*, doch von allen ihren Werken ist uns nichts geblieben. — Ihr Geschick war traurig. — Die Christen ermordeten sie unter empörenden Mifshandlungen, weil sie der Liebling des Stadthalters Orestes war, der die Juden unter seinen Schutz nahm, welche die Christen vertrieben wissen wollten.

217. . . . . VIBIUS SEQUESTER.

1. *Italien;* Rom.

2. *Geographie.* — Man hat von ihm *ein geographisches Verzeichnifs der Flüsse, Seen, Berge und Wälder*, das von *Franz Hafsel*

zu Rotterdam 1712. in 8. und von Oberlin zu Strasburg 1770. in gr. 8. herausgegeben worden ist.

218. . . . . DIOCLES.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Er hat sich durch die Erfindung der *Cycloide*, einer krummen Linie *zur Auflösung des Problems zweier proportionellen Münzen*, berühmt gemacht.

Fünftes Jahrhundert.

2 Astronomen und Chronologen. 3 Arithmetiker und Geometer. 2 Architecten. 1 Physiker. 3 Geographen und 4 Mathemat. im Allgemeinen,

und zwar:

1 *Araber*, 1 *Italier* und 7 *Griechen*.

---

219. *Im J.* 401. *nach Christ.* ENTINOPUS.

1. *Italien*; geb. zu Candia.

2. *Architectur*. — Er war Architect und einer der berühmtesten *Erbauer von Venedig*, welches im Anfange des V. Jahrhunderts von Flüchtlingen, die der Gothen König, Radagaisa, vertrieben hatte, erbauet wurde. — Entinopus baute das erste Haus für sich selbst, das in der Folge in eine Kapelle des heiligen Jacobs verwandelt wurde. Noch heute wird es im Quartiere Rialto gezeigt.

220. - - 408. — — LEONTIUS.

1. *Griechenland*. Vater der Athenais, Theodos II. Gemahlin.

2. *Mathematik im Allgemeinen*, besonders *Astronomie*. Man hat von ihm ein Buch: *von der Zubereitung der Sphäre des Aratus*. —

221. *Im J. 410. nach Christ.* MARCIANUS.

1. *Griechenland;* aus Heraklea.

2. *Geographie.* — Er entwarf aus den besten Quellen der Griechen und Römer, vom *Hanno* (No. 34.) und *Scylax* (No. 42.) an, bis auf den *Ptolomäus, einen allgemeinen Periplus der ganzen bekannten Erde, mit beigefügter geometrischer Bestimmung der Stadienmaafse.* — Diefs Werk besteht aus zwei Theilen. *Der erste:*

„Περίπλους τῆς ἔξω θαλάσσης ἔως τε καὶ ἑσπερίας καὶ τῶν ἐν αὐτῇ μεγίστων νήσων."

beschreibt die Küsten des äufsern Meeres; (Die Beschreibung der Westküste Lybiens, so wie die der Ostküste Afrika's ist verloren gegangen.) *Der zweite Theil:*

„*Epitomen libror. XI. geograph. Artemidori Ephesii.*"

welcher *die Beschreibung der Küsten der innern Meere* enthielt, ist auch verloren gegangen bis auf die

(schöne) *Einleitung und einige Fragmente.— Marcians Schriften* sind zum bessern Verstehen des *Ptolemäus* und *um die geographische Literatur der Alten kennnen zu lernen* sehr brauchbar. — Sie befinden sich *in geogr. minor. Hudsonii, T. I.*

222. *Im J.* 425. *nach Christ.* PHILOSTORGIUS.

1. *Griechenland.* — (Ein Kirchengeschichtschreiber.)

2. *Mathematik im Allgemeinen;* besonders *Geographie, Physik* und *Astrologie.*

223. - - 450. — — HERO.

1. *Griechenland.* — Lehrer des nachfolgenden Proclus.

2. *Mathematik im Allgemeinen;* besonders *Arithmetik.* — Wahrscheinlicher Verfasser der Schrift: „Ὑπόμνημα εἰς τὴν Ἀριθμητικήν.“

224. - - 472. — — STEPHANUS, *Byzantinus.*

1. *Griechenland;* aus Byzanz. — (Eigentlich ein Grammatiker.)

2. *Geographie.* — Er schrieb ein Wörterbuch unter dem Titel: „Ἐθνικά,“

worinn er *den Ursprung solcher Namen*, die von *Völkern, Ländern, Inseln, Städten, Flecken und Flüssen* herkommen, zu erklären sich bemühte. Das Werk selbst ist verloren gegangen und wir haben davon nur noch einen unvollständigen Auszug, welchen *der Grammatiker Hermolaus*, unter Justinian, veranstaltet hat. — Noch ist vom Ganzen *ein Fragment* da, welches *in der Bibliothek des Peter Seguier*, Kanzl. von Frankreich, sich befand und zuerst von *Tenulius*, *Amsterd. 1669. in 4. mit lat. Uebersetzungen und Anmerkungen*, nachher v. *Berkelius*, *Leyden 1674. 8.*, ein Theil davon aber (*über Dodona*) von *Gronov 1681. zu Leyden, in 4.*, herausgegeben worden ist. — *Von Lucas Holsten* besitzen wir: *notas et castigationes in Stephanum.* — „*Ἐθνικά*“ *Leyden 1684. fol.* —

225. *Im J. 475. nach Christ.* **PROCLUS I.**

1. *Griechenland*; gestorb. 485.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Man hat von ihm:

1. *In prim. element. Euclidis, Libr. IV. ed. a Franc. Barochio, Pav. 1560. fol.*
2. *Hypotyposis astronomicar. position. graec. (Bas. 1540. in 4.)*
3. *Sphaera; (graec. et lat. ed. Bainbridge, Lond. 1620. 4.*

226. *Im J. 490. nach Christ.* MARINUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Der Verfasser von:

„*Protheor. ad dat. geometr. Euclidis.*“ (*gr. et lat. ed. Hardy, Par. 1625. in 4.*)

227. . . . . SENNAMAR.

1. *Arabien.*

2. *Architectur.* — Er baute für Noman - Alaouvar, den zehnten König der Araber, zwei Schlösser mit solcher Kunst, dafs nach ihrer Vollendung der Tyrann den Architecten ermorden liefs, damit er nicht für einen Andern ein ähnliches Kunstwerk herstellen möchte.

C.

Anhang.

I.

Folgende sind aus *ungewissen Zeitaltern.*

228. **BELUS.**

1. *Babylonien;* König von Babylon aus der Chaldaischen Dynastie; wahrscheinlich zwischen 2000. und 3000. vor Christus.

2. *Astronomie.* Er soll *den Thurm zu Babylon gebaut und zu einer Sternwarte eingerichtet haben,* weshalb er von einigen auch als *Erfinder der Astronomie* gepriesen wird.

229. **BEROSUS.**

1. *Babylonien.* Vermuthlich noch vor dem trojanischen Kriege.

2. *Astronomie.* Sehr berühmt für sein Zeitalter. Er gab eine sonderbare Erklärung der *Mondphasen* und *Finsternisse*, indem er behauptete, *dafs der Mond eine aus zwei Hälften bestehende Kugel, dafs die eine Hälfte hell, die an-*

dere himmelblau sey, daher man bei seiner Bewegung um die Erde immer nur das von ihm sehe, was er uns von seiner hellen Seite zukehre. *Er suchte auch das Schicksal der Erde aus dem Stande der Gestirne zu bestimmen*, denn er prophezeihte die gänzliche Zerstörung der Erde durch Feuer und Wasser, *wenn sich alle Planeten im Zeichen des Krebses vereinigen würden.* — Er brachte auch *den Sonnenzeiger* nach Griechenland.

230. HICETAS.

1. *Griechenland;* aus Syrakus; ein Pythagoräer.

2. *Astronomie.— Er erklärte die Bewegung der Sonne, des Mondes und der übrigen Gestirne für blos scheinbar*, nur die *der Erde um ihre Axe für wirklich* und zugleich wegen ihrer Geschwindigkeit für die Ursache *davon*, dafs die übrigen Himmelskörper sich zu bewegen *schienen*, wie beim Rollen eines Wagens Bäume und Thürme dieselbe Erscheinung gäben.

231. **HIPPASUS.**

1. *Griechenland;* von Metapontum; auch ein Pythagoräer.

2. *Physik.* *Das Feuer* hielt er *für den Urstoff aller Dinge.*

232. **LINUS.**

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Er soll 1280. vor Christus gelebt haben und Lehrer des Orpheus, Thamyris und Herkules in der Musik gewesen seyn. Die Sage erzählt von ihm, *dafs er zuerst die Lyra mit Darmseiten bezogen habe,* da sie vorher nur mit Zwirnfaden bezogen gewesen sey. Diodor von Sicilien nennt ihn *den Erfinder des musikalischen Rhythmus* und *der Melodie.*

233. **PROCLUS.**

1. *Syrien.*

2. *Geometrie.* Man hat von ihm: „*Commentat. in Nicomachi Arithmeticam.*“

234. **THEODOSIUS.**

1. *Italien.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Er schrieb ein Werk: „*Sphaerica,*“ worinn *die Lehrsätze* der alten Astronomen und Geometer *von Kreislinien und Kugeln* gesammelt und *die Eigenschaften und Verhältnisse der auf einer Kugel beschriebenen Kreise* gelehrt werden; man findet darinn zugleich *die ersten Anfangsgründe der sphärischen Trigonometrie.* Einige unterscheiden ihn von dem Bythinier Theodosius, den Vitruv IX, 9. und Strabo XII. p. 566. als *den Erfinder einer für alle Himmelsstriche passenden Sonnenuhr* rühmen; Andere halten ihn mit diesem für dieselbe Person und diefs ist das Wahrscheinlichere. — Die „*Sphaerica*“ besitzen wir noch lateinisch in 3 *Büchern:* 1. *aus Venedig 1518.* — 2. *von Isaac Barrow, London 1675.* — Aufserdem sind von ihm noch da „Περὶ ἡμερῶν καὶ νυκτῶν, *de diebus et noctibus, libr. II.,* welche von *Jos. Auria, Rom 1587.* herausgegeben worden sind.

II.

Von folgenden ist theils das Vaterland, theils das vorchristliche Jahrhundert noch gänzlich *unbekannt*.

---

235. **ABOUH-RIHAN.**

1. *Orient*; geb. zu Biroun.
2. *Geographie* und *Astronomie*.

Ein geschätzter Gelehrter; vierzig Jahre lang durchreifste er Indien. Man hat von ihm: „*introductio in astrologia.*“

236. **AGROLAS.**

1. *Griechenland.*
2. *Architectur.* — Nach Pausanias war er *Erbauer der nördlichen Mauer* (βορειον τειχος) *um die Citadelle zu Athen.*

237. **ANDRONICUS.**

1. *Griechenland*; von Cirrhä.
2. *Astronomie.* — Er war Astronom zu Athen und liefs einen achteckigen marmornen Thurm bauen

und an jede Ecke Figuren graben, welche *die acht Hauptwinde* darstellten. *Ein metallener Triton* — der erste Wetterhahn — der sich in einen Zapfen drehte, *zeigte mit einer Ruthe*, die er in der Hand hielt, *auf den Wind, welcher eben blieſs.* — Vitruv führt: *Solanus, Eurus, Auster, Africus, Favonius, Corus, Septentrio et Aquilo* als die Namen an, womit jene 8 Thurmecken bezeichnet gewesen seyn sollen.

238. ARGELIUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Er schrieb *ein Buch von den Korinthischen Ebenmaaſsen und dem Jonischen Tempel des Aesculap*, den er auch erbaut haben soll.

239. CLEOMEDES.

1. *Griechenland*; ein Stoiker.

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Man hat von ihm:

„*Considerat. cyclicae meteor., Lib. II.*

welche *Balforeus, mit einer Uebersetzung*

setzung und *eigenem Commentare* versehen, (*1605. in 4.*) herausgegeben hat.

240. DEMETRIUS.

1. *Aegypten;* von Alexandrien.

2. *Geometrie.* — Er machte sich sehr *um die Lehre von den krummen Linien* verdient.

241. EUNOMIUS.

1. *Griechenland;* von Locri.

2. *Musik.*

242. EUPHORBUS.

1. *Griechenland.*

2. *Geometrie.* — Berühmt *durch tiefe Untersuchungen der Eigenschaften mehrerer Figuren*, besonders *des Triangels*, den er auch beschrieben hat.

245. HERMOGENES.

1. *Griechenland;* von Alabanda.

2. *Architectur. Er erbaute zu Magnesia der Diana* und *zu Teos dem Bachus einen Tempel.* Vitruv kann diesen Baukünstler nicht genug rühmen.

244. **HIPPON.**

1. *Griechenland;* von Rhegium.

2. *Physik.* *Wasser* und *Feuer* hielt er für *die einzigen Elemente aller Dinge;* auch schrieb er: „*physica dogmata.*“

245. **HYAGNIS.**

1. *Griechenland;* Sohn des Marsyas.

2. *Musik.* — Angeblicher *Erfinder der Kunst: auf der Flöte durch Greifen mehrere Töne hervorzubringen,* auch *auf zwei Flöten zugleich* zu spielen.

246. **MELAMPUS I.**

Architectur. Von ihm spricht Vitruv, als dem Verfasser *einer Schrift über die Symmetrie;* (*In praefat. Lib. VII.*)

247. **MELAMPUS II.**

Astrologie.

248. **MENESTHES.**

1. *Griechenland.*

2. *Architectur.* Der berühmte *Erbauer des Apollo-Tempels zu Magnesia.*

249. METICHUS.

1. *Griechenland.*

2. *Architectur. Erbauer des* nach ihm genannten Gerichtshofes *Meticheum* (Μετιχειον) *zu Athen.*

250. u. 251. OLYMPUS SEN. ET OLYMPUS JUN.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Die Geschichte beider ist unzertrennlich von einander, da sie öfters mit verwechselt werden, obgleich der ältere vor dem trojanischen Kriege und der jüngere c. 700. vor Christus gelebt haben soll. Beiden (dem Jüngern wohl mit Unrecht) wird die Erfindung des *enharmonischen Klanggeschlechtes* zugeschrieben.

252. SCRIBONIUS.

1. *Rom.*

2. *Mathematik im Allgemeinen.*

Suetonius führt ihn an.

253. SIMON.

1. *Griechenland;* aus Magnesia.

2. *Musik.*

254. ZAREX.

1. *Griechenland.*

2. *Musik.* — Noch wird in Attika sein Grabmal gezeigt.

Unter diesen und den vorherigen, aus ungewissen Jahrhunderten, befanden sich: *vier Astronomen* und *Astrologen*, *zwei Geographen*, *zwei Physiker*, *zwei Geometer*, *sechs Musiker*, *sieben Architecten* und *zwei Mathematiker im Allgemeinen.* — *Zwanzig Griechen*, *fünf Orientalen* und *zwei Römer.*

IV.

Alphabetisches Namen-Register.

	No.
A.	
Abouh-Richan	235
Adrastus	206
Aelianus	195
Agamedes	3
Agatharchus	57
Agathemer	204
Agrolas	236
Ameristus	46
Amiclas	89
Aminocles	15
Anaxagoras	61
Anaximander	31
Anaximenes	33
Andronicus	237
Androsthenes	110
Androtion	96
Antigenides	85
Antimachides	23
Antistates	21
Apollodorus I.	99
Apollodorus II.	192
Apollonius Pergäus	154
Aratus	144
Archias	41
Archimedes	147
Archytas	121
Argelius	238
Aristäus	28
Aristarchus	146
Aristoteles	131
Aristoxenus	136
Arrianus	201
Artemon	52
Athenäus I.	93
Athenäus II.	151
Autolycus	127

	No.
B.	
Batrachus	173
Belus	228
Berosus	229
Bion	44
Biton	129
Boeton	104
C.	
Cacpion	16
Caesar (Jul.)	168
Calippus	140
Calaeschrus	22
Callias	115
Callicrates	66
Callimachus	35
Carpion	51
Celer	185 a
Celsus	177
Chares	98
Chaereas	106
Chersiphron	79
Chine-Noung	1
Ching	9
Chiron	7
Cleomedes	239
Cleostratus	30
Coccejus	176
Conon	148
Corocbus	47
Cossutius	156
Ctesibius	160
Cyrus Vettius	171
D.	
Daedalus	2
Daimachus	112
Damon	73
Demetrius	240
Democritus	74
Detrianus	197
Diades	107
Dicaearchus	132
Dinochares	128
Dinocrates	108
Dinofratus	124
Dinostratus	91
Diocles	218
Diogenes	67
Diognetus I.	102
Diognetus II.	103
Dionysius Atticista	196
Dionysius Perieget	180
Diophantus	211
E.	
Entinopus	219
Epicurus	137

	No.
Epimachus	113
Eratostlienes	150
Euclides	141
Euctemon	72
Eudemus	109
Eudoxus	123
Eudoxus Geogr.	161
Eunomius	241
Eupalinus	13
Euphorbus	242
Euphrates	120
Eupolemus	69

F.

Firmicus (Jul. Matern.)	209
Flavius	170
Frontinus	187

G.

Galenus	199
Geminus	167

H.

Hanno	34
Harpalus	58
Helicon	95
Heraclides	152
Heraclides Pont	133
Heraclitus	38
Hermodorus	163
Hermogenes	243
Hermotimus	126
Hero der Ältere	149
Hero	225
Herodotus	56
Hicetas	230
Hieronymus Rhodius	145
Hippalus	175
Hipparchus	158
Hippasus	231
Hippocrates I.	63
Hippocrates II.	116
Hippodamus	45
Hippon	244
Histiaeus	78
Hyagnis	245
Hypatia	216

I.

Ictinus	65
Isidorus (Char.)	181
Julia Domna	203

L.

Lasus	25
Leo	88
Leodamas	31
Leontius	220
Leucippus	54

	No.		No.
Libon	60	Nicomedes	153
Linus	232	Nicon	198

M.

Mandrocles	45
Marcianus	221
Marinus I.	194
Marinus II.	226
Matricetas	27
Maximus	210
Mela (Pompon.)	182
Melampus I.	246
Melampus II.	247
Memnon	32
Menechmus	125
Menelaus	193
Menesthes	248
Meneximus	90
Metagenes I.	50
Metagenes II.	80
Metichus	249
Meton	70

N.

Nanno	29
Nearchus	130
Neoclitus	83
Nicobulus	105
Nicomachus	207

O.

Oenipodus	39
Olympus sen.	250
Olympus jun.	251
Onosander	184

P.

Palamedes	5
Pamphilus	111
Pappus	214
Parmenides	55
Patroclus	138
Paullus	213
Pausanias	202
Periclitus	12
Phaeax	40
Phaeinus	71
Phemius	10
Pherecydes	36
Philammon	6
Philippus I.	94
Philippus II.	100
Philo I.	114
Philo II.	139
Philo Byzant	159
Philodemus	165
Philolaus	118

	No.
Philostorchius	222
Philotas	122
Phryxis	48
Phytaeus	86
Plato	119
Plinius der Ältere	187
Plutarch	183
Polemo	155
Polycides	82
Polycletus	64
Polyides	97
Polymnestes	14
Porinus	24
Possidonius	166
Proclus I.	225
Proclus II.	233
Ptolemaeus (Claud.)	200
Ptolemaeus	186
Pythagoras	37
Pytheas	75

R.

Rabirius	189
Rhoecus	17

S.

Satyrus	87
Saurus	174
Scribonius	252
Scylax	42
Scymnus	164
Semamar	227
Severus	185 b
Sextus Empiricus	205
Simon	253
Sosigenes	169
Sostrates	143
Spintharus	26
Stephanus Byzant.	224
Strabo	179
Strato	142
Sulpitius Gallus	157

T.

Tacitus	190
Tatius (Achill.)	208
Telephanes	101
Terpander	19
Thales	11
Thales (sap.)	20
Thamyris	8
Theaetetes	77
Theodorus (Samos.)	18
Theodorus (Athen.)	68
Theodorus (Syracus.)	76
Theodosius	234
Theon	191
Theon	212
Theophrastus I.	53

	No.
Theophrastus II.	134
Theudius	92
Thrasyllus	178
Timocharis	117
Timotheus I.	62
Timotheus II.	135
Trophonius	4
Tyrannio	162

V.

Vegetius	215
Vibius Sequester	217
Vitruvius	172

X.

Xenagoras	84
Xenocles	49

Z.

Zarex	254
Zeno	59

TAFEL

zur Übersicht

der allmähligen Entstehung, Entwickelung und Fortbildung aller Mathematischen Wissenschaften und Künste bei allen Völkern der bekannten Erde des Alterthumes.

Von der ältesten Kunde an bis zum fünften Jahrhunderte nach Christus.

[Die jedem Namen vorstehende Ziffer zeigt an: unter welcher Nummer der nachfolgenden Gallerie die historischen Notizen zu finden sind. Die Abbreviaturen bedeuten die Nation.]

Astronomie & Chronologie.	Arithmetik & Geometrie.	Mechanik. Statik.	Mechanik. Hydrostatik.	Mechanik. Eigentl. Mechanik.	Architectur.	Physik.	Gnomonik.	Geographie.	Nautik.	Taktik.	Musik.	Math. im Allgemeinen.
A. *Vorchristliche Zeitrechnung.*												
I^ste Hauptepoche; bis zum VII^ten Jahrhunderte vor Christus, oder: bis THALES.												
1. Chine-Noung. (Chin.) 5. Palamedes. (Gr.) 7. Chiron. (Gr.)	5. Palamedes. (Gr.)	2. Daedalus. (Gr.) 9. Ching. (Chin.)		2. Daedalus. (Gr.) 9. Ching. (Chin.)	2. Daedalus. (Gr.) 3. Agamedes. (Gr.) 4. Trophonius. (Gr.) 13. Eupalinus. (Gr.) 15. Aminocles. (Gr.) 17. Rhöcus. (Gr.) 18. Theodorus. (Gr.)			1. Chine-Noung. (Chin.) 9. Ching. (Chin.)		5. Palamedes. (Gr.)	1. Chine-Noung. (Chin.) 6. Philammon. 7. Chiron. 8. Thamyris. 10. Phemius. 11. Thales. 12. Periclitus. 14. Polymnestes. 16. Caepion. 19. Terpander. } Gr.	
II^te Hauptepoche; vom VII^ten bis in die Mitte des VI^ten Jahrhunderts vor Christus, oder: von Thales bis PYTHAGORAS.												
20. Thales. 27. Matricetas. 30. Cleostratus. 31. Anaximander. 33. Anaximenes. } Gr.	20. Thales. (Gr.) 31. Anaximander. (Gr.)				21. Antistates. 22. Callaeschrus. 23. Antimachides. 24. Porinus. 26. Spintharus. 32. Memnon. 35. Callimachus. } Gr.	31. Anaximander. 33. Anaximenes. 36. Pherecydes. } Gr.	33. Anaximenes. (Gr.)	31. Anaximander. (Gr.) 34. Hanno. (Karthag.)	34. Hanno. (Karthag.)		25. Lasus. (Gr.) 29. Nanno. (Gr.)	20. Thales. (Gr.) 28. Aristaeus. (Gr.)
III^te Hauptepoche; bis zum Jahre 381. vor Christus, oder: von Pythagoras bis PLATO.												
37. Pythagoras. 55. Parmenides. 58. Harpalus. 61. Anaxagoras. 70. Meton. 71. Phaennus. 72. Enctemon. 94. Philippus I. 95. Helicon. 100. Philippus II. } Gr.	37. Pythagoras. (Gr.) 63. Hippocrates I. (Gr.) 94. Philippus I. 96. Androtion. 98. Chares. 99. Apollodorus. 102. Diognetus I. 104. Boeton. 105. Nicobulus. 106. Chaereas. 109. Eudemus. 111. Pamphilus. } Gr. 109. Eudemus. (Gr.) 117. Timocharis. (Gr.)	(*Man vergleiche die eig. Mechanik.*)		52. Artemon. (Gr.) 68. Theodor. (Gr.) 97. Polyides. (Gr.) 103. Diognetus II. (Gr.) 106. Chaereas. (Gr.) 107. Diades. (Gr.) 113. Epimachus. (Gr.) 115. Callias. (Gr.)	40. Phaeax. 41. Archias. 43. Mandrocles. 45. Hippodamus. 47. Coroebus. 49. Xenocles. 50. Metagenes I. 51. Carpion. 57. Agatharchus. 60. Libon. 64. Polyclet. 65. Ictinus. 66. Callicrates. 69. Eupolemus. 79. Chersiphron. 80. Metagenes II. 84. Xenagoras. 86. Phytaeus. 87. Satyrus. 103. Diognetus II. 108. Dinocrates. 113. Epimachus. 114. Philo. 115. Callias. } Gr.	37. Pythagoras. (Gr.) 54. Leucipp. (Gr.) 55. Parmenides. (Gr.) 116. Hippocrates II. (Gr.)		42. Scylax. (Gr.) 56. Herodot. (Gr.) 75. Pytheas. (Gr.) 110. Androsthenes. (Gr.)	42. Scylax. (Gr.)	76. Theodorus. (Ital.) 112. Daimachus. (Gr.)	37. Pythagoras. (Gr.) 48. Phryxis. (Gr.) 53. Theophrast. (Gr. 62. Thimotheus I. (Gr.) 73. Damon. (Gr.) 78. Histiaeus. (Gr.) 82. Polycides. (Gr.) 85. Antigenides. (Gr.) 101. Telephanes. (Gr.)	37. Pythagoras. 38. Heraclitus. 39. Oenipodus. 44. Bion. 46. Ameristus. 55. Parmenides. 59. Zeno. 67. Diogenes. 74. Democritus. 77. Theaetetes. 81. Leodamas. 83. Neoclitus. 88. Leo. 89. Amiclas. 90. Meneximus. 91. Dinostratus. 92. Thendius. 93. Athenaeus I. 118. Philolaus. } Griechen.
IV^te Hauptepoche; bis zum Jahre 333. vor Christus, oder: von Plato bis ARISTOTELES.												
123. Eudoxus. (Gr.) 127. Autolycus. (Gr.)	119. Plato. 121. Archytas. 123. Eudoxus. 124. Dinofratus. 125. Menechmus. } Gr.			121. Architas. (Gr.)	128. Dinochares. (Gr.)			130. Nearch. (Gr.)	130. Nearch. (Gr.)	129. Biton. (Gr.)	122. Philotas. (Gr.)	119. Plato. 120. Euphrates. 121. Archytas. 123. Eudoxus. 126. Hermotimus. 129. Biton. } Griechen.
V^te Hauptepoche; bis zum Jahre 221. vor Christus, oder: von Aristoteles bis ARCHIMEDES.												
140. Calippus. 144. Aratus. 146. Aristarch. } Gr.	132. Dicaearch. (Gr.) 141. Euclides. (Ägypt.)				143. Sostrates. (Gr.)	134. Theophrast. II. (Gr.) 142. Strato. (Gr.)		132. Dicaearch. (Gr.) 138. Patroclus. (Syr.) 139. Philo. (Gr.)	138. Patroclus. (Syr.) 139. Philo. (Gr.)		132. Timotheus II. (Gr.) 141. Euclides. (Ägypt.)	131. Aristoteles. (Gr.) 133. Heraclides Pont. (Gr.) 136. Aristoxenus. (Gr.) 137. Epicurus. (Gr.) 141. Euclides. (Ägypt.) 145. Hieronymus Rhod. (Gr.)
VI^te Hauptepoche; bis zu Christus Geburt; von Archimedes bis zur Bestimmung der JULIANISCHEN Zeitrechnung.												
148. Conon. (Gr. 150. Eratosthenes. (Gr.) 157. Sulpic. Gallus. (Ital.) 158. Hipparchus. (Gr.) 167. Geminus. (Syr. 168. Julius Caesar. (Ital.) 169. Sosigenes. (Ägypt.) 170. Flavius. (Ital.)	147. Archimedes. 153. Nicomedes. 154. Apollon. Perg. } Gr. 167. Geminus. (Syr.)	147. Archimedes. (Gr.)	147. Archimedes. (Gr.)	147. Archimedes. (Gr.) 149. Hero d. ält. (Ägypt.) 159. Philo Byzant. (Gr.) 160. Ctesibius. (Ägypt.) 172. Vitruvius. (Ital.)	152. Heraclides. (Gr.) 156. Cossutius. (Ital.) 159. Philo Byz. (Gr.) 163. Hermodorus. (Gr.) 171. Cyrus Vettius. (Ital.) 172. Vitruvius. (Ital.) 173. Batrachus. (Gr.) 174. Saurus. (Gr.)	147. Archimedes. (Gr.) 151. Athenaeus II. (Gr.)		150. Eratosthenes. 155. Polemo. 161. Eudoxus. 162. Tyrannio. 164. Scymnus. 166. Possidonius. (Syr.) 175. Hippalus. (Ital.) } Gr.	161. Eudoxus. (Gr.)	168. Julius Caesar. (Ital.)	165. Philodemus. (Pal.)	147. Archimedes. 150. Eratosthenes. 159. Philo Byzant. } Gr. 167. Geminus. (Syr.) 168. Julius Caesar. (Ital.)
B. *Christliche Zeitrechnung.*												
I^stes Jahrhundert.												
178. Thrasyllus. (Gr.) 183. Plinius sen. (Ital.) 186. Ptolemaeus. (Gr.)					176. Coccej. Auct. (Ital.) 185. *a* Celer. *b* Sever. (Ital.) 187. Frontinus. (Ital.) 189. Rabirius. (Ital.)	185. Plin. sen. (Ital.)		179. Strabo. (Gr.) 180. Dionys. Per. (Arab.) 181. Isidorus. (Pers.) 182. Pomp. Mela. (Hisp.) 183. Plinius sen. (Ital.) 190. Tacitus. (Gall. belg.)		177. Celsus. (Ital.) 184. Onosander (Gr.) 187. Frontinus. (Ital.)	188. Plutarch. (Gr.)	186. Ptolemaeus. (Gr.) 191. Theon. (Gr.)
II^tes Jahrhundert.												
193. Menelaus. (Ägypt.) 200. Ptolem. Claud. (Ägpt.)	193. Menelaus. (Ägypt.) 203. Julia Domna (Phön.) 207. Nicomachus. (Arab.)			192. Apollodorus II. (Syr.)	192. Apollodorus II. (Syr.) 197. Detrianus. (Ital.) 198. Nicon. (Gr.)			194. Marinus I. (Phön.) 200. Ptolem. Claud. (Aeg.) 201. Arrianus. 202. Pausanias. 204. Agathemer. } Gr.		195. Aelianus. (Ital.) 201. Arrianus. (Gr.)	196. Dion. Atticista. (Gr.) 207. Nicomachus. (Arab.)	199. Galenus. (Gr.) 200. Ptolem. Claud. (Ägypt.) 205. Sextus Empiric. (Ital.) 206. Adrastus. (Gr.)
III^tes Jahrhundert.												208. Achilles Tatius. (Ägypt.)
IV^tes Jahrhundert.												
209. Firmic. Matern. (Ital.) 210. Maximus. (Ital.) 213. Paullus. (Ägypt.) 216. Hypatia. (Ägypt.)	211. Diophantes. (Ägypt.) 216. Hypatia. (Ägypt.) 218. Diocles. (Gr.)							217. Vibius Sequest. (Ital.)		215. Veget. Renatus. (Ital.)		210. Maximus. (Ital.) 212. Theon. (Ägypt.) 214. Pappus. (Ägypt.) 216. Hypatia. (Ägypt.)
V^tes Jahrhundert.												
220. Leontius. (Gr.) 222. Philostorgius. (Gr.)	223. Hero. 225. Proclus I. 226. Marinus II. } Gr.				219. Entinopus. (Ital.) 227. Sennamar. (Arab.)	222. Philostorgius. (Gr.		221. Marcian. (Gr.) 222. Philostorg. (Gr.) 228. Steph. Byz. (Gr.)				220. Leontius. (Gr.) 222. Philostorgius. (Gr.) 223. Hero. (Gr.) 225. Proclus I. (Gr.)

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lüders, Ludwig,

Pythagoras und Hypatia

Altenburg u.a. 1809

Math.u. 114
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10594105-8